

Die Giftschlange Völkervampir



Die Giftschlange Völkervampir

von

Carlus Baagoe



EINLEITUNG

Wenn auch die Auserwählten selbst uns in Worten und Taten verführen werden, wer auserwählt wurde und wozu, wer diese Auserwählten auswählte und wer den zum auswählen Befugten auswählte, wer verdammt ist, warum und wozu verdammt, so ist es notwendig zu wissen, zu welcher Gruppe die Einzelnen gehören und kurz, was mit dem auswählen und verdammen bezweckt wird.

Verdammt sind alle Erdenvölker, ausgenommen die Auserwählten!
Verdammt sind alle Rassen, einschließlich der semitischen, davon ausgenommen die kleine Gruppe: das jüdische Volk, die Auserwählten!

Besonders verdammt und als erstes Volk zum Volkstod verurteilt, ist das deutsche Volk; doch miteinbegriffen sind alle germanischen und euroäischen kulturgebenden Völker mit ihren Volksteilen, die in der Welt verstreut leben!

Die Folge wird zeigen, daß seit "Einführung von Sünde und Strafe" hierfür verschiedene Verdammungs- und Vernichtungsarten gebraucht wurden. Zur Zeit gilt, wie zu "Moses-Zeiten" bei der "Jahwe-Mammon-Gott-Schaffung" der Tanz um das (ver) goldete Kalb!

Hiermit im Gefolge: Verdammung aller echten Werte des Lebens und der Natur!
Dafür schreitet, durch Lust- und Verbrechens-Erzeugung, die Unnatur mit Riesenschritten vorwärts!

Jedes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Kindern, Lehrern und Schülern, Meistern und Lehrlingen, Offizieren und Soldaten usw. wird systematisch zerstört, während die antiautoritäre Erziehung öffentlich propagiert und durchgeführt wird.

Dieser Abbau des erfolgsfördernden Leistungsprinzips hat seine verheerenden Wirkungen auf die noch unerfahrene Jugend gezeigt: Von Jahr zu Jahr steigende Kriminalität, Gewaltverbrechen, Bandenwesen, anarchistische Zustände an den Universitäten, Hochschulen, auf den Straßen und in den Gerichtssälen, die sexuelle Enthemmung auch bei unreifen Schulkindern. Dazu Rauschgiftverseuchung, hierdurch anormale Frührentner, Tote und Total-Verrückte!

Die Gehirnspaltung ist soweit gediehen, daß durch Erzeugung, Propagierung bzw. Verharmlosung und Verniedlichung von Porno - sogenannter moderner Kunst - unnatürlichem Geschlechtsgebaren, die Pille, straffreier Tötung der Leibesfrucht, Anarchismus, Gewaltverbrechen zu Kavaliersdelikten erhoben und sogar der Täter als armer Kranker bedauert wird.
Als Folgen davon fühlt sich ein gewisser Frauentyp verpflichtet, Strafgefangene, ja selbst lebenslänglich verurteilte Gewaltverbrecher und natürlich auch farbige Ausländer zu heiraten!

Zu beidem geben ja auch die Kirchen ihren Segen. Alle lizenzierten Parteien sind ja auch von ihren Herren beauftragt, genanntes zu fördern.

Martin Buber (Auserwählter) in "Gog und Magog": "Die Welt der Völker ist in Aufruhr geraten und wir können nicht wollen, daß es aufhöre, denn erst wenn die Welt in Krämpfen ausbricht, beginnen die Wehen des Messias ... Selber müssen wir dahin wirken, daß das Ringen sich zu den Wehen des Messias steigere ... Nicht zu löschen ist uns aufgetragen, sondern anzufachen."

In "Todesurteil über Deutschland" wurde schon der Welt-Kommunismus als Geburtswehen des Messianischen-Reiches beschrieben. Die Befürwortung lieferte eben Martin Buber und die Bestätigung fliegt mir über Norwegen aus den USA zufällig auf den Tisch.

Die Staatsanwaltschaft von Florida (USA) fand bei einem führenden Mitglied der AKP folgende schriftlichen Richtlinien der Welt-KP; doch hauptsächlich für die USA und Europa bestimmt:

1. Verdirb die Jugend, entfremde sie der Religion, wekke ihr Interesse für Sex, lasse sie oberflächlich werden.
2. Erstrebe die Kontrolle über alle Produktionsmittel.
3. Entziehe dem Volk das Interesse an seiner Regierung durch Fesselung seiner Aufmerksamkeit an sexuellen Büchern und Spielen, sowie anderen Trivialitäten.
4. Spalte das Volk in feindliche Gruppen, indem auf unwichtigen Streitfällen herumgeritten wird.
5. Zerstöre das Vertrauen des Volkes zu seinen natürlichen Führern, indem diese der Verachtung, dem Spott und dem Tadel ausgesetzt werden.
6. Sprich ständig von Demokratie, ergreife aber die Macht so fest und unbarmherzig wie möglich.
7. Indem die Regierung zu Extravaganzen ermutigt wird, vernichte ihren Kredit, erzeuge Furcht vor Inflation durch steigende Preise und allgemeine Unzufriedenheit.
8. Rege unnötige Streiks in lebenswichtigen Industrien an, schüre öffentliche Unruhen, pflege eine nachsichtige und weiche Haltung auf Seiten der Regierung gegenüber solchen Unruhen.
9. Versuche durch besondere Argumente den Zusammenbruch der moralischen Tugenden: Ehrlichkeit, Sauberkeit, Mäßigung, den Glauben an ein gegebenes Wort.

Diese Richtlinien sehen wir schon seit dem Jahre "O" (1945) mitten in der Ausführung, am sichtbarsten wieder in Europa und dem hellhäutigen Amerika. Ja, es erinnert uns auch an das zionistische Arbeiterprogramm,

genannt "Protokolle der Weisen von Zion"!

Verdammt sind auch, wie die Geschichte berichtet und einem Liquidierungs-Urteil gleichkommt, alle assimilierten Juden, die dazu keinen Auftrag hatten!

Ein Sonderfluch der Verdammnis lastet natürlich auf den geistig Selbstentfesselten, weil sie sich erlauben, selbst zu denken und immun sind gegen jegliche Beeinflussungs-Apparaturen; sich frei machten von jedem Hokus-Pokus-Glauben und den Standpunkt vertreten, daß Wahrheit nur die Übereinstimmung des Vorgestellten mit den Tatsächlichkeiten sein kann!

Von den Massenmedien werden wir entweder verschwiegen, belächelt oder als Verrückte attackiert! Natürlich mit den üblichen Ehrentiteln benannt: "Rechtsradikal, Faschist, Nazi oder ewig Gestrige"!

Dies ist ja nach Ansicht vom Herrn und gutbezahltem Knecht kein Wunder, denn wir wollen ja genau das Gegenteil von dem oben beschriebenen: Zur Natur zurück!

Wir vertreten die Überzeugung, daß der Mensch, aber auch alle anderen Lebewesen von Gottes Natur entwickelt wurden, um die göttlichen Naturgesetze zu befolgen!

Für uns ausgedrückt: Jedes Volk, jede Rasse hat ihre Sonderaufgaben zu erfüllen! Hinzu kommt: sich gegenseitig achten, doch keine Blutsmischung zu betreiben!

Unter allen Lebewesen ist auch Ungeziefer notwendig, es soll den auf Sauberkeit ausgerichteten Lebewesen mahnen, sich zu säubern! Es bleibt hier gleichgültig, ob das Ungeziefer als Mensch benannt werden kann oder von uns als Tier benannt wird!

Zusätzlich zur Rassenreinhaltung haben alle Rassen, alle Völker eine gemeinsame Aufgabe: Das Starke, das Gesunde,

das Schöne und das Edle zu fördern und das Minderwertige von der Zeugung fernzuhalten!

Als Muster stehen uns sämtliche Tiere in Gottes freier Natur zur Verfügung. Diese Gebrauchsanweisung benutzen wir ja auch bei den nutzbringenden Haustieren!

Wie in Wald und Flur alles Unkraut und Ungeziefer von uns mit der Wurzel ausgerottet wird, der Arzt den Krankheitserreger auch von der Wurzel an bekämpft, müßten wir auf gleiche Weise Verbrechen, Fehler, Leidenschaften, volksverderbende Politik und Religionen bekämpfen!

Wir "verdammten Freien" sind weiter der Überzeugung, daß das Ende des Zeitabschnittes "Unterm Kreuz" sich naht, daß allerdings der härteste Kampf (Endkampf) zwischen Auserwählten und Verdammten noch bevorsteht!
Es wird ein Kampf um 'Sein oder Nichtsein' werden! Wie die Geschichte beweist und wie ihr Arbeitsprogramm besagt, werden die Auserwählten sich nicht scheuen, die grausamsten Kampfmittel einzusetzen!

Verdammte aller Länder und Rassen vereinigt Euch! Wappnet Euch zum Endkampf!

Der Verfasser

RELIGIONEN UND DAS VOLKSGIFT

Seitdem der Mensch existiert, gibt es in den Sippen, Stämmen, Völkern und Rassen Einzelpersonen, die wegen ihrer Intelligenz, ihrem Weitblick, ihrer Kraft und sonstiger Führereigenschaften sich von der Masse abheben und so durch Naturgesetz ausersehen waren und sind, als Oberhäupter die Masse zu leiten und zu führen.

Von Anbeginn an hatten diese Führernaturen, genau wie jeder andere Mensch, ihre Fehler, Schwächen und Leidenschaften! Um aber vor der Masse als Vorbild bestehen zu könne, gehört zu den obigen Eigenschaften auch Selbstbeherrschung!

Anfangs genügten Religionen, um die Masse zu leiten und zu beherrschen. Heute hat man für gleiches zusätzlich Gesetze.

Da jede Rasse ihre Sonderansichten über Moral und Gewissen vertritt, kommt es vor, daß manches, was wir "Zivilisierten und Fortschrittlichen" Fehler, Sünden oder Verbrechen nennen, in Religionen anderer Völker und Rassen als gottgewollt verbreitet wird!

Die meisten Religionen waren von Anfang an mehr oder weniger primitiv, doch jeweils dem Volke, der Rasse und der Natur angepaßt; meistens erdacht, um Gesundheit, Kraft, Zeugung, Nahrungssuche usw. günstig zu beeinflussen. Aber auch ein Hauptmittel, um die Masse zu beherrschen!

Solange dies zum Wohle der Allgemeinheit geschah und geschieht, und anderen Völkern und Rassen nicht schadet, ist wohl auch dies naturbedingt und kein Grund für Außenstehende, sich in fremde Angelegenheiten einzumischen!

Bis zum Jahre 1914 wurde uns in der Schule gelehrt und vom Herrn Pastor ebenfalls beteuert, daß die Menschen vom Ende der Welt Nordvölker, später Germanen, also unsere Urahnen, die primitivsten Völker der Erde waren und darum auch die primitivsten Götter hatten! Diese primitiven Urahnen lagen faul auf ihren Bärenfellen und tranken immerzu ihren Met! (Demnach waren sie schon sehr früh imstande, Honigwein zu brauen.) Mit ihrer griffbereiten Keule bequemten sie sich erst, wie das Raubtier, auf Futtersuche (Jagd) zu gehen, wenn der Hunger sich einstellte. Dann allerdings waren sie grausam und schlugen mit ihrer Keule alles nieder, was ihnen in den Weg kam!

Diese veröffentlichte Meinung hat uns - wohl darum - eine erbliche Belastung angedichtet und uns als "Barbaren" betitelt?

Es ist demnach verständlich, daß die so "hochzivilisierten und fortschrittlichen Nachkommen" diese primitiven, faulen und grausamen Urahnen belächeln, ja uns sogar dieser Abstammung schämen! Wie könnte dies auch anders sein? Wir wechseln Maschinen, Autos, Motoren, Möbel, Kleider und andere Dinge, die nur fabriziert werden, um nach kurzer Zeit beim Sperrmüll zu landen, wie unsere Hemden!
Wir fliegen zum Mond und zurück! Wir erfanden die Atombombe und probierten sie auf Menschen aus! Wir verschärfen laufend ihre Wirkung und horten sie massenhaft!
Auf Befehl eines Einzelnen (eines Verrückten) kann durch Knopfdruck die ganze Menschheit mit allen anderen Lebewesen und die gottgewollte Natur vernichtet werden, kurz gesagt, der Globus - Erde - in seinen Urzustand zurückversetzt werden!
Die betäubte Menschheit tanzt weiter um das vergoldete Kalb, anstatt auf die Barrikaden zu gehen!

Es gibt nur weniges im Universum, was die Wissenschaft nicht erforscht hat, nicht erforschen konnte!
Eines, was leicht zu erforschen wäre, was sie aber nicht

erforschten, was sie nicht erforschen durften, jedenfalls ihr Forschungs-Ergebnis nicht der Öffentlichkeit bekanntgeben durften, ist die artfremde Religion, die mit Schuld an den chaotischen Zuständen der jetzigen Zeitrechnung ist!

Mit dem Nichterforschen, Nichterforschendürfen, jedenfalls dem Verschweigen ihrer Erforschungs-Ergebnisse, sind natürlich nur die offiziellen - von der jeweiligen Macht abhängigen Wissenschaftler - gemeint!

Daß das sogenannte Alte- und Neue-Testament erlogen, erstunken, erdichtet oder abgeschrieben wurde, die Fertigstellung erst im 11. Jahrhundert erfolgte, werden wir noch in dieser Schrift aus maßgebenden Quellen erfahren!

In Sachen "Götzenanbetung und staatlicher Förderung dieser Götzenanbetung" stehen wir sehr, sehr weit hinter unseren sogenannten primitiven Urahnen! Auch wenn diese Benennung der Wahrheit entspräche, so hatten die primitiven Urahnen wenigstens selbsterdachte und keine importierten, artfremden Götter!

Dieser "importierte persönliche Nationalgott der Auserwählten" wurde sogar mutwillig - als Gift - allen anderen Völkern aufgezwungen, um sie langsam als Völker zu vernichten, zu fressen!

Wir fortschrittlichen europäischen Völker, mit der beschriebenen Wissenschaft und Technik, halten es sogar im Endabschnitt des 20. Jahrhunderts nicht für nötig, eine offizielle Untersuchung der Bestandteile dieses Giftes vorzunehmen!

Ein kleines Herden- und Steppenvolk war einmal so berechnend, sich einen persönlichen Nationalgott zu schaffen. Wohl aus Dankbarkeit für seine ungewöhnliche Geburt erwählte dieser, mit dem Namen Jahwe be-

nannte Gott seine Erzeuger zu seinem auserwählten Volke.
Er gab seinem Volke die Berechtigung, alle anderen Völker in seinem Namen Gojim zu nennen, zu verdammen und als Völker aufzufressen!

Seinem auserwählten Volke erlaubte er alles, was bei allen anderen Völkern gegen ihre Sittengesetze verstieß! Die Bibel, - eines der Gesetzbücher der Auserwählten -, das meistverbreitete, doch leider am wenigsten gelesene Buch der Welt, erlaubt den Auserwählten schon in der ersten Hälfte der sogenannten Moses-Bücher: Lug, Betrug, Diebstahl, Raub, Kuppelei, Blutschande, Einzel- und Massenmord!

Kurz ein Urteil von Tacitus über die Auserwählten: "Die Juden, ein Volk, geboren zur Sklaverei, wie sie selber sagen und glauben: das auserwählte Volk unter den Völkern. Die Juden haben dies Wunderstück von Umkehrung der Werte zustande gebracht, dank welcher das Leben auf Erden für ein paar Jahrtausende einen neuen gefährlichen Reiz erhalten hat. Ihre Propheten haben - reich-gottlos-böse-gewalttätig - in eins geschmolzen und zum ersten Male das Wort "Welt" zum Schandwort gemünzt. In dieser Umkehrung der Werte, zu der es gehört, das Wort für -arm- als synonym mit -heilig- und -Freund- zu gebrauchen, liegt die Bedeutung des jüdischen Volkes, mit ihm beginnt der Sklavenaufstand in der Moral."

Wer Welteroberungspläne als Grundlage seines religiösen Daseins schmiedet, macht sich selbst zum Feind aller anderen Völker und damit des Friedens!

Es ist daher ganz natürlich, daß die von der Eroberungssucht der Auserwählten betroffenen und bedrohten Völker sich ihrer Haut wehren und zur berechtigten Abwehr rüsten!
Zur Verschleierung ihrer Absichten gehört auch das von den Auserwählten erfundene, stets angeführte Reklame-

Schlagwort "Antisemitismus"!
Wer spricht aber von Antigermanismus? Schon "Todesurteil über Deutschland" brachte durch dutzende Aussprüche der Auserwählten den Beweis, daß der Antigermanismus seit Erschaffung des Gottes Jahwe besteht!

Einen "Antisemitismus" gibt es überhaupt nicht, solange dieser nicht immer aufs Neue von den Auserwählten erzeugt wird!

Es gibt allerdings eine geistige Auseinandersetzung mit den sogenannten Auserwählten, solange sie ihren orientalischen Aberglauben als besonderes Volk aufrechterhalten und dazu noch auserwählt sein wollen, u.a. alle anderen Völker zu fressen, um danach die Weltherrschaft anzutreten!

Hier liegt das Weltproblem des auserwählten Volkes, das kein anderer für sie lösen kann! Wenn die sogenannten Auserwählten so werden, wie alle anderen Erdenvölker, wären alle Hauptprobleme gelöst und alle Hindernisse für einen Weltneubau aus dem Wege geräumt!

Der Zionist J. Blooh sagte auf der sogenannten "Woche der Brüderlichkeit" im Saal des Europa-Centers in Berlin über das Thema: "Kann man für Israel und gegen den Zionismus sein?"
Er sagte u.a. - man höre und staune -: Sein Vortrag sei ein Protest gegen die "Woche der Brüderlichkeit", deren Sinn ihm fremd sei! Er ging von der Voraussetzung aus, ein Jude kann kein Deutscher sein, da das Judentum - im Sinne des Zionismus - eine Volksgemeinschaft sei, ein "besonderes Volk" mit der ewigen Heimat: "Dem heiligen Land"! Die Juden seien Orientalen und Asiaten!

Der deutsche Michel und die anderen rauschgiftverseuchten euroäischen Völker sind nicht mehr imstande, diese deutliche Sprache zu verstehen, vergeben

stattdessen höchste Staatsstellungen an "orientalische Zionisten"! In Rest-Deutschland genießen diese sogar rechtlichen Sonderschutz!

Der Landesrabbiner Nathan Peter Levison war noch deutlicher als Bloch. In der Deutschen Oper in Berlin sagte er u.a.: "Die praktische Verwirklichung der Religion sei im eigentlichen Sinne Politik, weshalb sich weder Jude noch Christ jemals unpolitisch verhalten können! Das gelte heute mehr denn je, wo die Menschheit vor die Wahl gestellt ist, sich entweder für den Geist der Bibel oder für Barbarei und Untergang zu entscheiden!"

Allein diese größenwahnsinnigen Lügen berechtigen mich, diese Schrift als Hilfsabwehrwaffe zu verfassen!
Ich frage alle noch nicht vom Rauschgift betäubten Deutschen sowie Europäer, die mit ihren Volksteilen über die Welt verstreut sind: "Wie lange wollt Ihr Euch diese Anmaßung gefallen lassen? Wann verspürt Ihr endlich das Verlangen, Euch vom Ungeziefer in Gehirn und Geist zu befreien? Jede Waffe, die der Feind benutzt, ist nach dem Naturgesetz auch für die Abwehr erlaubt!

Es wurde schon erwähnt, daß rede- und schreibfreudige wissende "Propheten" in "Todesurteil über Deutschland" bekundeten, daß seit Erschaffung des National-Gottes Jahwe, nicht nur ein Todesurteil über Deutschland besteht, sondern auch ein Weltherrschaftsplan, und daß dieser Plan nicht hätte gedeihen können, ohne langsam die Völker mit dem "Rauschgift Christentum" zu betäuben. Wie letzteres geschah, erfahren die nichtorientierten Leser später. Wir wollen vorerst kurz demonstrieren, wie der einzelne der Auserwählten sich in Europa einnistete und seinen - im Gesetzbuch Talmud - vielumsprochenen Samen verstreute.

Erst verliehen sie an Landesoberhäupter, Fürsten und sogenannten Landedelleute Geld. Viele Leser werden natürlich erstaunt sein, daß Fremdlinge über unermeßliche

Bankguthaben verfügten und die Landesfürsten nicht.
Lieber Leser, damals machte man nur die Adeligen abhängig, heute ist die ganze Welt von dieser Zinsknechtschaft abhängig und die Befreiung hiervon ist genau so wichtig, wie die Befreiung vom christlichen Gift. Den Schlüssel zur Lösung dieses "Auch-Weltproblems" lieferten Experten in der Schrift: "Geld! Wirtschaft! Politik!" Darum soll dies nicht hier erörtert werden; doch denke bitte darüber nach, daß jedes fabrizierte Konsumgut an Wert verliert, dagegen das Geld sich vermehrt. Wer dieses Unding begriffen hat, wird auch begreifen, warum (symbolisch) Moses das goldene Kalb in den gleichen Rang erhob, wie seinen Gott Jahwe.

Die obengenannten Feudalherren, schon von Gottes Gnaden, werden nun abhängig von ihren Geldverleihern und verschacherten ihre Töchter und Adelstitel an Angehörige der Auserwählten, oder diese bekamen Gelegenheit, ihren Samen auf andere Weise zu verbreiten.

Der Schriftsteller Roger Peyrefitte, gibt uns in seinem Buch "Die Juden" aufklärende Auskunft, wie dieses kleine ursprüngliche Steppenvolk planmäßig ihren vielumsprochenen Samen in Europa streuen konnte. Ein kleiner Auszug:
"Am 1.1.1963, dem Tag der Beschneidung, dachten General de Gaulle wohl kaum an seine Ahnen, die Juden Kolb; Adenauer an die Juden Adenauer; der Präsident der Republik Italien Signi an die Juden Signi; der König von Schweden an die Halbjuden Bernadotte; der Exkönig von Italien an die Juden mütterlicherseits, Petrowitsch-Niegoch aus Montenegro; Erzherzog Otto von Habsburg an seine Ahnherrin, die Jüdin Pereira; Prinz Bernhard der Niederlande an seine Ahnherrin, die Jüdin Pacheco; Königin Elisabeth an ihre jüdischen Ahnen mütterlicherseits, Bowes-Lyon; der Herzog von Edinburgh an seine Ahnen, die Juden Hauke; Präsident Kennedy an die Juden Kennedy; der Vizepräsident Johnson (spätere Präsident) an die Juden Johnson; Fidel Castro an seine

Ahnen, die Juden Castro; der Präsident von Portugal, Salazar, an die Juden Salazar; General Franco an die Juden Franco!"

Dies war nur eine Kostprobe, um obiges Buch dem Leser zu empfehlen. Peyrefitte, der Autor, ist übrigens auch ein schreibfreudiges Mitglied der Auserwählten.

Werner Sombart schreibt in "Die Juden und das Wirtschaftsleben": "Mit Hilfe des Geldes, konnten sie die Großen dieser Erde sich unterwürfig machen! Das Geld wurde ihnen - und durch sie der ganzen Menschheit - zum Mittel, Macht zu üben, ohne selbst stark zu sein...

Wir lernten schon in der Grundschule: "Gott schuf Himmel und Erde, er sprach: es werde Licht! Und es ward Licht!" Als später die Wissenschaft der Welt offenbarte, daß es vor dieser sogenannten Schöpfung örtlich hochzivilisierte Völker gab, wurde obige Schöpfung ins Unendliche vorgeschoben. Doch bleiben wir eine Weile bei obiger Schöpfung.

Gott Jahwe schuf bei der vor kurzem noch gültigen Sechstagewoche Himmel und Erde und alles was hierzu gehörte: doch noch nicht den Menschen. Er befahl: "Es werde Licht!" Und es ward Licht!

Wir christlichen Spätschalter wissen, seitdem wir zum Mond fliegen, daß es keinen Himmel gibt, sondern ein All oder Universum, daß die Erde nicht Mittelpunkt dieses Universums ist, sondern nur ein Pünktchen unter unzähligen Planeten und Sternen. Von den unzähligen Sonnensystemen im All mag in dem unseren die Erde der einzige Planet sein, der mit Lebewesen bewohnt ist! Wir müßten auch begriffen haben, daß dieses Pünktchen Erde mit seinen Lebewesen eingereiht ist im wohlgeordneten "Planrythmus" des Alls!

Doch nun zurück zum Schöpfer von Himmel und Erde. Gott

Jahwe geht am siebenten Tag lustwandelnd in seinem Garten Eden und betrachtet seine vollkommene Schöpfung.
Er stellt aber fest, daß die Schöpfung doch nicht so vollkommen ist. Gott Jahwe, halb sprechender Mensch, halb Geist, fehlt eine Unterhaltung. (Die Tiersprachen hatten scheinbar seine Schöpfer vergessen, ihm mitzugeben?) Er beschloß, sein eigenes Ebenbild - doch nur Mensch - nachträglich zu schaffen. Dies ging allerdings nicht so leicht und reibungslos wie die Schaffung von Himmel und Erde mit allem Zubehör. Der liebe Gott Jahwe mußte mühselig den Lehm des Gartens Eden kneten und formen, formen und kneten; doch zuletzt hatte er es doch geschafft. Sein Ebenbild stand wohlgeformt, ein Mann wie er selbst, vor ihm! Er nannte dieses erste geformte und geknetete Geschöpf "Mensch" und gab ihm den Namen "Adam"! Er pustete seinem Adam seinen eigenen Odem ein und siehe, Adam ward lebendig und konnte, wie er selbst, auch sprechen!
Diese erste Weltsprache "Garten-Eden-Sprache" ist leider untergegangen!

Der liebe Gott mit seinem geformten und gekneteten Adam lustwandelten nun zu zweit im Garten Eden, sicher in angeregter Unterhaltung! Doch der Garten Eden war ja ein ganz großer zoologischer Garten und jeder Zoodirektor ist für die Ordnung in seinem Betrieb verantwortlich. Der liebe Gott mußte während seiner Abwesenheit seinen Adam dem Nichtstun und der Langeweile überlassen.
Er muß schon sehr früh erkannt haben, daß diese beiden Eigenschaften keine Tugenden, sondern aller Laster Anfang sind!

Der liebe Gott wurde von einer wunderbaren Idee erfüllt, ein noch nicht dagewesenes Spielzeug für seinen ersten Menschen Adam zu schaffen!
Adam mußte allerdings hierfür eine Rippe opfern.

Der liebe Gott knetet und formt wieder den Eden-Lehm,

im Mittelpunkt die Adamsrippe, bis auf einmal das in aller Zukunft schönste Erdengeschöpf, das Weib, vor ihrem Former und Kneter und dem staunenden Adam stand!
Nachdem er auch ihr seinen Odem eingepustet hatte, wurde sie ebenfalls lebendig, ward noch hübscher und konnte auch sprechen! Der liebe Gott gab ihr den Namen Eva und übergab sie dem Adam zur Unterhaltung und zum Zeitvertreib!

Adam wurde nicht mehr von Langeweile und Nichtstun geplagt, denn sein bis heute schönstes und haltbarstes Spielzeug "die Eva", war damals schon imstande, alle Sinne des Adam zu beschäftigen!

Der "allmächtige, allwissende Gott Jahwe" (halb Geist, halb sprechender Mensch), Schöpfer von Himmel und Erde mit allem Zubehör, Kneter und Former der ersten Menschen sah nun ein, daß - trotz genannter Eigenschaften - er wieder einen Fehler begangen hatte.
Nachdem seine ersten Menschen die ebenfalls eingekneteten und eingepusteten Zeugungsapparaturen einmal in Betrieb gehabt hatten, dies für alle Zukunft nicht mehr lassen würden.
Der liebe Gott hatte sich selbst hiermit als Kneter und Former von Menschen für alle Zukunft arbeitslos gemacht!

Da allerdings alles Tun von Gott Jahwe - bis zum heutigen Tag - auf Berechnung ausgerichtet ist, läßt sich denken, daß er der Schlange den Auftrag gab, die Eva zu veranlassen, Adam auf ihre eingebauten Zeugungs-Apparaturen aufmerksam zu machen. Jedenfalls wurde die naturbedingte Zeugung - bei Gott Jahwe als erste Sünde registriert -, zur Veranlassung für alle weiteren Sünden eine Strafe zu verhängen, und bevollmächtigte Sündenvergeber einzusetzen!

Der vollführte Naturakt macht aus dem bisherigen lieben Gott einen zürnenden und rächenden Gott Jahwe!
Als Anfang verflucht er seine eigene Formung und Kne-

tung in alle Ewigkeit! Mit dem Verdammungsfluch: "Im Schweiße Deines Angesichts sollst Du Dein Brot essen!" verjagt er seine ersten Menschen aus dem "Selbstverpfleger-Garten-Eden"!

Überspringen wir eine Zeitspanne, um uns mit dem späteren Vertreter des Rache-Gottes-Jahwe, dem Moses zu beschäftigen. Nach biblischen Berichten wurde Moses von seinem Erzeuger in einem Binsenkorb ausgesetzt. Badende Frauen, darunter eine ägyptische Prinzessin sorgte für seine Aufzucht und spätere Erziehung am Hofe.
Der erwachsene Moses heiratete die Tochter des ägyptischen Priesters Jethro. Dieser weihte seinen Schwiegersohn in all sein priesterliches Wissen ein. Hierzu gehörte auch eine - nur den Priestern bekannte - Erfindung, ein Räucher- und Feuerwerk, in der "Heiligen Schrift" als "Verzehrendes Feuer" benannt.

Das auserwählte Volk ist (lt. letztgenannter Schrift) auf der Flucht aus Ägypten, nachdem sie - auf Befehl Jahwes - alles greifbare Gold und Silber mitgehen ließen! Sie werden von einer Streitmacht Pharaos verfolgt. Die durch den Ostwind verstärkte Ebbe machte es den Auserwählten möglich, trockenen Fußes das andere Ufer zu erreichen.
Nun machen die verdammten Ägypter Bekanntschaft mit dem verzehrenden Feuer und sogar mit Gott Jahwe persönlich. Doch übergeben wir das Wort an Moses:
"Als nun die Morgenwache kam, schaute der Herr durch eine Feuersäule und Wolke auf das Heer der Ägypter, verbreitete Schrecken in ihrem Heer und stieß die Räder von ihren Wagen!"
Der feuerspeiende Gott Jahwe gebot darauf Moses, die Hand auszustrecken, damit das Meer sich schließe und über die Ägypter zusammenschlage. Wie befohlen, gehorchte das Meer und bedeckte Wagen, Reiter und alle Macht Pharaos!

Das Hauptwunder mit dem feuerspeienden Gott steht aber noch bevor:
am Berge Sinai angekommen, fand Moses die Zeit gekommen, sein rebellierendes Volk durch ein "Jahwe-Gottes-Wunder" zur Vernunft zu bringen.
Drei Tage benötigte Moses, sein Schwiegervater und wenige Eingeweihte, den öffentlichen Auftritt Jahwes vorzubereiten.
Der von da an heilige Berg Sinai wurde abgesperrt und der Zutritt Unbefugten verboten. Lassen wir wieder Moses selbst berichten: "Als nun der dritte Tag kam und es Morgen ward, da hub sich ein Donner und Blitzen und eine dicke Rauchwolke auf dem Berge und der Ton einer sehr starken Posaune ertönte. Das ganze Volk im Lager erschrak, weil der Herr, ihr Gott, herabfuhr auf dem Berg."

Gott Jahwe forderte nun Moses auf, zu ihm zu kommen. Nach Beendigung der mehrfachen Theatervorstellungen, darunter auch der Herr im Feuerbusch, blieb Moses noch - nach eigenem Bericht - 40 Tage oben auf dem Berg, ohne sich dem Volk zu zeigen. Von dem verzehrenden Feuer hatte er sich schwere Verletzungen zugezogen, denn sein Gesicht war - noch nach seinem Erscheinen - so entstellt, daß sich das Volk vor ihm fürchtete. Als er in die Nähe des Lagers kam und das Volk um ein goldenes Kalb tanzen sieht, ergrimmte er vor Zorn und warf die Tafeln mit den 10 Geboten fort, daß sie zerbrachen.

So behandelte Moses die Handwerksarbeiten seines Gottes, der mit seinem Finger die 10 Gebote in die Steintafeln geritzt hatte.

Was waren diese Auserwählten doch für ein Volk! Als einziges Volk unter allen Völkern besitzen sie einen Nationalgott, der ihnen alles erlaubte, was bei anderen Völkern unter Strafe stand. Nun haben sie sich ein goldenes Kalb gegossen und tanzen im Kreise um diesen neuen Gott herum.

Da hatte Moses wirklich Recht und Grund, aus der Haut zu fahren und brutal durchzugreifen.
Er trat in das Tor des Lagers und sprach: "Her zu mir, wer dem Herrn angehört!" (Alle Kinder Levis sammelten sich um ihn.) Nachdem Moses nähere Anweisungen von seinem Gott bekommen hatte, fährt er fort: "So spricht der Herr, der Gott Israels: gürte ein jeglicher sein Schwert auf seine Lenden, durchschreite das Lager von einem Tor zum anderen und erwürge seinen Bruder, Freund und Nächsten!"
Die Kinder Levis taten, wie ihnen Moses befohlen hatte und erwürgten an dem Tage 3000 Mann ihres Volkes.

Dies war Massenmord, doch nur ein Anfang davon! Es geschah aber am eigenen Volk und deshalb bestand kein Grund für Außenstehende, sich einzumischen, zeigt uns aber, wer schon sehr früh berechtigt wurde, den Ehrentitel "Barbar" zu tragen!

Nachdem nun Moses seine Gegner vernichtet hatte, konnte er sein Machtziel durchsetzen. Er verfolgte es konsequent und brutal! Zunächst führte er - wie sein Gott im Garten Eden - die 6-Tage-Woche ein!

Hiernach schloß Gott Jahwe mit seinem Volke, die "Goldenen-Kalb-Anbeter", einen Vertrag auf Lebenszeit, dem nur Hebräer angehören durften und welche die Bezeichnung bekamen: "Gottes auserwähltes Volk"!

Es scheint, daß alles bisherige für außenstehende Völker harmlos war, daß der Gott der Auserwählten nun erst anfing, andere Völker zu vernichten und zu fressen?
Die Frage bleibt offen, ob Gott Jahwe auch hier die Schlange angesetzt hatte, um seinem Volke zum Tanze um das goldene Kalb zu verleiten, oder es seine eigene Arbeit war, während der Abwesenheit von Moses?
Jedenfalls war von da an "Gott-Mammon" der Obergott aller Götter! Ja, auch über Gott Jahwe und seinen Sohn!

Von Moses wollen wir nur noch kurz berichten, daß er das Lager des noch rebellischen Volkes bombadierte! Es war das Feuer des Herrn und jeder, der sich der inzwischen erbauten Stiftshütte näherte, wurde erschossen. Insgesamt fielen 14700 Mann!

Wir vernehmen später aus der "Heiligen Schrift", daß Gott Jahwe sich von seinem lebensspendenden Odem trennt, und diesen künftig "Heiliger Geist" nennt. Er gibt seinem Heiligen Geist den Auftrag, in seinem Namen einen Erdenmenschen zu erzeugen mit einem Weib, bei dem die Zeugungs-, Entwicklungs- und Gebärapparaturen noch nicht in Betrieb gewesen waren! Dieser Erdenmensch sollte männlich und Gottes Sohn werden!
Nach der "Heiligen Schrift" irrte sich der "Heilige Geist" bei dem ausgesuchten Weib, sie hatte schon eingespielte Apparaturen. Dies zum Trotz, blieb sie doch Jungfrau. Uns wurde sie vorgestellt als die "Jungfrau Maria"!
Der Ehebruch mit dem Heiligen Geist war von Erfolg gekrönt. Die Jungfrau Maria gebar nach Ablauf der üblichen Zeit einen Sohn, der als Gottes persönlicher Sohn eingetragen wurde! Widersinnigerweise wurde seine Stammtafel auf den Namen des betrogenen Ehemannes und seiner Vorfahren ausgestellt.
Dieser Gottessohn bekam den Namen Jesus und war im eigentlichen Sinne nicht zum Leben, sondern zum Martertode am Kreuz bestimmt.
Sein Martertod geschah nur aus Liebe zu den Menschen, um ihre inzwischen zu Bergen angehäuften Sünden auf sich zu laden!

Nach seiner "Auferstehung vom Tode" und bevor er zu seinem Vater im Himmel flog, besuchte er seinen aus der Sippe ausgestoßenen Halbbruder Satan in der Hölle! Es läßt sich denken, daß er die auf sich geladenen Sünden dort zur Verbrennung abgab!

Ob diese Weltentwicklungs-Geschichte Wahrheit ist oder schlecht erdachter "Spinn", bleibt für uns Betäubte gleichgültig. Das Schlimmste ist, daß dieser artfremde Spinn

noch im Endabschnitt des 20sten Jahrhunderts politische Lebensgrundlage ist, zur völligen Tötung aller Denkorgane!

Ein lieber Gesinnungsgenosse sandte mir heute einen lehrreichen Brief. Einige Sätze hieraus möchte ich als Brücke einflechten von der Himmelfahrt des Welterlösers bis zu seiner Wirksamkeit bei uns. Mein Freund spricht: "Daß der unschuldige Christus ausgerechnet für mich sterben mußte, konnte ich nicht kapieren. Daß meine Mitschüler - nur ich nicht - es scheinbar alle verstanden, kostete mich so manche schlaflose Nachtstunde. Erst viel später fiel bei mir der Groschen, daß nämlich das "Lamm, das der Welt Sünde trägt", gewissermaßen als ein Ersatz für den beklagenswerten Schafsbock anzusehen sei. Denn alljährlich zum Versöhnungsfest luden die Juden symbolhaft ihre ganzen Jahressünden auf dieses arme Tier und peitschten es mit viel Hallo in die Wüste, um im nächsteh Jahr dasselbe Theater zu wiederholen."

Nun, einige Erläuterungen wie dieses "Lamm-Jesus-Christus" sich zur Sündenaufladung bei uns verdammten Gojims, die Nachkommen der primitivsten Völker der Erde, einführte.

Im Namen Jahwes, nunmehr dessen Sohn, Jesus Christus, begann ein Ausrottungskampf, genannt "Christianisierung"! Die Verdammten wurden als gottlose Ketzer bezeichnet, darauf folgte Massenmord mit dem Ausspruch: "Liebet Eure Feinde!"Sie wurden dem christlichen Scheiterhaufen überantwortet! "Segnet die, die Euch fluchen!" Sie wurden gerädert! "Tut wohl, die Euch verfolgen!" Sie wurden gefoltert und gehängt!

Das teuflische "Sünde-Strafe-Vergeltungs-Himmel-und Hölle-System" drehte die bisher natürliche Welt um 180 Grad für - wie Tacitus voraussagte und was tatsächlich eintraf - 2000 Jahre zur Unnatur! Verblödete Irre werden bis zum heutigen Tag heilig gesprochen.

Anstatt, wie alle Ur- und Naturvölker, bis zu diesem Zeitpunkt einen Kämpfer für Volk und Bestand als Symbol haben, bescherten sie uns mit einem hängeköpfigen Gekreuzigten! Ja, einen lebensfeindlichen, schmerz- und sogenannten sündenbeladenen Gott! Verzeihung, einen Gottessohn mit Vollmacht! Dies steht im Widerspruch zu seinem angeblichen Vater "Jahwe", den Nationalgott der Auserwählten, Rache- und Ausrottungs-Gott aller Gojims-Verdammten!

Im Namen Gottes, wurde die Urbevölkerung von Nordamerika ausgerottet!
Im Namen Gottes geschah dies auch mit der Oberschicht Mittel- und Südamerikas! Die übrige Bevölkerung, ärmer gemacht als sie bereits waren, und im Namen Gottes zur Rassenmischung freigegeben! Im Namen Gottes betrieb man Menschenjagd in Afrika!
Die eingefangenen wurden unter tierunwürdigen Verhältnissen nach Amerika verfrachtet. Ebenfalls im Namen Gottes, um dort, wieder im Namen Gottes, an den Meistbietenden verkauft!

Bis 1914 erlebte ich, daß diese, schlimmer als Vieh behandelten Neger auch von Kanzelrednern als Halbaffen bezeichnet wurden.
Da nach Korinther I/19,21,26-29 nur geistig minderbemittelte als Lautsprecher des Herrn ausgesucht wurden, so nimmt es kein Wunder, daß diese mittlerweile ihre Ansichten um 180 Grad schwenkten. Die Folgen wurden in der Einleitung bereits erwähnt. Auf der Mattscheibe werden Neger und andere Farbige zwei- bis dreimal bestrahlt, um unseren Frauen eine Blutsmischung schmackhaft zu machen.
Eine Tatsache unter vielen: "Eine fortschrittliche schwedische Journalistin gab kürzlich beim "Höfer-Frühschoppen-Gespräch" folgendes Debüt: Nordische Frauen, die absolut ein Kind haben wollen, sollten sich die Mühen des Austragens und der Schmerzen bei der Geburt ersparen und z.B. vietnamesische Kinder adoptieren! Wie eine norwe-

gische Zeitung berichtete, hatte die gleiche Dame ihre Weisheit schon in einer schwedischen Zeitung veröffentlicht.

Zur Christianisierung zurück:
wir erinnern an die gewaltsame Bekehrung der heidnischen Germanen. An das Blutbad von Cannstatt gegen die Allemannen und das noch grausamere gegen die Sachsen bei Verden. Die Kämpfe Roms gegen die deutschen Kaiser, die unzähligen Opfer bei den sogenannten Kreuzzügen, das spurlose Verschwinden unzähliger Kinder beim sogenannten Kinderkreuzzug. Die Ausrottung der Albigenser, Waldenser und Stedinger. Die grausamen Inquisitionen, die zweite erfolgte nach dem Jahre "O" (1945)! Die sogenannten Hexenverbrennungen mit vorangegangenen Folterungen, um den heiligen, christlichen, perversen Leib zu befriedigen!

Im Namen Gottes versuchte man, den nordischen Stamm, die "Hugenotten" auszurotten. Nicht nur in einer "Bartholomäus-Nacht", sondern in "Nächten und Tagen", vom Jahre 1562 bis zum Jahre 1598! Um nicht aus der Übung zu kommen, brach 1618 der 30jährige Krieg aus, um im Namen Gottes die verdammten Deutschen auszurotten! Bis zum Jahre 1648 waren von 16 Millionen fast 12 Millionen ausgerottet. Wer spricht aber von Antigermanismus grausamster barbarischster Art?

Inzwischen erlebte die Welt zwei Weltkriege, um dies verdammte Führungsvolk der Germanen auszurotten! Da dies jedoch noch nicht gelang, wurde Deutschland in Teilchen verschiedener "Zwangssysteme" aufgeteilt! Wir erlebten zwischen den beiden Kriegen in Deutschland ein "Vor-Messianisches-Reich" mit Hunger- und Armutsfesseln.

Das beste Blut der europäischen Völker floß in beiden Kriegen! Nach dem Jahre "O" fing dann das Menschenschlachten an in Deutschland, aber auch in allen eu-

ropäischen Ländern, die von Leibeigenen der Auserwählten vertreten wurden.
Dies alles nach den Richtlinien Churchills: "Vorwärts christliche Soldaten!"

Was danach und bis heute geschehen ist, haben wir kurz in der Einleitung erörtert; von der Richtigkeit kann sich jeder überzeugen. Doch geben wir hierzu noch einem Experten das Wort. Friedrich Ritter spricht aus seinem Buch "Das offenbarte Leben":
"Herr noch eins, so sprach der alte, gar lebend'ge "Fürst der Schleicher". Hast du vollen Sieg errungen, dann bewahre deinen Speicher. Treibe sie in ferne Lande, misch ihr Blut mit nied'rem Blute, dann verrinnen ihre Quellen, und das Blut kommt uns zugute. Langsam faulen ihre Sitten, kannst du nicht ihr Blut verderben, hast du, Herr, umsonst gestritten! Fremdes Blut verdirbt die Reinen, wirkt wie Gift in ihren Leibern; kreuze sie mit fremden Männern, kreuze sie mit fremden Weibern! "Er hat recht!", so sprach der Hag're. "Herr, bedenke seine Gründe! In dem Blute triffts die Stolzen! In dem Blute lebt die Sünde!
Und noch eines, Herr, bedenke: Mußt verdeckte Fallen bauen, denn sie werden uns, den Fremden,niemals wieder völlig trauen. Schlichte Einfalt läßt sie leichter glauben, was Germanen sagen, und sie lernen dann für immer klug verhüllte Fesseln tragen. Uns're Lehren mußt du listig mit dem Bärenpelz verbrämen, mußt Germanen durch Germanen erst besiegen, dann bezähmen. Setze "Herren" statt der "Führer", denen sie gehorchen müssen, und sie werden dir, dem Herrn, später deine Sohlen küssen..."
In diesem Laienreim ist das ganze Programm des "Herrn" ausgedrückt! Deutsche und europäische Leibeigene küssen sichtbar schon seit dem Jahre "0" dem Herrn seine Schuhsohlen und durch obige Richtlinien haben diese schon große Teile des deutschen Volkes auch dazu verführt!

Wir zitieren wieder den "großen Europäer und Totengrä-

ber des englischen Weltreiches, Winston Churchill": "Nur ein toter Deutscher ist ein guter Deutscher!" Wir stellen fest, daß dieser "Große alte Mann" mit obigem eine ganz große Lüge ausstreute, denn seine erwähnten guten Deutschen sind bisher nicht geehrt worden, sondern, wie die schlechten lebenden Deutschen, verdammt! Wogegen auch ihre grausamsten Mörder geehrt werden!

Weder die toten noch die lebenden Deutschen sind auf Rache aus, so wie die Auserwählten. Doch eine germanische, west- und osteuropäische Jugend wird einmal Genugtuung verlangen und auch erkämpfen! Im letzten Krieg und in der Nachkriegszeit sind nicht nur Deutsche verblutet, sondern auch abertausende der besten Germanen und der West- und Osteuropäer!
Dieser scheinbar umsonst verblutete Frontgeist ist nicht tot, trotz Terror, Umerziehung und Vermischung des Blutes!
Die Natur läßt sich nur eine Zeitlang vergewaltigen, vermindert, aber gereinigt und geläutert, wird eine Weltjugend - endlich geeingt - den Endkampf gegen den gemeinsamen Feind antreten! Wir lassen dem wissenden Friedrich Ritter obiges bestätigen: "Kannst du nicht das Blut verderben, bist du nie der wahre Sieger! Fruchtbar bleiben die Germanen immer, denn sie zeugen Söhne, zeugen Töchter, künft'ge Mütter, frische, starke, weiße, schöne!"

* * *

Bevor wir den Weg der Auserwählten von der Steppe über Jerusalem, Rom bis zur Wallstreet und wieder zurück nach Jerusalem verfolgen, wollen wir nur ganz kurz unsere Urahnen, die angeblichen primitivsten Völker der damaligen Welt begrüßen.

DIE NORDVÖLKER

Die Okkultgläubigen gehen fast alle von dem Standpunkt aus, es gebe nur eine Ur-Relition, die den meisten Völkern der Erde gemeinsam sei! Der Ursprung dieser Ur-Religion stammt aus dem sagenhaften "Atlantis", einem durch Naturkatastrophen untergegangenen Weltteil, dessen Bevölkerung auf einer heute noch unerreichten Kultur- und Zivilisationshöhe gestanden hat.
Da sämtliche Okkult-Religionen bei uns einen christlichen oder semitischen Ursprung haben, stellen wir fest: Die bisher einzige zusammenhängende geschichtliche Wahrheit, die von den Auserwählten und ihren Beauftragten über unsere Vorfahren geschrieben wurde (doch sicher unbewußt), enthält obige Sätze. Sie wollten ja sonst nicht wahr haben, daß die Atlanter unsere Vorfahren waren. Die gelenkte Wissenschaft hat ja versucht, dies untergegangene Atlantis in alle unmöglichen Erdteile zu verlegen, nur nicht an den richtigen Ort zwischen Helgoland und Eidermündung mit einem verbreiterten Schleswig-Holstein! Verweise auf Jürgen Spanths "Atlantis", das erst in aller Welt bestritten wurde und, als kein Gegenbeweis erbracht werden konnte, nun verschwiegen wird! (Grabert Verlag, Tübingen.)
Wir hören auch später kurz etwas von dem hochkultivierten Skytenkönig, Rama, Quelle der "Mosesdichtung"!

Wenn sie sagen, daß altgriechische Sagen von Atlantis, z.B. "Das Gastmahl von Plato", oder "Die biblische Sintflutgeschichte" für obiges als Quellen angegeben werden, so haben sie auch damit den Nagel auf den Kopf getroffen! Um ihr Wissen zu erweitern, verweisen wir noch auf den "Atlantisbericht", "Homer", die "Edda" und einige Quellen der Bibeldichtungen!

Die richtige Ursprungstelle von Atlantis verneinend geben die Okkultlehrer zu, daß Atlantis Kolonien über die

ganze Erde verstreut hatte. Spanuth stellte geschichtlich fest, daß sich nicht nur auf europäischem Boden 9 Königreiche befanden, die periodisch ihre Politik und Kultur gleichmäßig ausrichteten, sondern, daß Jahrhunderte lang sie Libyen als Verbündete hatten, daß sie Hochseesegelschiffe besaßten, die z.B. die Strecke von Athen bis Helgoland (Atlantis) in genau der gleichen Zeit zurücklegten, wie man heute braucht. Ja, und daß sie über 200 Jahre Palästina besetzt hatten!

Mit der Feststellung, daß mit dem Untergang von Atlantis ein Weltabschnitt zuende ging, befinden sie sich auch in Übereinstimmung mit der Wahrheit!
Mit dem Untergang war das Haupt vom Rumpf geschlagen! Einzelne Heeresgruppen, zum Teil mit ganzen Sippen, erkämpften sich ihren Lebensraum! Andere gingen mit hiesigen Volksgruppen bei den derzeit allgemeinen Naturkatastrophen zugrunde. Bei einer Seeschlacht mit ihrem Verbündeten Libyen gegen Ägypten wurden sie total geschlagen! Verweise wieder auf Jürgen Spanths "Atlantis".

Die nicht umgekommenen Atlanter standen nach den Naturkatastrophen völlig ohne Führung und mußten anfangen, ihre Welt wieder neu aufzubauen. Wie weit sie gekommen waren, bis das Christentum anfing, wieder alles zunichte zu machen, berichtet die - wahre - Geschichte!

Also, wir hochzivilisierten, dem Luxus ergebenen und einen fremden, importierten Gott anbetenden Germanen-Europäer, brauchen uns nicht unserer Ur-Ahnen zu schämen! Sie standen nämlichhimmelweit über uns! Sie beteten grundsätzlich überhaupt keine Götter und Götzen an!
Sie hatten sich eingereiht in den Weltkosmos, in die Tierkreiszeichen des Alls! Sie gingen davon aus, daß die Organe aller Lebewesen im Gleichklang mit den 12 Planeten (Propheten) stehen mußten, daß ihr Schicksal, das Schicksal der Völker, mit den hiernach ausgerichteten Maßnahmen, vom All abhängig ist!

Die Auserwählten haben später auch die Benennung "Prophet" gestohlen. Der Einzelne von ihnen, der den Weltvernichtungsplan kennt und Teile hiervon voraussagt, ist ein Prophet. Die sogenannten 12 Jünger Jesu verkörperten ja auch symbolisch die 12 Tierkreiszeichen! Es ist hiermit verständlich, daß Scharlatane und Handlanger uns täglich, wöchentlich, monatlich, jährlich und fürs ganze Leben mißweisende Horoskope vorlegen. Auch eine Ersatzreligion oder eine passende "Box" ! (Letzteres nach Rathenau.)

Es ist auch verständlich, daß das Soljul (Hakenkreuz) bei den Auserwählten und ihren lizenzierten Massenmedien genau wie das rote Tuch beim Stier wirkt und zur Zeit das meistverhaßte Symbol ist! Bei uns in Rest-Deutschland ist es ganz verboten, sprich: Freie-Demokratie!

Ist doch dieses Sonnenrad (Soljul) das älteste Symbol aller Kulturvölker in Europa!
Die Haken des Rades deuten nicht nur die Drehungen aller Gestirne um die Sonne an, sondern auch das fließende Leben! Die Arme verdeutlichen die vier Grundelemente: Feuer, Wasser, Licht und Luft!

Somit ist es verständlich, daß dieses Soljul von allen Runenzeichen das heiligste war, und einmal wieder sein wird!

Es ist auch verständlich, daß dieses Soljul bei vielen ostasiatischen Völkern, wo die Macht der Auserwählten nicht voll hinreicht, noch als heiliges Zeichen geehrt wird! Dies, obgleich es sonnenmäßig, wie im rauhen Norden, nicht voll zur Geltung kommt.

Geistesfreie Kulturforscher und Germanisten haben den Beweis erbracht, daß unsere Vorfahren nicht einmal Sonnenanbeter waren. Die germanische Weltanschauung wurde uns durch die Christianisierung, mit Gewalt unter Blut

und Terror entrissen!

In geweihten Hainen, in Gottes freier Natur, und nicht hinter Mauern waren sie verbunden mit dem All, von dem jede Faser des Lebens abhängig ist!
Schon Tacitus bestätigte dies und wir wollen hier nicht versäumen, einen der grausamsten "Propheten" kurz zu zitieren: "Wir nahmen euch in unsere Hand und rissen das schöne und erhabene Bauwerk, das ihr euch schufet nieder. Wir änderten den ganzen Verlauf eurer Geschichte. Das war der Beginn unserer Macht in eurer Welt. Doch es war nur der Anfang!" (Kurzer Auszug aus Eli Ravages Veröffentlichung 1928 in "The Century Magazine", USA.)
Wir vom"Christentum Betäubten" Kultureuropäer können mit unseren Errungenschaften getrost dort anknüpfen, wo wir mit Gewalt von unseren Ahnen getrennt wurden! Doch braucht die "Zeit unterm Kreuz" nicht aus der Geschichte gestrichen zu werden, wie man z. Zt. 12 Jahre streichen möchte, weil man Angst hat, daß ein Knüppel aus dieser Zeit zurückschlagen könnte, sprich wieder: Freie Demokratie!

Da auch in "Volksvernichtungszeiten" historisch gutes geschieht und weil wir aus Fehlern lernen müssen, diese nicht wieder zu begehen, braucht die Menschheit den vollen Ablauf seiner Geschichte!

* * *

GOTT JAHWE UND SEIN VOLK

* * *

DER BLUTBUND DER AUSERWÄHLTEN

Wir haben nun erfahren, daß die Juden sich als "auserwähltes, heiliges und gerechtes Volk Gottes" bezeichnen. Dies trotzdem die diesbezüglichen Stellen des Alten Testamentes schon längst als Geschichtsfälschung erwiesen wurde. (Die Quellen hierüber bringen wir am Ende dieser Schrift.)
Sie geben sich ferner für eine harmlose Religions- und Glaubens-Gemeinschaft aus und lassen ihren Glauben, ihren Gott und sich selbst als Religions-Gesellschaft durch die Strafgesetze der ganzen Welt schützen.
Die übersichtlichen Satzungen des Blutbundes geben wir anschließend als Anweisung zum Nachschlagen.
Vorerst ein Auszug in hebräischer Schrift.

[illegible]

Teile aus den Satzungen des hebräischen Bundes an jüdischen Türen.

Erstes Ziel: Gründung eines heiligen ewigen Bundes, eines "Blutbundes". (1. Mos. 17,7,9,13. 4. Mos. 18,19. 5. Mos. 7. 3. Mos. 16,31,34.) Die Gesetze gehören an die Türpfosten angebracht. (1. Mos. 17.) (Siehe hebräischer Auszug auf der Vorseite.)

Das Zeichen der Zugehörigkeit zum Bund ist die Beschneidung. (1. Mos. 17,10-14.) Der Nichtbeschnittene sollte aus dem Hebräervolk ausgerottet werden. (1. Mos. 17,2-14; 22,2-17. 2. Mos. 4,23-25.) Der Bund darf nur mit Hebräern von Geblüt geschlossen werden. (1. Mos. 17.)

Zweck des Bundes: Förderung des wirtschaftlichen und politischen Nutzens. (5. Mos. 6,10-11. 7,15,16,24. 2, 25,34,35. 23,21. 28,12. 15,6. 5,30. 7,9. 8,1. 11,7.)

Der Bund war somit schon von der Gründung an ein wirtschaftlicher und politischer Zweckverband, eine "Raubgenossenschaft" zur Unterjochung und Ausbeutung der Gojim-Verdammten!

Die Mitglieder des Bundes bilden ein heiliges Volk, streng von den Gojims abgesondert. (3. Mos. 20,24,25.) Dazu ein priesterliches Königreich, mit der heiligen Krone gekrönter Priesterkönige an der Spitze. (2. Mos. 19,6. 2. Mos. 39,30. 5. Mos. 5,6,7,17.) Beim Halten der Bundessatzungen ist den Auserwählten die Herrschaft über alle Völker der Erde verheißen. (5. Mos. 28,1,9,12,13,19. 5. Mos. 7,16,22-25.) Zu dem Zwecke sollen sie in ihren Gastländern nur Fremdlinge sein, und nur Bürger des Weltstaates. (1. Mos. 22,17, 26,3. 2. Mos. 34,12,13. 5. Mos. 7,2. 17,1-2.)

Die Jahwe-Religion soll nach Vernichtung aller anderen Religionen Weltreligion werden!

Zweitens: Gliederung des Bundes.
Unten die große Masse der Völker, darüber die Levi-

ten und Priester, an der Spitze ein Hohepriester, Priester-König, als Diktator. Nach den Lehren der Auserwählten ist jedes Mittel recht, das zum Ziele führt: List, Betrug, Täuschung, Gewalt, Mord, selbst Massenmord. Verweise auf: "Der Biblische Moses als Pulver- und Dynamitfabrikant" von Jens Jürgens, auf die "Weisen von Zion", auf I. und II. Makkabäer, Inquisition und (2. Mos. 35,2. 3. Mos. 26,14. 5. Mos. 13,7-19.)

(Da die Auserwählten bisher die Echtheit der "Zionistischen Protokolle" abstritten, ist es nötig, daß wir manches daraus wiederholen, damit der Leser die verschiedenen Quellen nachschlägt.)

Die Mitglieder des Geheimbundes sind zu blindem Gehorsam verpflichtet (2. Mos. 19,8. 3. Mos. 26,14. 27,33. 5. Mos. 13,15.)

Lehren des Talmud, nach welchen derjenige ermordet wird, der die Lehren des Talmud den Gojims verrät (Choschen hamischpat 388,16).

In den Ordenssatzungen werden die Mitglieder informiert, wie sie zu Reichtum kommen können; sie sollen den Gojim-Verdammten Geld zu Wucherzinsen leihen, um dadurch mühelos in den Besitz ihrer festen Werte zu gelangen. Trotzdem jeder Mensch sich persönlich überzeugen kann, daß diese Richtlinien heute, ohne Tarnung, von der Welthochfinanz befolgt wird, hier auch die Richtlinien: (2. Mos. 19,5. 3. Mos. 20,24. 5. Mos. 6,10,11. 5. Mos. 15,7; 23,21. 8.10. 15,65).

Erziehung der Masse zur Gedankenlosigkeit, Zeugen: Die "Gegenwart" und Jens Jürgens: "Der Biblische Moses".

Alle Schätze der Welt sind Eigentum der Auserwählten bzw. im Messianischen-Reiche dem König der Welt (2. Mos. 19,5. 3. Mos. 25,23, und die "Weisen von Zion").

Schwächung und Entnervung der Gojims: Auflegen von Krankheiten aller Art: (5. Mos. 7. 2. Mos. 25,34,35).

Umsturz der Gesellschafts- und Staatsordnung: Sturz der Throne, schlagen aller anderen Völker, daß diesen angst und wehe vor den Hebräern wird, er wird sie verzehren, soll ihrer nicht schonen, soll sie ausrotten, ihren Namen umbringen, nacheinander ihre Könige vernichten. Beweise: Die Geschichte der Erschaffung des Gottes "Jahwe-Mammon", die "Weisen von Zion" und die Richtlinien der Thora: (5. Mos. 7. 2. Mos. 25,34,35. 2. Mos. 54, 12,13).

Im "Messianischen-Reiche" haben die Auserwählten ein Paradies auf Erden, daß heißt: Gesundheit, ein langes Leben, Befreiung von Plagen aller Art, Glück in jeder Form, Reichtum, sie sollen alle Werte der Gojim-Verdammten übernehmen, Häuser, die sie nicht gebaut und Weinberge, daran sie nicht gearbeitet haben (5. Mos. 77. 5. Mos. 13. 5. Mos. 28. 5. Mos. 6,10,11./5. 30./ 7.8,21./8.1,11./12. 28./14.5./15.6./16.26/23./21./28. 1-13).

Die als "heilig" erklärten Satzungen des Blutbundes wurden angeblich in der sogenannten "Bundeslade" aufbewahrt. Auch dieser Holzkasten hatte sein Vorbild im Ausland, diesmal Mittelamerika.

Um die Bundessatzungen als heilig erscheinen zu lassen, behauptet man, daß Gott Jahwe diesen Bund mit Moses auf dem Berge Sinai schloß, und das israelische Volk als auserwähltes Volk Gottes erklärte.

Daß dieser Moses eine Sagenfigur ist, bekunden erstmals: Jens Jürgens, Prof. Delitzsch, die Theologen Lanz-Liebenfels und Rabelais von Mentone.
Diesbezüglich ihre Ausführungen: Die Geschichte des Moses ist eine schlecht gelungene Umdichtung des Skythenkönigs Rama, der ca. 5000 Jahre vor u.Ztr. mit

nordischen Stämmen erobernd in das gelobte Land Indien zog, unterwegs auf seinem Marsche durch die Wüste seinen dürstenden Truppen Wasser durch Brunnenbohrungen und Sprengungen verschaffte, der dann den indischen "König der Schwarzen" durch einen Steinhagel aus Donnerbüchsen besiegte, (Vergleiche die Darstellung Moses durch Jens Jürgens S. 27) und durch das Meer auf einer 10 Meilen langen Sandbank (Rama-Brücke) bei Ebbe nach Ceylon vordrang. Rama war ein großer Gesetzgeber. Wie es hieß, empfing er die Gesetze von Gott auf dem heiligen Berge (Schurré: "Die Großen Eingeweihten"). Seine Begleitung (Eingeweihten) nennen wir heute: Meteorologen.

Bei den Arabern wurde Rama "Bachus" genannt. Auch Pfarrer Rabelais in Mentone hielt im 16. Jahrhundert vorerwähntes als die Vorlage der Mosedichtung.
Weiter muß man in der "Mosedichtung" eine schlecht gelungene Kopie des persischen Religionsstifters Zoroaster erblicken, der ebenfalls angeblich von Gott die Gesetze empfing.

Der Gott, von dem die Satzungen des Blutbundes stammen sollen, ist der Nationalgott der Auserwählten "Jehowa-Jahwe". (Chamberlain: "Grundlagen des 19. Jahrhunderts" und Prof. Delitzsch: "Die große Täuschung".)
In der Geschichte Abrahams wird er im Urtext "El Schaddai" genannt (1. Mos. 17. 2. Mos. 6,3-8). Auch bei Fritsch: "Der falsche Gott" und bei Grimme: "Althebräische Inschriften von Sinai". El Schaddai ist nach Feststellungen von Prof. Grimme auch gleichdeutend mit dem ägyptischen Gott "Sapdu-Seth, dem Gott der Unterwelt und des Schattens, dem "Satan".

Der Blutbund wurde demnach von den Hebräern mit dem Gott der Unterwelt, dem sogenannten Satan oder Teufel abgeschlossen.
Nach den Bundessatzungen und nach den Feststellungen der Gelehrten Mommert, Daumer und Chillany mußten Men-

schenopfer, Sünd-, Schuld- und Brandopfer" dargebracht werden.
Nach dem Urteil der Gelehrten, waren Menschenopfer der wesentliche und gesetzliche Bestandteil des "Jahwe-Kultes".

Die in der ganzen alten Welt als Händler, Wucherer, Sklaven- und Mädchenhändler zerstreuten Mitglieder des Alten-Blutbundes bildeten zugleich den jüdischen Staat, dessen kleines Land Judäa mit der Hauptstadt Jerusalem war. - Wie heute - nur ein sichtbares "Hoheitszeichen" für die in aller Welt zerstreuten Mitglieder des Blutbundes. (Ich finde keine Veranlassung, eine Ausdrucks-Änderung für die Gegenwart zu treffen.)



Moloch — Moleoch — El Schaddai — Seth — Satan — Sapdu - Jahwai — Jahwe,

dem die Hebräer Kinderopfer (Brandopfer) darbrachten. Das aus Metall gegossene hohle Götzenbild wurde wie ein Ofen geheizt und in dessen glühende Arme das Opferlamm gelegt.

Der Tempel in Jerusalem war der Bundestempel und zugleich Staatsbank des Bundes. Bei der händlerischen Tätigkeit der Bundesmitglieder in aller Welt wurde es das größte Bankhaus der Welt (Esra 1,9-11. 8,24).

Dieses finanzierte, je nach Interesse des Bundes, die Kriege der anderen Völker, so die des Pompejus gegen 80 % Wucherzinsen und Einräumung besonderer Handelsrechte in Ägypten, dann die Eroberungskriege der Römer gegen die Germanen.

Wie weit "Mammon" schon der Obergott aller anderen Götter, auch bei den anderen Völkern, geworden war, beweist der Neid und die Raublust der Babylonier unter Nebukadnezar, der Syrer und Römer, die nacheinander das ergaunerte Geld wieder ausraubten. 150 Jahre v.u.Ztr. holte Antiochius von Syrien aus dem Bundestempel 4 Ztr. Gold und 200 Ztr. Silber (2. Makk. 3,11). Später wurde die Wallstreet des Altertums um 1800 Ttr. Silber erleichtert (Makk. 3,16).

Erwähnen wir kurz den Hauptfinanzierer des Krieges 1870/71. Auch der dritte Schimmelreiter genannt, der Bankier Bleichröder.
Als am Ende, Januar 1871, Frankreich endgültig kapitulierte und der bereits am 18. Januar in Versailles zum deutschen Kaiser gekrönte Wilhelm I. mit seinem siegreichen Heere in Paris einzog, trat der obige Schimmelreiter in Erscheinung. Dieser Einzelreiter, welchem die hohe Ehre zuteil wurde, dicht hinter dem Kaiser im Triumph in Paris einzuziehen, war der Berliner Bankier Bleichröder. Das Bankhaus Bleichröder in Berlin in Gemeinschaft mit dem Bankhaus Rothschild in Frankfurt a.M. und Paris finanzierten den Krieg 1870/71!

Die Satzungen des Blutbundes besagen, daß der Bund eine geheime "Erwerbs- und Raubgenossenschaft" war, um Hab und Gut anderer Völker an sich zu bringen, dies war damals schon Endziel, die Weltherrschaft zu erlangen!

Darum besagte ein Staatserlaß des persischen Königs Artarerres (500 J.v.u.Ztr.): "Die Juden in allen Ländern zerstreut sind ein Volk, das sonderbare Gesetze hält wider alle Lande und aller Länderweise, und ver-

achtet stets der Könige Gebote, wodurch sie Frieden und Einigkeit verhindern. Sie sperren sich wider alle Welt und halten ihre eigenen Sitten, Gebräuche und Gesetze, verachten und hintergehen unsere Gesetze, wodurch sie großen Schaden tun und Frieden und Einigkeit in unserem Reiche stören.
Wir befehlen, daß sie, die von altersher jetzt ungehorsam (revolutionär, denn die Revolution ist Judas Stern!) gewesen sind, alle auf einen Tag erschlagen werden, damit ein ständiger Friede in unserem Reiche bleiben möge." (Buch Esther 3) Noch schärfere Urteile fällten die persischen Statthalter in Jerusalem (Esra 4,12).
Und wieder Tacitus (Historien V 3-8): "Verächtlich ist ihnen alles, was uns heilig ist; hingegen ist ihnen alles erlaubt, was uns Abscheu erweckt... Ihren Ritus, gleichviel wie entstanden, rechtfertigen sie durch sein Alter; ihre sonstigen Einrichtungen, verkehrt, abscheulich, haben durch ihren Widersinn Kraft gewonnen."

Seneca: "Die Sitten dieses verruchtesten Volkes sind schon so verbreitet, daß sie sich in allen Ländern ausgedehnt haben; den Besiegten haben die Sieger ihre Gesetze aufgedrückt."

Da dies bis zum heutigen Tag nicht anders geworden ist, liegt es wohl an uns selbst, daß die Welt sich von einer ganz kleinen Minderheit terrorisieren läßt!

König Antiochius (genannt der Edle) von Syrien ließ, nachdem er das Menschen-Schlachthaus des Blutbundes in Jerusalem gesehen und daraus einen jungen Griechen befreit hatte, der als "Passa-Lamm" gemästet werden sollte, die Gesetzesrollen des Geheimbundes zerreissen, verbrennen und alle Leute, bei denen die Bundesgesetze gefunden wurden, totschlagen. Seine Versuche, die Juden zur menschlichen Religion der Hellenen zu erziehen, schlugen fehl.

Die Kannibalen waren mächtiger als Antiochius, sie räumten ihn aus dem Wege.

Auch die Versuche seines Nachfolgers Ptolemäus, die staatsgefährlichen "Kannibalen" auszurotten, blieben ohne Erfolg.
Sie fraßen ja nicht aus Hunger Menschenfleisch, sondern wie die Auserwählten auch heute noch ihre ganzen Handlungen okkult deuten, so meinten sie: mit dem Essen des Fleisches des geschlachteten Feindes übernahmen sie magisch dessen Seelenkraft.

In allen Ländern wuchs der Antisemitismus, auch im Römerreich. Sie machten schließlich kurzen Prozeß, indem sie die Räuberhauptstadt Jerusalem und das Menschenschlachthaus zerstörten, die Juden vertrieben.

Es wird wahrheitsgemäß weiter berichtet, daß dies nur ein Scheinerfolg war, weil man die Geheimsatzungen des Blutbundes nicht kannte.

Wir wiederholen, daß jedes Übel, ob Politik, Religion, Ungeziefer oder Krankheit nur zu heilen ist von der Wurzel oder dem Erreger aus!

Teile des "Alten Blutbundes" finden wir noch in profaner oder religiöser Art: In den Richtlinien, Vorstufe zum Messianischen-Reich und nach der völligen Machtergreifung, im Programm der Welt-Freimaurerei, im Programm der Jesuiten und Bibelforscher (Zeugen Jehowas).

DIE POLITISCHEN RICHTLINIEN DES BUNDES

Wir erfuhren schon, daß der "Alte Blutbund" ein Staat im Staate war.
Mit der Zerstörung desselben, seiner Bundeshauptstadt

und seiner Banktempelzentrale Jerusalem durch Titus und Hadrian war der hebräische Geheimbund nur äußerlich getroffen, nicht aber in seinem Kern und Wesen, nicht in seiner weltumspannenden Organisation, nicht in seinem völker- und staatszerstörenden Treiben. Der Bund blieb, und damit der jüdische Geheimstaat. Um nicht erkannt zu werden, wechselte der Hohepriester ständig seinen Aufenthalt.

Der jüdisch-französische Ministerpräsident Cremieux sagte in der jüdischen Zeitschrift "Archives israelites" 1864: "Der getaufte Jude bleibt insgeheim Mitglied des großen Blutbundes der Hebräer. Er hat die Pflicht, die jüdischen Sonderinteressen überall wahrzunehmen."

In dem Aufruf, der der Gründung der "Alliance israélite universelle" voranging, sagte er: "Unsere Nationalität ist die Religion unseres Volkes; wir erkennen keine andere an. Die jüdische Lehre muß eines Tages die ganze Welt erfüllen. - Die erhabenen Prophezeihungen unserer heiligen Bücher werden in Erfüllung gehen. Der Tag kommt, da Jerusalem das Haus des Gebetes für die Welt sein wird. Benützen wir die Umstände! Unsere Macht ist groß; lernen wir, sie gebrauchen. Was haben wir zu fürchten? Der Tag ist nicht mehr fern, wo die Reichtümer der Erde ausschließlich den Juden gehören werden!"

Ein kleiner Auszug aus dem Arbeitsprogramm, genannt: "Die Weisen von Zion":
"Politische Freiheit ist ein Gedanke, aber keine Tatsache. Man muß diesen Gedanken immer als Köder zu gebrauchen wissen, wenn es gilt, die Volksmassen für seine Partei zu gewinnen."
Ich ziehe den Schluß, daß durch Naturgesetz das Recht in der Macht liegt. Heute ist die Macht der Liberalen durch die Macht des Goldes ersetzt. Die Zwingherren des Kapitals, das ganz in unseren Händen ist, reicht

ihm einen Strohhalm, den der Staat wohl oder übel ergreifen muß: wenn nicht - geht er zugrunde... Mehrheit, die in ihrer Unkenntnis politischer Geheimnisse irgendeinen lächerlichen Entschluß faßt, der in der Regierung die Saat der Anarchie legt. Wer herrschen will, muß die Zuflucht sowohl zur List wie zur Täuschung nehmen.
Nationale Tugenden, wie Offenheit und Rechtschaffenheit, sind Laster in der Politik - unser Recht liegt in der Gewalt. Der Zweck heiligt die Mittel. Vor uns liegt ein Plan, in dem die strategische Linie festgelegt ist, von der wir nicht abweichen können, ohne Gefahr zu laufen, die Arbeit so mancher Jahrhunderte zunichte werden zu sehen. Um die befriedigenden Arbeitsweisen zu gewinnen, ist es nötig, auf die Schurkerei, die Schlaffheit, die Unbeständigkeit des Pöbels Rücksicht zu nehmen, seinen Mangel an Verständnis für die Bedingungen seines eigenen Lebens oder seiner eigenen Wohlfahrt zu beachten.
Ein Volk, das sich selbst, daß heißt Emporkömmlingen aus seiner Mitte, überlassen ist, stürzt sich selbst ins Verderben durch die Parteizersplitterungen. Ein Plan, der in so viele Teile, wie Köpfe im Pöbel sind, zerspalten ist, verliert jede Einheitlichkeit und wird dadurch unverständlich und unausführbar.

Unsere Losung ist: "Gewalt und Täuschung".
Darum dürfen wir mit Bestechung, Betrug und Verräterei nicht aufhören, wenn diese Dinge zur Erreichung unseres Zieles dienen sollen.

Dank der Presse haben wir das Gold in unsere Hände gebracht, wenn wir es auch aus Meeren von Blut und Tränen schöpfen mußten... Aber es hat sich gelohnt, obgleich wir manchen der unseren geopfert haben. Jedes Opfer auf unserer Seite ist vor Gott tausend Geistern an Werten gleich!

Cheim Weizmann 1934 auf den "Hjalmar-Schacht-Plan" zum

Engländer Meinertshagen: "Mich würde es wenig genieren, wenn über Deutschland die Cholera oder der Bolschewismus käme. Meinetwegen können über Deutschland beide Plagen kommen. Und, eher will ich den Untergang der deutschen Juden sehen als den Untergang des Staates Israel für die Juden."

Die amerikanische Zeitung "Look" gibt uns großzügig ein Zitat Ben Gurions bekannt (Nach der norwegischen Zeitung "Folk og Land" vom 12.6.1974): "Es heißt doch, daß unsere Weisen den Zweck der "Vereinten Nationen" vorprophezeit haben, und daß demnach ihr Hauptquartier 1978 nach Jerusalem verlegt werden soll. Gleichzeitig würde Jerusalem als "Welthauptstadt" erklärt werden!"

Die obigen, zu ihrer Zeit führenden Herren des Weltjudentums, ließ ich nur zu Wort kommen, um zu beweisen, daß sich auch garnichts an dem Programm geändert hat - vom Altertum bis heute -, daß allerdings die Ausführungsweise sich zeitgemäß änderte.

Nicht durch Offenheit und Mut wollen sie die Welt erobern, sondern durch List, Bestechung und Betrug erschleichen. Die verworfensten Mittel sind ihnen dazu recht und billig!

Um ehrenhafte Menschen und Völker in ihrer Kraft zu lähmen, wurde uns die Jammergestalt am Kreuz - mit den volksverderbenden Begleiterscheinungen - so fest aufgezwungen, daß die betäubte offizielle Wissenschaft es sogar im Endabschnitt des 20. Jahrhunderts nicht für nötig hält, die Bestandteile dieses Giftes zu durchleuchten!
Sie untergraben die wirtschaftliche, soziale und sittliche Ordnung der Völker! Sie nähren absichtlich alle niederen Begierden der Masse wie: Haß, Neid, Liederlichkeit, Aufsässigkeit, Ausschweifung und andere Laster!

Dr. Rossig in "Integrales Judentum", S. 70: "Die Bibel enthält das Urprogramm und das Endprogramm der Internationale. Der Mosaismus ist das erhabene Vorbild des Weltsozialismus und muß als dieses anerkannt werden."

Dr. Klatzkin (auch Jude) schrieb in "Der Jude" (Heft 9. Dez. 1916, S. 613-616): "Die Juden sind ein eigenes Volk, eine besondere Nation, durch ihre Lehre abgesondert von allen anderen Völkern der Welt. Unsere jüdische Religion hält alle Fremdart fern. Sie ist keine Ideenlehre sondern eine Gesetzeslehre. Durch unsere Sondergesetze, Talmud und Moses, haben wir uns das Recht der Sonderbestimmung bewahrt. Wir haben zwar äußerlich unseren Staat aufgegeben, nicht aber unsere besondere Staatsverfassung, und bewähren so unsere internationale Selbstverwaltung!
Wir besitzen unsere eigene jüdische Gerichtsbarkeit! Die Landesgerichtsbarkeit erkennen wir nicht an - oder doch nur zum Schein! Wir sind stets bemüht, sie zu beseitigen oder zu umgehen! Wir haben unsere eigenen Richter, unsere eigene Regierung mit hohen Machtvollkommenheiten ausgerüstet! Die Fremdherrschaft hat uns die Selbstverwaltung nicht entwinden können! Wir sind nicht eine Glaubensgemeinschaft, sondern eine Rechts- und Wirtschafts-Gemeinschaft! Eine starke Mauer, von uns selbst errichtet, sondert uns von dem Landesvolke ab; und hinter der Mauer lebt ein jüdischer Staat in Miniatur!" (Lese hierzu 5. Mos. 17,15.)

Zitieren wir wieder Dr. Alfred Rossig aus seinem Buch "Integrales Judentum": "Die jüdische Gemeinschaft ist mehr als ein Volk im modernen politischen Sinn dieses Wortes. Sie ist Trägerin einer welthistorischen, ja kosmischen, Aufgabe (5. Mos. 7,16), die ihr von den Gründern auferlegt wurde. Diese Aufgabe bildet den bewußten Kern unseres Wesens, unseren gemeinschaftlichen Seelenstoff, der sich stets und überall mit naturgesetzlichem Zwang ausleben muß, gleichviel, ob wir an den Tischen der Könige sitzen oder an der Spitze von

Proletarier-Heeren marschieren, ob wir mit unserem Geld in das Getriebe der Weltmaschine eingreifen, oder ob wir als Fackeln des Geistes aus Feuerstößen sterben. Jede jüdische Partei hat, wie das Glied eines Organismus, eine bestimmte Funktion (!), eine bestimmte Bedeutung für die Erhaltung und Entwicklung des Volksganzen. Zwischen diesen feindlichen Gliedern der Judenheit bestehen gewisse verborgene Zusammenhänge, über die sie sich keine Rechenschaft geben. Die Parteien der Juden sind nur Instrumente, deren sich eine höhere Macht bedient, um einen umfassenderen Zweck zu erreichen!"
(5. Mos. 7,16)

Zitieren wir dazu auch den gewesenen deutschen Außenminister, Jude und Freimaurer, damaliger Sprecher der noch geheimen Weltregierung (seit 1913 öffentlichen) aus seinen "Impressionen", Leipzig 1902: "Seltsame Vision! Inmitten deutschen Lebens ein abgesonderter fremdartiger Menschenstamm, glänzend und auffallend staffiert, von heißblütigen beweglichen Gebahren. Auf märkischem Sande eine asiatische Horde. Im engen Zusammenhang unter sich, in strengster Abgeschlossenheit nach außen - so leben sie in einem halb freiwilligen, unsichtbaren Ghetto, kein lebendes Glied des deutschen Volkes, sondern ein fremder Organismus in seinem Leibe!"

Hiermit hat der damals - nach außen - weltführende Jude Walter Rathenau, aber auch seine Vorsprecher Klatzkin und Rossig das gleiche zugegeben, daß die Auserwählten noch nach den Satzungen des Blutbundes bewußt und absichtlich außerhalb der Rechts- und Staats-Verfassungen ihrer Gastvölker stehen, daß sie ein geheimer Sonderstaat im Staate sind, eigens zur Täuschung der Wirtsvölker, sich als Religionsgemeinschaft ausgeben, daß sie aber ständig bemüht sind, unsere Gesetze zu umgehen und zu brechen!

Sollte mir in der Folge zufällig der Ausdruck "Asia-

tische Horde" entschlüpfen, so berufe ich mich auf den hochgebildeten "Weltsprecher" Walter Rathenau.

Der Philosoph Schopenhauer schrieb in Parerga (Sammlung kleiner Schriften): "Die Religion der Juden liefert nichts als ein bloßes Kriegsgeschrei zur Bekämpfung anderer Völker. Das Vaterland der Juden sind die übrigen Juden."

Und Johann Gottlieb Fichte, Prof. an der Universität Jena (1799 wegen Gottlosigkeit aus dem Staatsdienst entlassen): "Fast durch alle Länder von Europa verbreitet sich ein mächtiger, feindlich gesinnter Staat, der mit allen übrigen im Kriege steht, und der in manchem fürchterlich schwer auf die Bürger drückt: es ist das Judentum, das dadurch, daß dieser Staat auf den Haß des ganzen menschlichen Geschlechtes aufgebaut ist."

Moltke, nach einer Reise durch Polen und Rußland, kam zu der Überzeugung, daß die Juden einen Geheimstaat bilden und von geheimen Oberen, zur Erreichung geheimer Ziele, geleitet würden.

Mit der Existenz und Staatsgefährlichkeit des jüdischen Geheimstaates ist demnach mit einer gegebenen Tatsache zu rechnen. Schon vor 170 Jahren hat das die preußische Staatsregierung erkannt. Auf ein Gesuch der Juden um Verleihung der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung entgegnete sie ihnen 1798: "Solange daher dieselbe (Die "Jüdische Nation") fortfährt, sich blos durch "spekulative Religionsmeynung", sondern durch praktische Grundsätze, Sitten, Gebräuche und Verfassungen von den übrigen Staatseinwohnern abzusondern und einen gewissen Nationalhaß gegen letztere zu nähren, solange sie vermöge ihrer inneren Konstution und Hierarchie gleichsam einen besonderen Staat im Staate bildet, solange die Erziehung bei einem so großen Haufen auf eine so verkehrte, den Zwecken des Staates entgegenlaufende Art eingerichtet ist, solange kann eine Aufhebung dieser Gesetze nicht stattfinden."



Max Levien.

Russischer Jude, Weltverschwörer und Freimaurer, „Volksbeauftragter“ der bayerischen Räterepublik, Syphilitiker. Sollte nach den Plänen der Weltverschwörer (Ri III) die germanischen völkisch gesinnten Kreise in Bayern, später auch die Geistlichen (II k. u. l.) ausrotten und begann das Satanswerk des „Bundes“ mit der Ermordung der Geiseln in München. Wurde nach seiner Flucht Mitglied des aus Juden bestehenden russischen Zentralvollzugsrates.

Der Weltverschwörer Lenin,

Jude und Freimaurer (Bnei-Brith-Bruder), führte die Pläne der jüdischen Weltverschwörung und Weltpolitik durch und ließ nach Ri III 30 Millionen Menschen grausam ermorden, darunter Tausende von gr.-orthodoxen Geistlichen und Bischöfen. — Anläßlich seines Todes schickte der Vatikan ein Beileidsschreiben an die jüdisch-bolschewistische Regierung in Moskau.



Das Scheusal Bela Kuhn (Kohn),

Jude und Freimaurer, machte Ungarn zum Menschenschlachthaus der Weltverschwörer und war dazu bestimmt, deren vorstehendes Programm in Ungarn durchzuführen.

Bellarmin.

(1542—1621.)

Jude, Jesuit, Kardinal und Erzbischof. Dieser lehrte mit anderen Jesuiten die Berechtigung des Fürstenmordes, wenn dieser im Interesse der Kirche geschähe. (Feuerstein II: Die Jesuiten als Mörder in der Theorie und in der Praxis.)



POLITISCHE RICHTLINIEN

(Verabschiedet auf dem 1. Zionisten-Kongreß in Basel 1897)

In Auszügen:
"Die Union, die wir jetzt gründen wollen, soll keine französische, englische, irländische oder deutsche, sondern eine jüdische Weltunion sein. In keiner Beziehung wird ein Jude der Freund eines Christen oder eines Muselmannes werden, bevor nicht der Augenblick kommt, in dem das Licht des Judenglaubens, die einzige Religion des Rechts, über die ganze Welt erstrahlen wird...
Unsere Nationalität ist die Religion unserer Väter, und keine andere Nationalität erkennen wir an...

I. Unser erhabenes höchstes Ziel ist die Weltherrschaft, die Unterwerfung aller Völker unter die jüdische Oberherrschaft und unter die Herrschaft des jüdischen Geldes mit Hilfe der jüdischen Freimaurerei. Aufrichtung eines jüdischen Königreiches, das die ganze Welt umfängt (B-Sitzung Basel 3,5,14,15,17). Der König - ein Zwing-König aus dem Blute Zion (B 3) - wird der wahre Papst, der Patriarch einer unsichtbaren Kirche und der Diktator des Weltalls sein. Die ganze Welt und alles Gold der Welt muß sein Eigentum werden (17). Ein neues messianisches Reich muß erstehen an der Stelle der Kaiser und Päpste (Cremieux).

b) Gliederung des Weltreiches: Unten die große Masse der Völker, darüber die Auserwählten, als nächste Stufe die Priester und Leviten als Beamte und an der Spitze als Diktator, Weltpapst und König der Welt (s. Kap. 4).

II. "Der Zweck heiligt die Mittel. Jedes Mittel ist erlaubt, das zum Ziele führt. Wir werden vor Betrug,

Bestechung, Verrat nicht zurückschrecken, wenn diese Dinge zur Erreichung unserer Ziele dienen, wir werden aber selbst im Dunkeln bleiben." (B 1)

Unserer Regierung gegenüber wird unbedingter und blinder Gehorsam verlangt. Gehorsamsverweigerung wird mit dem Tode bestraft (B 1).
Zur Erlangung des Gutes der Nichtjuden, müssen wir die Industrien in Aktiengesellschaften umwandeln und die Aktien zum Handel an die Börsen bringen. (Melde gehorsamst: In Rest-Deutschland bereits geschehen.) Durch Spekulation mit Industriewerten werden wir alles Geld der Welt in unsere Hand bringen. So kommt in unsere Kassen, was die Industrie erträgt (B 4,5,6).

Wir werden dafür sorgen, daß die Industrie dem Lande Kapital und Arbeit entzieht (auch geschehen Herr), beides aber durch Spekulation in unsere Hände kommt und daß das Handwerk durch Gewerbefreiheit vernichtet wird, so daß alle Gojims Proletarier werden (B 6,23 "Manifest"). Ihr Besitz setzt uns in den Stand, die Staatsgewalt zu erlangen (Manifest). Handel und Spekulation dürfen niemals den Händen der Israeliten entwunden werden. Dadurch werden wir zu Ausspendern des Getreides und werden nun den Lebensmittelmarkt beherrschen.
Die jüdische Geldmacht muß sich das ausschließliche Recht für jede Tätigkeit in Handel und Gewerbe erringen, dann herrschen wir unbeschränkt.
Wir werden uns im Tauschverkehr riesige Alleinrechte (Trusts, Monopole d.B.) sichern, die jeden fremden Wettbewerb ausschließen und für uns eine Quelle gewaltigen Reichtums bilden kann. Von diesen jüdischen Alleinrechten werden selbst die großen Vermögen der Nichtjuden abhängen und vernichtet werden (s. H.Ford, s. Krupp), wie das in die Zahlungsfähigkeit der Staaten gesetzte Vertrauen. Wir werden das Trachten der Gojims auf Industrie und Handel, Spekulation, materiellen Gewinn und Genußsucht ablenken, damit sie ih-

ren gemeinsamen Feind, uns Juden, nicht erkennen." (B 4-6) "Der Tag ist nicht mehr fern, wo die Reichtümer der Erde ausschließlich den Juden gehören werden." (Cremieux: "Aufruf zur Gründung der jüdischen Internationale".)
Wir müssen uns vor allem der Grundstücke bemächtigen. Unter dem Vorwande, daß wir den arbeitenden Klassen helfen wollen, müssen wir die ganze Last der Steuern auf die Grundbesitzer abwälzen. Wenn dann ihre Güter in unsere Hände fallen werden, dann wird die Arbeit des christlichen Proletariats eine Quelle unermeßlichen Gewinnes für uns sein. Der nichtjüdische Adel muß um jeden Preis seines Grundbesitzes beraubt werden. Mittel: Überschuldung durch Erhöhung der Lasten (B 4-6).
Wir müssen die Völker verleiten, die Goldwährung anzunehmen. Sie ist ein Verderb für alle Staaten, die sie angenommen haben. Wenn wir das Gold nach Möglichkeit aus dem Verkehr ziehen, und die Banknotenausgabe in Abhängigkeit vom Goldvorrat gesetzt haben, können wir den Staat ruinieren (B 20).
(Zur Zeit spielen sie: "Ruinieren" mit fast allen Ländern der Welt, ihre örtlichen Knechte treffen sich bei Konferenzen, benehmen sich wichtig und gescheit, um den Völkern vorzutäuschen: der Knecht überspielt seinen Herrn!)

Wir müssen danach trachten, die Verschuldung der Staaten immer mehr zu vergrößern. Wir müssen den Ländern Kapitalien und dafür die Ausbeutung der Eisenbahnen, Bergwerke, Wälder, Hüttenwerke und Fabriken, ja selbst ihre Steuern als Unterpfand nehmen. (Wir erinnern u.a. an den Dawesplan.)
Wir müssen die ganze Presse in unsere Hand bringen, dann ist uns der Sieg sicher (B 12)... Wir können mit der Presse Recht in Unrecht, Schmach in Ehre umkehren, die Throne erschüttern, die Familien trennen, Krieg und Frieden machen und den Glauben an Recht untergraben." (Manifest)

(Zusätzlich zur Presse kamen inzwischen Rundfunk und Fernsehen, alle drei besetzt entweder mit Wissenden aus dem Volke der "Auserwählten" oder nützlichen Idioten aus dem jeweiligen Land!)
(Wie weit ihr "Manifest-Programm", auch die "Weisen von Zion" genannt, bis heute in Erfüllung ging, ist für jeden Nichtbetäubten sichtbar und wurde kurz in der Einleitung geschildert!)
Zum Manifest zurück:
Erziehung von Judenkindern zu Advokaten und Notaren, damit die Juden die Gojims unter das jüdische Joch beugen und die Welt beherrschen. Der Richterstand und die Behörden müssen jüdisch werden. Die Richter haben uns blind zu dienen, oder sie verlieren ihre Staatsstellungen. Abfassung, Auslegung und Vollzug der Gesetze erfolgt nur in unserem Sinne (B 15). (Siehe Rest-Deutschland seit dem Jahre "O"!)
Juden sollen Ärzte und Apotheker werden, damit sie den Christen das Leben nehmen können. Die jüdischen Ärzte haben das Leben und die Gesundheit unserer Todfeinde, den Gojims, in der Hand (K. u. Manifest).

(Wir erinnern daran, daß in Berlin 1933 90 % der Frauenärzte Juden waren, andere Ärzte und Rechtsanwälte 55 %. Alle akademischen Berufe im Deutschen Reich waren zwischen 10 bis 50 % von Juden vertreten. Presse, Film und Bankwesen über 50 %, Bevölkerungsanteil der Juden 1 %!)

Weiter zum Manifest:
Wir werden uns der Schulen bemächtigen. Sämtliche Schulen bis zur Universität werden wir abschaffen, da sie eine große Gefahr für unsere Bestrebungen sind. Aus der Geschichte der Nichtjuden werden wir alle Tatsachen streichen, die uns unbequem sind.

(Überzeuge sich jeder, daß letzteres in Rest-Deutschland so gründlich durchgeführt wurde. Daß Kinder lern-

ten, ihre Eltern zu hassen, wenn diese behaupteten, daß in der zu bewältigenden Zeit - die 12 Jahre vor dem Jahre "0" -, aber wenigstens deutsche Politik gemacht wurde!
Das Schulgeschichtsbuch, das ich mir von einem Realschüler lieh, war von ganz groben wissentlichen Lügen, und wo die Sätze der Wahrheit entsprachen, immer zu Lasten Deutschlands gedeutet!)

Manifest: Wir müssen für jeden Stand einen besonderen Lehrplan entwerfen. Die Bildung darf unter keinen Umständen verallgemeinert werden...
Die Hauptaufgabe des Unterrichts soll darin bestehen, nach einem schon ausgestellten Lehrplan das Denkvermögen der Gojims zu zügeln und zu knechten, diese zu einer Herde gedankenloser Tiere zu machen, die geduldig auf das warten, "was man ihnen versetzt"!

(Auch dies alles ist bereits mit der großen Masse sehr gründlich durchgeführt, nicht nur in allen Splitterteilen Deutschlands, sondern über den ganzen Erdglobus!)

Die Schulen haben die Gojims zur Demut und zu gehorsamen Dienern unserer Staatsgewalt zu erziehen und unseren Weltkönig zu verherrlichen. Wir wollen die nichtjüdische Jugend verdummen, verführen und verderben. Dieses Ziel wird von uns dadurch erreicht, daß wir ihre Erziehung auf falschen Grundsätzen und Lehren aufbauen, deren Lügenhaftigkeit uns sehr wohl bekannt ist, die wir aber trotzdem und gerade deswegen anwenden lassen." (B 16,17,19,23)

Wir werden in die Kirchen eindringen und die päpstliche (christliche) Gewalt völlig in unsere Gewalt bringen (B 17). Förderung des Streites in der Kirche. Der Reichtum der Kirche muß eine Beute Israels werden (L. Manifest). Wir müssen die christlichen Ehen zerstören, damit die christlichen Frauen auf unser Gebiet strömen.

Wir werden den Familiensinn zerstören und die Bedeutung der Familie und ihres erzieherischen Wertes herabsetzen und die Nichtjuden durch frühe Unsittlichkeit und Freudenhäuser entnerven (B 10).

(Auch seit dem Jahre "0" mitten in der Ausführung; doch nachdem die Neugier gestillt war, nur ein fader Geschmack nachblieb, kehrte die große Masse wieder zur Natur zurück. Für die auf der Strecke gebliebenen und für ihre Völker - im volklichen Sinne - nicht mehr verwendbare Jugend haben, lt. obigen Richtlinien, die Auserwählten sich selbst als die Schuldigen bezeichnet; doch sind ihre elenden Handlangerknechte genau so schuldig, die dabei Millionen verdienten!)

Manifest: Wir wollen die Nichtjuden arm machen, durch Armut aber an schwere Arbeit binden, fester, als das Volk jemals durch Sklaverei und Leibeigenschaft gebunden war. Wir wollen es beugen durch schwere Arbeit und durch ihr Schicksal zermalmen. Wir müssen dafür sorgen, daß es neben uns in allen Staaten nur mehr Besitzlose gibt. Sind alle Nichtjuden arme Teufel, dann werden sie sich vor uns beugen, um nur ihr Leben fristen zu können (B 3,13).
Das Geld muß regieren.
Wir wollen die Nichtjuden schwächen, entnerven und entkräften, durch Einimpfung von Krankheiten, Verbreitung von Seuchen (zusätzlich: 2. Mos. 7,8,9). Durch Alkohol, Gewöhnung an Trunksucht und Liederlichkeit, verderbliche Kunst, Vergnügungen, Spiele, frühe Unsittlichkeit, Erweckung von Leidenschaften, Geldgier, Unersättlichkeit nach irdischen Gütern, Prunk und Luxus (B 1,2,3, 4,5,8,10). Dazu sinnlose schlüpfrige und unsittliche Literatur, durch Täuschung, Irreführung und Verderbung der Jugend, Zerstörung des Familiensinns und der Ehe und Vernichtung jeder selbständigen Persönlichkeit (B 10 u. Manifest).

(Trotzdem rede- und schreibfreudige Mitglieder der Aus-
erwählten dazu neigen, alles doppelt und dreifach zu
wiederholen, reagiert die Weltmasse in Richtung ihrer
eigenen Vernichtung, weil rechtschaffene Menschen sich
einfach nicht vorstellen können, daß es Menschen geben
kann mit einer nur "diabolischen" Gehirnmasse!
Wenn die Weltjugend erwacht, das wird geschehen, wenn
die Vergoldung des Kalbes völlig abgeschlissen ist,
dann wird sie erkennen, daß innerhalb der friedlieben-
den Völker ein feindliches Element lebt, das mit al-
len Mitteln, List und Täuschung das friedliche Zusam-
menleben der Völker stört! Daß dieses "Weltungeziefer"
von dem Wahne geleitet wird - als auserwähltes Volk
eines selbsterwählten Gottes - dazu berufen ist, al-
le anderen Völker als solche zu vernichten und danach
die Weltherrschaft anzutreten! Sie wird erkennen, daß
die Auserwählten nicht wie andere befähigte Menschen
in offenem redlichen Wettbewerb zu ihrem Ziele gelan-
gen wollen - wie sie selbst aussprechen - durch Hinter-
hältigkeit und List und heute an der Teilausführung
für jeden sichtbar ist!
Die Weltjugend wird erkennen, daß als erstes: eine all-
gemeine Entlausung vorgenommen werden muß!)

Manifest: Wir werden die nationalen Grenzen und die Na-
tionalitäten zerstören und eine internationale Oberre-
gierung, Völkerbund, gründen.
Durch Schändung nichtjüdischer Frauen und Mädchen wer-
den wir die Wirtsvölker der Juden ruinieren.

(Diese Schändung ist für die Auserwählten ein "Gott
wohlgefälliges Werk": Schulchan Aruch, Jore Deah §
372 uff. Eben Haczar § 6,8. Vernichtung der germani-
schen Rasse und ihrer Kultur durch Krieg, Rassenmi-
schung, Schändung der Gojim-Mädchen ihr oberstes Ziel!)

Manifest: Damit die Masse unsere Pläne und unsere Poli-
tik nicht erkennt, wollen wir durch unsere Presse, durch

Vergnügen, Spiele, Leidenschaften, Volkshäuser, Preisausschreiben und Sport ablenken, sich mit der Politik zu beschäftigen. Haben sie das Denken verloren, so werden sie uns alles nachsprechen (B 12).
Wir müssen das allgemeine Wahlrecht ohne Unterschied des Standes und Vermögens einführen. Dann hat die Masse alles zu sagen. Da sie von uns geleitet wird, so erlangen wir die unbedingte Mehrheit und Herrschaft. Die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes, der Parteien und der Verfassung ist die hohe Schule für allerhand Haß, Streit und Parteihader, der die Kraft des Staates lähmt und das Mittel, uns durch die Übermacht der Mehrheit auf den Thron zu setzen.

Die Präsidenten der Parlamente und des Staates werden blinde Werkzeuge unseres Willens sein.

(Wenn selbst ausgesprochen, brauchen wir die für jeden sichtbaren Tatsachen nicht zu wiederholen!)

Unsere Hilfstruppen sollen die großen Massen der Arbeiter werden.
(Neuerdings sind die fortschrittlichen sogenannten Studenten - nicht zu verwechseln mit den studierenden Studenten - die tonangebende Hilfstruppe!)

Die Volksmasse ist eine blinde Gewalt. Die von ihr gewählten Emporkömmlinge sind ebenso blind, wie die Masse, und werden nichts von der Staatskunst verstehen. Sie regieren wie wir wollen. Wir werden den Arbeitern als Retter aus der Knechtschaft erscheinen und ihnen vorschlagen, in die Reihen unseres Heeres von Sozialisten, Anarchisten und Kommunisten einzutreten. Diese Richtungen und Parteien unterstützen wir grundsätzlich und täuschen der Arbeiterschaft einen allgemeinen Gesellschaftsdienst im brüderlichen Sinne vor. Wir werden uns in den Arbeitern eine blind ergebene Macht schaffen, die von unseren Agenten geführt wird.

Durch Verteuerung der Lebensmittel wollen wir die Arbeiter körperlich schwächen und zu Sklaven unseres Willens machen. Durch den Hunger beherrschen wir den Arbeiter. Erhöhte Lohnforderungen, zu denen wir die Arbeiter verleiten werden, geben uns Ausreden für Preissteigerungen, so daß der Arbeiter von seinen erhöhten Löhnen nichts hat.

Wir werden die großen Massen mit den Schlagworten: Freiheit, Gleichheit, Kommunismus, Sozialismus, Sozialisierung und Brüderlichkeit betören und für unsere Ziele einfangen, wenn wir auch wissen, daß es in der Natur keine Freiheit und Gleichheit geben kann. (B 1,3,11)

Unsere Stützen sind die von uns beherrschten Freimaurerlogen. Sie müssen unser Feldgeschrei: "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" verbreiten, den vaterländischen Gedanken zerstören und den Internationalismus fördern. Wir allein leiten die Logen. Wir allein kennen den Endzweck derselben und ihre Mitglieder und wissen, welchen Zielen sie zusteuern. Die nichtjüdische Freimaurerei dient uns blindlings. Widerspruch gegen unsere Anordnungen in den Freimaurerlogen wird mit dem Tode bestraft (B 4,15).

Wir werden das Proletariat zu Umwälzungen, zu Revolutionen treiben und jede solche Katastrophe bringt uns unserem Ziel, der Weltherrschaft, näher.
Die jetzige Gesellschaft muß vom jüdischen Weltherrscher beseitigt, wenn notwendig, sogar in ihrem eigenen Blute erstickt werden. Aus ihren Trümmern soll eine neue Gesellschaft erstehen.

Um die Masse zur Revolution zu treiben, werden wir Wirtschaftskrisen hervorrufen und die Arbeiter auf die Straßen werfen. Sie werden den bisherigen Herrschern unter unserer Führung, unserer Agenten, die Macht aus den Händen winden; und wir werden uns mit Hilfe der be-

törten Volksmassen, selbst an die Spitze des Staates setzen, werden aber dafür sorgen, daß die betörte Volksmenge uns nicht angreift.
Nach Zerschlagung der alten Staatsregierungen werden wir die Wehrpflicht abschaffen und den Militärstand verleumden. Danach ein Söldnerheer aufstellen zum Schutze der Besitzenden gegen die Besitzlosen. Wir werden eine unsichtbare, heimliche und unverantwortliche Zwingherrschaft aufrichten, die hinter der Kulisse arbeitet, so daß der Handlungsplan unserer Macht und ihr eigentlicher Sitz für das Volk ein unbekanntes Geheimnis bleibt.

Unsere Zwingherrschaft wird so machtvoll sein, daß sie in jedem Augenblick und an jedem Ort in der Lage ist, alle Gojims zu vernichten, die sich in Wort und Tat gegen uns wenden. (Siehe Rußland mit seinen Satellitenländern.)

Wir werden alle Untertanen geheim überwachen lassen und jeden zwingen, selbst seine Angehörigen anzuzeigen, wenn diese gegen unsere Zwingherrschaft sind und jeden ermorden lassen, der uns bekämpft.

Die Beamten werden wir nicht nach Leistungen auswählen, sondern nach der Leistung knechtigsten Gehorsam zu leisten.
Sie und die Regierung sind nur Strohpuppen in unserer Hand, eine Maske, hinter der wir uns verstecken.

Wir werden Presse-, Glaubens-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit wieder beseitigen und die Verfassung zerstören.
Um unsere Herrschaft zu erhalten, werden wir eine Schreckensherrschaft, den Terror errichten, um einen blinden und unbedingten Gehorsam zu erzwingen.
Alle geheimen und entgegenstehenden Organisationen werden wir zerschlagen und jeden ermorden lassen, der uns widersteht. Auch die Freimaurerlogen werden wir

auflösen und ihre Mitglieder in weit entfernte Erdteile verbannen; vor allem diejenigen, die zu tief in das Geheimnis unserer Logen eingedrungen sind.

Sollten die Gojims vor der Zeit entdecken, wie alles zusammenhängt, und mit der Waffe in der Hand über uns herfallen, so werden wir die ganzen Städte mit den Staatsleitungen, Ämtern, Urkundensammlungen und die Nichtjuden mit ihrem Hab und Gut in die Luft sprengen.

Nicht ein einzelner hat dieses verbrecherische Spinnennetz geschaffen, mit dem die Völker eingefangen und erwürgt werden sollen, sondern eine lange Reihe von Gehirnen haben daran gewoben und gesponnen, von den hebräischen Schriftgelehrten an, welche die Satzungen des Blutbundes zur Versklavung der Völker ersannen, bis zu den Schöpfern des Talmud und den Teilnehmern der Sanhedrins dieses Jahrhunderts. Den sich ändernden Zeitverhältnissen entsprechend wurde das Programm abgeändert und ergänzt, so zum Beispiel durch die Beschlüsse der Sandhedrins (Rabbinerversammlungen) zu Warschau 1846 und 1867, welche die Gründung internationaler Arbeiterparteien als Schutz- und Stoßtruppe der Auserwählten, die Einsetzung jüdischer Volkswirtschaftler an den Universitäten und die Eroberung der Presse zur Weltbeherrschung guthießen.
Einen Beitrag zu den Richtlinien lieferten auch die erwähnte Rede des Großrabbiners der Kaballah auf dem Judenfriedhof in Prag und die Beschlüsse des Sandhedrin des Kahals um 1888, als Vorläufer der "Protokolle".

Im ganzen sind die Richtlinien nur eine den geänderten Zeitverhältnissen angepaßte, bis in die kleinsten Einzelheiten gehende Ausarbeitung der Satzungen des "Blutbundes" zur Beraubung und Versklavung der Völker und zur Aufrichtung einer jüdischen Weltdiktatur!

Im Jahre 1897 wurden die Satzungen in 24 Sitzungen auf

dem Zionistenkongreß in Basel vorgetragen, daher "Protokolle der Weisen von Zion".
Im Jahre 1901 wurde von der russischen Polizei während einer Haussuchung bei Juden eine hebräische Niederschrift der Richtlinien gefunden. Diese wurde von dem Orientalisten Prof. Sergei Nilus übersetzt und kam so zur Kenntnis in der Welt.

Mit Entsetzen verfolgte das Weltjudentum die Veröffentlichung seiner Geheimpläne und beeilte sich, dieselben durch die Presse als gefälscht erklären zu lassen.
Ein Sachkenner, Alfred Rosenberg, hat in seinem Buch "Der Verschwörungskongreß zu Basel 1897 und 1927 und die Protokolle der Zionistischen-Weltverschwörung" die Echtheit derselben erwiesen. Er weist nach, daß die fraglichen Protokolle mit dem aus den Jahren 1896-1904 stammenden und erst 1922/23 erschienenen Tagebuch des Zionistenführers Theodor Herzl sogar oft wörtlich übereinstimmen.

Als Ergebnis seiner Beweisführung sagt Rosenberg: "Die Protokolle sind einer Gruppe von Juden entsprungen, die eine zentralistische Geld- und Weltherrschaft aufrichten wollen, im Bewußtsein der Macht jüdischer Bankgruppen und Pressemonopole und in Übereinstimmung mit den Wesenszügen von 3000 Jahren jüdischer Geschichte. Diese Juden, zu denen auch Theodor Herzl gehörte, haben zur Festlegung ihres Aktionsplanes verschiedene Schriften erfolgreicher Revolutionäre und jüdischer Überlieferung gebraucht, dazu auch Beschlüsse verschiedener Sandhedrins des Kahals und für ihre besonderen Zwecke umgestaltet. Dann ist dieser Plan, auf die von Nilus dargestellte Art, nach Zusammenfassung beim Zionistenkongreß in Basel 1897 in die Hände des russischen Juden gelangt, wo er von der Polizei gefunden wurde."

Auch Henry Ford bestätigte die Echtheit der Protokolle.
Ein genügender Beweis für die Echtheit der Protokolle bleibt für die Verdammten, der Ablauf des Weltgesche-

hens von der Verkündung an bis zum heutigen Tag. Ich erlebte dies persönlich "nachdenkend" seit meinem 20sten Lebensjahre (1914) an. Wir sind alle mehr oder weniger Sklaven des "schon sichtbaren" internationalen politischen "Finanz-Diktatur der Auserwählten".

Die deutschen "Teilstückchen" sind ganz, die anderen germanischen Staaten und alle europäischen Länder sind mehr oder weniger schon Provinzen des Weltstaates "Zion" geworden. Ja auch Du altes Albion; doch weil Du Jahrhunderte lang das Schwert Judas warst, hast Du die Erlaubnis, im Glanze unterzugehen! (Ravage)

Somit sind die Protokolle echt. Sie beruhen auf den Satzungen des hebräischen Blutbundes, somit auf dem mosaischen Religionssystems, das, wie auf dem Zionistenkongreß zu Basel 1897 rühmend hervorgehoben wurde, "alle Völker in Abhängigkeit von den Juden zu bringen".

Der jüdische Schriftsteller Oskar Ley, bekannte sich u.a. offen zu dem Buche des Kapitäns Pitt Rivers "The World significance of the Russian Revolution": "Wir Juden sind nichts anderes als Verderber, Zerstörer, Brandstifter und Henker der Welt".

Es bedarf keines Beweises, daß ein so kleines Volk wie die Auserwählten, ganz anderer Waffen zusätzlich für sie verblutender Völker bedürfte, um das größenwahnsinnige Ziel der Versklavung aller Völker und der Aufrichtung der jüdischen Weltherrschaft zu erreichen! Es benutzt hierzu - nach den Bekenntnissen in ihrem Arbeitsprogramm und den damit tagtäglich übereinstimmenden politischen und wirtschaftlichen Ereignisse - die schmutzigsten Waffen:
Betrug, Täuschung, Bestechung, Lüge, Hinterlist und finanzpolitische Manöver, zum Beispiel: Börsenschwindel, den ihm angeblich von Gott Jahwe gebotenen Zinswucher, Geschichtsfälschung, Verdummung der Völker,

Entzweien derselben durch Säen von Neid und Zwietracht in ihren eigenen Parteien und Religions-Abteilungen, Gründung neuer Sekten, die bewußt oder unbewußt ihre Mitglieder in den Dienst des jüdischen Bolschewismus stellen!

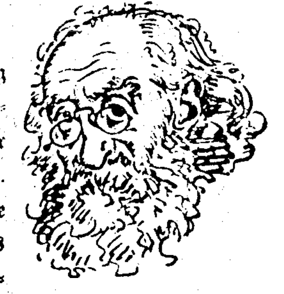
Reichsminister Erzberger.



Soll Freimaurer, Affilierter des Jesuitenordens und jüdischer Herkunft gewesen sein. — Stand den Jesuiten, deren General, dem Vatikan und dem Judentum sehr nahe. — Bekannt durch seine Friedensresolution von 1917, „welche dem deutschen Volk den Willen zum Siege nahm und den Verfall des Reiches herbeiführte." - „Unterzeichnete 1918 lächend den Waffenstillstandsvertrag", der das deutsche Volk waffenlos den Weltverschwörern auslieferte und zu deren Sklaven machte. „Die Entente glaubte, durch sein Verhalten berechtigt zu sein, die Friedensbedingungen zu verschärfen." „Rühmte sich, die Inflation eingeleitet zu haben" (V.B.), mittels welcher das deutsche Volk von den Verschwörern nach Ri ll o planmäßig „arm" gemacht wurde. — Wurde der „größte Sohn der Kirche" genannt. Bekam vom Papst dessen Kardinalshut als Ehrengeschenk und von der Kirche ein Ehrengrab. (S. M. Taube: „Der Totengräber des deutschen Reiches". Hussong: „M. Erzbergers Wege und Wandlungen." A. Miller: Ultramontanes Schuldbuch".)

Der galizische Jude und Freimaurer

Kosmanowsky-Eisner † 1919.



1918 wegen Landesverrates verurteilt, nach seiner Befreiung aus dem Gefängnis Präsident der („aus Meineid und Verrat geborenen") bayerischen Republik. Die Weltverschwörer erhofften von ihm die Durchführung ihrer Pläne in Bayern. E. veranlaßte durch Fälschung von Staatsurkunden die Kriegsschuldlüge, mittels welcher die Weltverschwörer das deutsche Volk zu ihrem Sklaven machten. — Bei seinem Begräbnis mußten ihm zu Ehren sämtliche Kirchenglocken eine Stunde lang geläutet werden.

ENTSTEHUNGSDATEN DER SOGENANNTEN UR- UND HEILIGEN-SCHRIFTEN

Die unwiderlegbaren Quellen hierfür werden in diesem Abschnitt, der Feldherr des ersten Weltkrieges, Erich Ludendorff und seine Gattin, Dr. Mathilde Ludendorff, uns vorführen. Es ist hier nur möglich, maßgebende Auszüge zu zitieren.

Für die Jugend der Gegenwart: "Das oben genannte Ehepaar war zu ihren Lebzeiten für die Weltvernichter und ihre Knechte die unbequemsten Personen, ob als Paar oder getrennt, weil sie keinen Millimeter von der Wahrheit abwichen und infolgedessen nicht käuflich waren. Nach Bedarf wurden sie verschwiegen, verleumdet oder attackiert; konnte die Geschichte sie doch nicht als Zufall umgehen, wurden und werden sie auch nach ihrem Tode lächerlich gemacht. Ansonsten werden sie heute verschwiegen.
Da die Wahrheit, ihr Nachlaß bei Verbreitung, imstande ist, die heutige korrupte Untergangswelt zu stürzen und auf den Trümmern eine neue beständige Welt aufzubauen, wundert man sich nicht, daß ein großes Schweigen ausgebreitet ist!"

Aus das "Große Entsetzen" von Erich Ludendorff.

Aus "Kirchliche Fälschungen" von Friedrich Thudikum, Professor des Kirchenrechts an der Universität Tübingen, 1. Band, Stuttgart 1898, 2. Band, Leipzig 1906, gebe ich dem Leser den Schlüssel zu dem Verständnis des unfaßlichen, ungeheuerlichen Truges, der bei der Fabrikation der Bibel und alle Jahrhunderte nachher mit bestem Gewissen getrieben wurde. Er wird durch die Worte Lessings vorbereitet auf die Enthüllungen dieser Schrift, die den gelehrten Theologen bekannt, aber den Laien und vielen Geistlichen unbekannt sind:

Professor Thudichum schreibt:
"Gotthold Ephraim Lessing bemerkt in seiner im Jahre 1778 gedruckten Zeitschrift gegen den Hauptpastor Goeze in Hamburg (Anti-Goeze 5):
"Nun ist es erwiesen und ausgemacht, daß die ältesten und angesehensten Kirchenväter einen Betrug, der in guter Absicht geschieht, für keinen Betrug gehalten und diese nämliche Denkungsart den Aposteln beizulegen sich kein Bedenken gemacht haben. Wer diesen Punkt von einem unverdächtigen Theologen selbst belegt und aufs Reine gebracht lesen will, der lese Ribovs Programm "de Oeconomia patrum'l" (Hauswirtschaft der Kirchenväter, die mit geringstem Aufwand den größten Nutzen erzielt). Die Stellen sind unwidersprechlich, die Ribov daselbst mit Verschwendung zusammenträgt, um zu beweisen, daß die Kirchenväter fast ohne Ausnahme der festen Meinung gewesen, daß die Krichenlehrer und die Vorsteher der christlichen Gemeinden es für durchaus erlaubt hielten, Liste zu ersinnen, Lügen unter die Wahrheit zu mischen und zumal die Feinde des Glaubens zu betrügen, wenn sie dadurch nur der "Kirche" Vorteil und Nutzen brächten, auch sind die Stellen der anderen Art, wo die Kirchenväter den Aposteln selbst eine dergleichen verzeihlichen Betrug beilegen, unleugbar ...

Die Kirchenlehrer und Priester sind bei diesem Verfahren in der glücklichen Lage, sich auf unantastbares Gotteswort und in ihm empfohlenen Wege berufen zu können! Lesen wir Römer 3,7: "Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn als Sünder gerichtet werden?"
Nach 2. Chronika, 18 geht mit Erlaubnis Jahwes der Lügengeist in die Welt. Wir lesen: "19 Und Jahwe sprach: Wer will Achab den König von Israel betören, daß er zu Felde ziehe und bei Ramot in Gilead falle? Und der eine sagte dies, der andere sagte das. 20 Da trat der Geist hervor, stellte sich

vor Jahwe und sprach: Ich will ihn betören! Jahwe aber fragte ihn: Womit?
21 Da antwortete er: Ich will ausgehen und zum Lügengeiste werden in aller seiner Propheten Munde! Jahwe sprach: Du machst betören und wirst es auch vollbringen! Gehe aus und tue also!
22 "Und nun siehe, Jahwe hat in den Mund dieser seiner Propheten einen Lügengeist gelegt, während doch Jahwe Unheil über dich geredet hat."

König Achab fällt in der Schlacht, weil er den Lügengeist, den Jahwe in die Welt geschickt hat, gehorchte.

Haben nun Priester und Kirchenlehrer doch Bedenken gegen irgendein Mittel, mit geringstem Aufwande "die Hauswirtschaft" der Kirche zu stärken, so finden sie Rechtfertigung in Psalm 51: "An dir allein habe ich gesündigt, und was dir mißfällt, habe ich getan, daß du Recht behaltest in deinen Reden, rein bleibst in deinem Richten."

Lessing hat Recht, wenn er in seinem von Thudichum angeführten theologischen Schriften weiterhin schreibt: "Worte und Handlungen liegen nicht so weit auseinander, als man insgeheim glaubt. Wer fähig ist, eine Schriftstelle wider besseres Wissen und Gewissen zu verdrehen, ist zu allem anderen fähig: kann falsch Zeugnis ablegen, kann Schriften unterschieben, kann Tatsachen erdichten, kann zur Bestätigung derselben jedes Mittel für erlaubt halten."
Wenden wir uns nun der "Hauswirtschaft der Kirchenväter" zu, die "die mit geringstem Aufwand den größten Nutzen erzielt" und aus der "Heilsordnung" Politik macht und "verzeihlichen Betrug" in ihren Dienst stellt.

(General Ludendorff aus "Das Große Entsetzen".)

DAS ALTE TESTAMENT - EIN JUNGES BUCH (Dr. Mathilde Ludendorff)

Die Menschen pflegen die Entstehungsgeschichte der Kunstschätze und Urkunden, die sie werten, sehr wichtig zu nehmen, sie allen denen auch mitzuteilen, die in gleicher Verehrung den Wertgegenständen gegenüberstehen. Wie die Juden im alten Testament, so sehen die Christen im alten und neuen Testament die unmittelbare Gottoffenbarung, das Wort Gottes, und es gibt nichts in der ganzen Welt, dessen Alter und Entstehungsart für sie so unendlich wichtig sein könnte, wie jene der Bibel.

Nun müssen wir aber zu unserem großen Erstaunen die Tatsache erkennen, daß hier nicht nur fast allen Menschen alles Wichtigste verschwiegen, nein, daß ihnen ganz Irriges mitgeteilt wird.
Wir begreifen nicht, wie Juden und Christen, die an einen persönlichen Gott glauben, der alle Ereignisse auf Erden nach seiner Weisheit gelenkt hat, so unehrerbietig dem Werke ihres Gottes gegenüberstehen, daß sie an dem Zeitalter und der Art der Entstehung des Buches der Bücher Verbesserungen vorzunehmen sich erkühnen, daß sie Tatsachen ihren Gläubigen vorenthalten, und zwar sowohl den Laien als auch einer großen Zahl von Geistlichen, obwohl doch ihr Glaube eigentlich von ihnen verlangt, in der Art und Weise, wie und wann ihr Gott die Bibel entstehen ließ, Vollkommenheit zu sehen, die ihre eigenen Erzählungen an Weisheit hoch überragt.

Wir lernten in der Schule, im Konfirmationsunterricht und im Lehrerseminar, daß das alte Testament zu den ältesten Religionsbüchern dieser Erde gehört; man verschwieg uns die Wahrheit, daß von allen Religionen, die vor unserer Zeitrechnung entstanden und deren Glaubensgehalt in Büchern niedergelegt ist, bei weitem die allerjüngste Niederschrift besitzt.

Die theologischen Gelehrten von großem Wissen schweigen sich über die Tatsachen aus. Das Buch eines großen christlichen Gelehrten, der sich aber vom Christentum abwandte, Steward Roß, das die Entstehungszeit des alten und neuen Testaments vor dem ersten Weltkrieg in England und anderen Ländern einer breiten Öffentlichkeit bekannt gab, wurde nach besten Kräften totgeschwiegen, da es nicht widerlegt werden konnte. Die Exemplare seines Buches ("God's book" oder "Jehowahs gesammelte Werke") wurden mit viel Eifer wieder angekauft und sind kaum noch auffindbar.

Er starb völlig verarmt in London im Jahre 1906.
Wir geben hier einige wichtige Tatsachen bekannt über die Entstehungsart und Entstehungszeit der Bibel unter Heranziehung genannten Buches, aber auch wichtige theologische Werke, und zwar betrachte ich in diesen Zeilen das alte Testament. Ich lasse zunächst die Bibel unseren Lehrmeister sein.

Im 5. Mos. 31,26 wurde den Juden über die Aufbewahrung der 5 Bücher Mose folgendes Gebot gegeben:
"Nehmet das Buch dieses Gesetzes und leget es an die Seite der Lade des Bundes des Herrn Eures Gottes, daß es daselbst ein Zeuge sein wider Dich."

Bis zur Stunde dieses Gebotes hatten in der Bundeslade nur die zwei Steintafeln mit den 10 Geboten gelegen. Das alte Testament meldet uns das strenge Verbot, je in diese Lade hineinzusehen; es meldet uns, daß mehr als 50 000 Juden getötet wurden, weil einige dieses Gebot übertreten hatten. So wurde - nach der Bibel - Jahrhunderte hindurch von niemand das Buch angesehen. Der Hohepriester sprach stattdessen mit Jahwe selbst, wenn dieser sich von Zeit zu Zeit auf der Bundeslade auf den Flügeln der bocksbeinigen Cherubim im dunklen des Allerheiligsten des Tempels niederließ. Erst unter dem König Salomo wurde die Bundeslade geöffnet, und siehe da, die einzige unmittelbare Gott-

offenbarung auf dieser Erde in jener Zeit, der "Pentateuch", die "Thora", die 5 Bücher Mose mit der Schöpfungsgeschichte, der Geschichte der Juden bis zu Moses Tod, mit den Gesetzen Moses einschließlich aller im Lande Moab gegebenen, waren überhaupt nicht mehr darin. Das Buch der Bücher war auf irgendeine Weise verloren gegangen! (1. Könige 8)

"6: Also brachten die Priester die Lade des Bundes Jahwes an ihren Ort, in den Chor des Hauses, in das Allerheiligste unter die Flügel der Cherubim..."
"9: Und war nichts in der Lade denn nur die zwo steinernen Tafeln des Moses, die er hineingelegt hatte am Hereb, da der Herr mit den Kindern Israel einen Bund machte, da sie aus Ägyptenland gezogen waren." Die Lade selbst mit diesem Inhalt verschwand später völlig. Jeremias hatte sie in einer unbekannten Höhle versteckt und den Eingang versiegelt.
Nicht "böswillige" Nichtchristen, nein, die Bibel selbst teilt also mit: die 5 Bücher des Moses, das "Wort Gottes", die "unmittelbare Offenbarung" war nicht vorhanden. Mithin ist, nach der Aussage des alten Testaments selber, der einzig erhaltene Teil der Bibel von Moses Zeiten her der Dekalog, die 10 Gebote, auf zwei Steintafeln geritzt, diese sind an unbekanntem Ort in einer Höhle versteckt. Fragen wir nun: wie alt ist das alte Testament abzüglich der zwei Steintafeln, auf denen die 10 Gebote stehen - so meldet uns die Bibel sehr erstaunliche weitere Schicksale, die man uns, wie das eben genannte, im Religionsunterricht vorenthalten hat. Steward Roß erzählt:

"Während 350 gottverlassener Jahre mußte die Menschheit zusehen, wie sie ohne die Werke Mose fertig wurde und niemand konnte sich ausdenken, was Gott wohl mit seinen Werken getan habe... 350 Jahre nach jenem Tage, da man zu Salomons Zeiten die Lade öffnete und "kein Buch des Gesetzes" darin fand, sprach der Hohepriester Hilkia zu dem Schreiber Saphan:
"Ich habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des Herrn."

Und Hilkia gab das Buch Saphan, daß er es lese."
(2. Kön. 22,8)

Das Wort Gottes wird also mit einem Male gefunden. Wer hatte es 350 Jahre im Tempel übersehen können? Wie und wo hatte Hilkia es denn gefunden? Seltsam, er sagt es weder dem Schreiber Saphan noch dem König Josia, dem er es dann bringt. Und noch seltsamer: der König, auf den das Buch einen großen Eindruck machte, daß er ganz verzweifelt seine Kleider zerriß, fragt ihn auch gar nicht, wo und wann er es fand. Josua besteht auch nicht darauf, daß es den Schriftgelehrten zur Begutachtung vorgelegt wird. Ach nein, wir lesen und staunen:

"Da gingen Hilkia, der Priester Ahikam, Achbor, Saphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Sallums, des Sohnes Thikwas, des Sohnes Harhas, des Hüters der Kleider, und sie wohnte zu Jerusalem im anderen Teil und sie redeten mit ihr." (2. Kön. 22,14)

Der Eindruck auf die Wahrsagerin ist erschütternd. Sie lobt nicht Hilkia und das Volk, nein, sie verflucht den Fundort und das Volk einschließlich dem Finder, weissagt dann dem König eine andere Todesart als das nächste Kapitel meldet und gilt dennoch als triftige Zeugin dafür, daß Hilkias Buch wirklich das "Wort Gottes" war! Nun, wenn es dies gewesen ist, so sollte doch jeder erwarten, daß die Juden durch das Schicksal des erlebten Verlustes belehrt, die "Offenbarungen Gottes", die unersetzlichen, nun etwas besser aufbewahren würden. Nein, das "Buch der Bücher" geht wieder zugrunde, ist wieder nicht mehr da, und das "Wort Gottes" muß 150 Jahre später - um das Jahr 450 vor Beginn unserer Zeitrechnung - ganz neu geschaffen werden! Steward Roß berichtet:

"Hilkia fand das Buch im Tempel, aber Esra scheint es in seinem Kopf aufgestöbert zu haben. Nach der Rückkehr von der 70jährigen Verbannung an den Wassern Babels, sah Esra die Notwendigkeit ein." "Das Gesetz

ist verbrannt, deshalb weiß kein Mensch die Dinge, die Du getan..." Dann verpflichtet er sich: "Alles zu schreiben, was in der Welt geschehen ist von Anfang an, alle Dinge, die in Deinem Gesetze geschrieben wurden, damit die Menschen Deinen Weg finden."

Also wir stehen hier vor der uns sehr überraschenden Tatsache, daß das alte Testament in seiner ältesten Quellenschrift, der von Esra, 1000 Jahre jünger ist als Moses und andere Religionsbücher der großen vorchristlichen Religionen unseres Sternes!

Auch der Bibelleser kann diese Tatsache keineswegs der Bibel entnehmen. Sie ist darin sorglich verschwiegen. In den Büchern der Fachleute, so bei Kautzsch, 2, erfahren wir, daß die Pentateuchkritik erst im Jahre 1753 endgültig festgestellt hat, daß die 5 Bücher Mose, die wir im alten Testament lesen, nicht von Moses, nein, erst im 5. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung niedergeschrieben wurden.

Aber immerhin, wir lebten doch im 19. und 20. Jahrhundert, es hätte uns doch mitgeteilt werden müssen!

Im Buch Esra verschweigt Esra seine gewaltige Leistung selbst. Aber die Forscher melden uns, daß die übliche Übersetzung in Esra 7 Vers 12 falsch sei. Es heißt nicht "Esra dem Priester und Schriftgelehrten", sondern "Esra dem Priester und Schreiber".
Nun, auch das ist eine recht schamhafte Andeutung der Wahrheit. Aber weit wesentlicher ist, daß die Kirchenväter der frühesten Jahrhunderte ganz besonders stolz auf diese Bibelentstehung sind und berichten, daß Esra das "Wort Gottes" ganz neu aus dem Kopfe niederschrieb. Steward Roß führt hierfür die Worte des Clemens von Alexandrien an:
"In der Gefangenschaft Nebukanezars waren die Schriften zerstört worden und zu Zeiten des Artarexeres, König von Persien, prophezeite Esra, der Levite, welcher

inspiriert worden war, die Herstellung aller alten Schriften niederzuschreiben."

Er meldet, daß Tertullian schreibt:
"Nachdem Jerusalem durch die babylonische Belagerung zerstört worden war, scheint jedwede Urkunde jüdischer Literatur von Esra wiederhergestellt worden zu sein."

Ähnliche Beteuerungen berichten Irenäus, Hironymus, Basilius, Chrysostomus, Athanasius, Leo Bycantimus und andere Kirchenväter.
Man sieht, in jener Zeit, in der der heilige Tertullian noch sagte: "Ich glaube, daß Gottes Sohn zur Erde kam, weil es sinnlos ist" - und: "Ich glaube, daß Gottes Sohn von den Toten auferstanden ist, weil es unmöglich ist", da war man noch stolz auf Wunder, daß Esra das alte Testament mit 5 Schreibern in 40 Tagen aus dem Kopfe schrieb! Erst später verschwieg man das lieber vollends und lehrte uns, daß die 5 Bücher Moses des alten Testamentes das "ehrwürdige Alter von 2300 Jahren haben" und von Moses, abzüglich der Beschreibung seines Todes, selbst geschrieben seien!

Aber nicht nur die Heiligen, nein, auch Theologen aus junger und jüngster Zeit beteuern uns, daß keine Beweise dafür vorhanden sind, daß die älteste Bibel von Esra nicht nur aus mündlichen Überlieferungen niedergeschrieben ist.
So sagt Kauztsch:

"Es ist insbesondere nicht nachzuweisen, ob unsere älteste Quellenschrift nur mündliche Überlieferung zur Verfügung stand oder schon Aufzeichnungen."

Steward Roß führt uns die sehr kennzeichnenden Worte des Theologen Rev. Dr. Irons, Domherr der St. Pauls-Kathedrale in London an: "So müssen wir doch zugeben ..., daß wir uns in Wirklichkeit auf nichts anderes stützen, als auf die *ungeheure Begabung und Eingebung*

der Schreiber in Esras Tagen - Talente und Inspirationen, welche bis jetzt nur eine Hypothese sind, von der uns der eigene Besitzer "(Esra im Buche Esra)" nicht ein einziges Wort erzählt!
So räumen wir unfehlbar ein, daß die Literaturgeschichte des alten Testamentes vor Esra verloren ist."
So sprechen die gelehrten Theologen unter sich. Auf der Kanzel der St. Pauls-Kathedrale wird Dr. Irons den Schäflein von dem "unantastbaren Gotteswort" gepredigt haben, das von Mose 1450 vor unserer Zeitrechnung niedergeschrieben, treulich bewahrt worden und bis auf den heutigen Tag erhalten sei. Steward Roß erinnert uns mit Recht an das Wort: "Ich habe Dir große Täuschung gegeben, auf das Du der Lüge glaubst."
Noch überraschender für den Leser wird aber die Tatsache sein, daß diese verhältnismäßig so junge Quelle, in der ein jüdischer Schriftgelehrter Ereignisse berichtet, die viele tausend Jahre vor seiner Geburt geschahen, und als jüngste Ereignisse derjenigen niederschrieb, die mehr als tausend Jahre vor ihm, zu Moses Zeit, sich zugetragen haben sollen, noch nicht einmal die 5 Bücher Moses umfaßt!
Die schriftliche Aufzeichnung der Psalmen, Propheten und andere Bücher des alten Testamentes, ja auch wichtige Teile des Pentateuchs selbst sind also noch jünger als Esra! Wir lesen bei Kautzsch:
"Das Gesetzbuch Esras war nicht der heutige Pentateuch. Denn es wäre ganz widersinnig, ja undenkbar gewesen, das priesterliche Gesetz, auf das doch Esra alles ankam, mit einer Fülle andersartiger Gesetze und Berichte zu verschweißen."

Weit erstaunlicher als diese Tatsachen ist die Beschaffenheit dieser ältesten Quelle eines Teiles der 5 Bücher Moses.

Obwohl wir in Nihemia Kapitel 8-10 hören, daß Esra auf der "breiten Straße" dem Volk tagelang aus dem "Buch Gottes" vorliest, und ausdrücklich gesagt wird, daß

das Volk "alles verstand", obwohl es ferner Tatsache ist, daß die Juden zur Zeit Esras die hebräische Sprache überhaupt nicht mehr kannten, sie weder gesprochen haben noch lesen konnten, ist es weiter Tatsache, daß das "Buch Gottes", das Esra aus dem Kopf niederschrieb und vorlas, in althebräischen Buchstaben geschrieben ist!

Ich muß allmählich den Leser an die ungeheuerlichen Tatsachen gewöhnen, und so soll er denn erfahren, daß diese älteste Bibel eine ganz erstaunliche Beschaffenheit hat.
Sie ist nicht in Kapitel und Verse eingeteilt. Diese Einteilung wurde erst im Mittelalter gemacht. Aber sie ist auch nicht in Sätze abgeteilt, ja nicht einmal in Worte! Sie enthält auch gar keine Vokale (Selbstlaute) oder Andeutungen, wo ein Vokal und welcher Vokal hier zu lesen ist. Nein, die Esrabibel war eine Aneinanderreihung von Zeichen, Konsonanten ohne jede Wort- und Satzbildung, ohne jede Andeutung einzufügender Vokale! Ich halte zunächst noch eine weitere Ungeheuerlichkeit zurück und gebe das Abbild des Verses 5 Moses 6,2, das Steward Roß vorführt, um uns ein klares Bild von dieser Quelle zu geben. Er beschönigt insofern noch, als er bessere Schriftzeichen aus dem Althebräischen für die Konsonanten (nämlich aus dem Malabarischen Manuskript) wählte, als Esra sie schrieb:

Damit sich nun der Leser vorstellen kann, in welcher Klarheit und Eindeutigkeit diese älteste Bibel von Esra, das "Wort Gottes", die "unersetzliche unmittelbare Offenbarung", geschrieben war, so wähle ich denselben Vers 5 Mos. 6,2 und setze alle Konsonanten des deutschen Textes, ohne einen Unterschied zwischen großen und kleinen Konsonanten zu machen, ohne Satz- und Wortabteilung und ohne die dazugehörigen Vokale anzudeuten, vor die Augn des Lesers hin und wähle dabei die Lutherübersetzung:

dßddnhrrndnngttfrchtstndhltstllsnrchtndgbtdchdrgbtd
dnkndrnddnkndskndrllrlbtgfdßhrlnglbt

So also sieht die Quelle des "Wortes Gottes" aus, an dem, wie im neuen Testament steht, nach Jesu Willen "kein Buchstabe noch Tüttelchen" fehlen darf "solange die Erde steht, bis auf alles erfüllt ist."

Ich bitte den Leser, einmal den Versuch zu machen, ein dickes Heft allein mit allen verschiedenen Lesarten zu füllen, denen er diesen einen Bibelvers zugrunde legt. Da er ja die Buchstaben ganz nach seinem Belieben in Wortgruppen trennen kann und ihnen ganz nach seinem Belieben alle möglichen Vokale vor- oder nachsetzen darf, so verfügt er über allerhand völlig voneinander abweichende Texte!

Dabei habe ich hier noch Schönfärberei getrieben, denn Steward Roß teilt mit, daß diese ältesten Schriftzeichen der Esrabibel keineswegs so klar unterscheidbar sind wie die Konsonanten unseres Alphabetes, im Gegenteil: viele Hebräischen Buchstaben sind einander so ähnlich, daß man sie in der Schrift kaum unterscheiden kann; so z.B. g und n; b und e; v und r und z; h und ch usw. Also waren es zunächst die zweifelhaften Buchstaben, über welche die "Herren der Massora" zu entscheiden hatten; danach würde zu bestimmen

sein, wie viele Buchstaben zu einem Wort gruppiert werden mußten.

Das Rätselraten bei der Deutung dieser für das Heil der Menschheit unersetzlichen und mittelbaren Gottoffenbarung zeigt, wie die Theologen selbst zugeben, eine ungeheure Breite allein für die Konsonanten; allein für sie gibt es 800 000 Lesarten! So sagt der berühmte Professor Moses Stuart:

"In den hebräischen Manuskripten, welche untersucht wurden, kommen in Bezug auf die hebräischen Konsonanten tatsächlich 800 000 Lesarten vor; wieviele betreffs der Vokalpunkte und Akzente, daß weiß niemand."

Was diese Vokalpunkte sind, das werde ich erst später mitteilen, wenn ich zeige, auf welche Weise die Juden, statt vielmillionenfache Deutung zulassenden Textes der Bibel, im Laufe der Jahrhunderte bis ins 11. Jahrhundert des Mittelalters hinein eine hebräische Schrift, die nicht millionenerlei Bedeutung hatte, schufen. Zunächst sehen wir das "Wort Gottes" in einer Art und Weise durch Esra diesem Sterne übermittelt, die es genau so verhüllt, wie wenn es gar nicht niedergeschrieben wäre!

Angesichts solcher Tatsachen begreift der Leser allmählich das eiserne Schweigen über Alter, Entstehungsart und Beschaffenheit des "ältesten Manuskriptes des alten Testaments".

Er versteht aber auch, daß die Christen der ersten Jahrhunderte sich die Entstehung eines ersten eindeutigen griechischen Textes des alten Testaments nur durch ein "Wunder Gottes" erklären konnten. Dieser älteste Text, der das gesamte alte Testament, nicht nur ein Teil des Pentateuchs umfaßt, ist, wie die Theologen uns melden, im vierten Jahrhundert nach unserer Zeitrechnung in letzter Überarbeitung durch den Mär-

tyrer Lucian, der 311 starb, den Märtyrer Hesychus und durch Origenes in seiner "Hexapla" vollendet worden. Also haben wir Psalmen, Propheten und die übrigen Bücher des alten Testamentes außer dem Pentateuch erst 300 Jahre nach dem sogenannten Jesus von Nazareth schriftlich vor uns, diesmal zum Glück nicht mehr mit vielmillionenfacher unterschiedlicher Wortmöglichkeit!

Wie waren sie zustande gekommen? Die ersten Christen erzählten sich hierüber ein Wunder, das, wie ich mich überzeugen konnte, die kritische Theologie unserer Zeit nicht mehr aufrecht zu erhalten wagt! Aber die nichtkritische Theologie, d.h. das große Heer der Kanzelredner, erfährt im Seminar noch das früher geglaubte schöne Wunder. Man weist auf einen sogenannten Aristeas-Brief hin; in ihm wird gemeldet, daß unter König Ptolomäus II. Philadelphus (285-247 vor Chr.) 72 jüdische Dolmetscher auf der einsamen Insel Pharus bei Alexandria vom König zusammenberufen wurden; die hätten dann dort die 5 Bücher Mose, den Pentateuch übersetzt.
So liest man es auch heute noch in den Lexika über die Entstehung der Septuaginta! Unter dem Wort "Aristeas" liest man aber, daß dieser ein heidnischer Hofbeamter zu Ptolomäus Zeiten war, daß aber der Aristeas-Brief Jahrhunderte nach seinem Tode geschrieben, mit anderen Worten nichts anderes als eine plumpe Fälschung ist.
Immerhin stimmen der gefälschte Aristeas-Brief und die theologischen Forscher darin überein, daß zunächst (nach dem Aristeas-Brief unter Ptolomäus) nur am Pentateuch "übersetzt" worden sei.
Alle übrigen Bücher fallen in weit jüngere Zeit und wurden, wie gesagt, erst 300 Jahre nach dem sogenannten Jesus von Nazareth fertig.
Die christliche Kirche beruft sich bei diesem Septuagintawunder in den frühen Jahrhunderten des Christentums nicht gern auf den Aristeas-Brief, gerade weil es ihr lieber ist, daß man allen Büchern des alten

Testamentes und nicht nur den Pentateuch eine vorchristliche Entstehung zutraut. Drei sich an Wundersucht übertreffende Heilige sind aber erwünschtere Zeugen. Unter ihnen ragt Justinus Martyr hervor. Steward Roß erzählt uns:

"Justinus Martyr ... ist eine große Autorität in Bezug auf die Septuaginta, die dreihundert und einige Jahre vor seiner Geburt herausgegeben wurde... Die Schaffung der Septuagintaversion ist gar noch wunderbarer als 150 Jahre früher die Leistung Esras und seiner fünf Schreiber. Wie Martyr erzählt, ließ König Ptolomäus von Ägypten siebzig Männer in siebzig einzelnen Zellen einschließen und befahl ihnen die Bibel zu übersetzen, ohne sich untereinander zu verständigen. Als die siebzig Übersetzungen fertig waren, wurden sie genau miteinander verglichen und es stellte sich heraus, daß sie verbatim et literatim übereinstimmten. Alle Wörter und alle Buchstaben waren in jeder Übersetzung dieselben."

Und wie beweist uns Justinus Martyr seine Behauptung? "Justinus Martyr stützt die göttliche Wahrheit durch die Versicherung, daß er mit eigenen Augen die siebzig Kammern sah, in welchen die 70 Schreiber... drauflos kritzelten. Nebenher teilt er uns noch mit, daß der Herodes, König der Juden, war, welcher diese 70 heiligen Schreiber zum Ptolomäus sandte. Nun starb aber Ptolomäus dreihundert Jahre bevor Herodes geboren wurde."

Jetzt gibt es für uns keine Zweifel mehr: wenn ein Mensch, der mehr als 300 Jahre nach dem gemeldeten Ereignis lebte, die 70 Zellen sah, wie sollten diese Zellen nicht beweisen, was wunderbares darin geschehen ist!
Aber wir begreifen die Ehrfurchtslosigkeit der Juden und Christen nicht, die doch selbst im "Worte Gottes" immer wieder den Glauben an die Göttlichkeit einer Erscheinung durch die Wunder, die von ihr ausgehen und

mit ihr zusammenhängen, erwiesen bekommen, daß sie den trivialen, gänzlich unrichtigen Ausdruck "Übersetzen" für das Entstehen der Septuaginta anwenden!

Aus den Reihen von ununterbrochen geschriebenen hebräischen Konsonanten, die einen viertelmillionenfachen Sinn haben konnten, wird da ein wörtlich und buchstäblich übereinstimmender Text von 70 bzw. 72 in Einzelhaft gesetzten Juden niedergeschrieben, und für dieses unerhörte Wunder gebrauchen die Jahwegläubigen das Wort Übersetzung?

Sie müßten allen Christen auch die Namen dieser 70 oder 72 Juden, die einen so ungeheuren Beweis starker göttlicher Erleuchtung gegeben haben, mitteilen!
Aber nicht wahr, wer das Wort "Übersetzen" liest, der denkt an das Übersetzen eines griechischen oder lateinischen Satzes in eine andere Sprache und glaubt natürlich, daß ein eindeutiger hebräischer Text schon vorlag!

Das allerwichtigste Ergebnis des gemeldeten Aristeas-Briefes und der von der Forschung erkannten Tatsächlichkeit ist aber, daß Esra nur den Pentateuch (griechische Bezeichnung der 5 Mose-Bücher) unvollständig schrieb, die Dolmetscher unter Ptolomäus also auch nur "übersetzten", daß die übrigen Schriften der Septuaginta (älteste griechische Übersetzung) aber allmählich in jüngeren Zeiten niedergeschrieben wurden, bis hin zum 3. Jahrhundert nach unserer Zeitrechnung.

Stehen wir also vor der erschütternden Einsicht, daß die Prophezeihungen des alten Testamentes auf Jesum, die "wichtigsten Stützen des Glaubens", nach dem angeblichen Leben, Leiden und Sterben des Jesus von Nazareth entstanden sein könnten, so beweist die Forschung über den Aristeas-Brief und die Entstehungszeit der Septuaginta uns dies sogar als Tatsache!

Der Professor der Rechtswissenschaft in Tübingen, Friedrich Thudichum, weist im 2. Bande seines in Leipzig bei Max Sängewald 1906 erschienenen Werkes "Kirchliche Fälschungen" nach, daß die Behauptung, es hätte schon vor Jesus griechische Übersetzungen des alten Testamentes gegeben, nicht haltbar ist, und sagt auf Seite 40:
"... an solche und andere Strohhalme klammert sich das Bestreben, die vorchristliche Entstehung der (griechischen) "Übersetzung glaubhaft zu machen".

Weit erschütternder noch ist seine Feststellung der Entstehungszeit der Septuaginta und des gefälschten Aristeas-Briefes.
Er führt den Nachweis, daß anfangs das Christentum sich keineswegs auf jüdische Schriften beziehen wollte, und daß erst die christlichen Priester des 2. Jahrhunderts nach Christus auf den Gedanken kamen, Christus als den in den jüdischen "Prophezeihungen" geweissagten Messias auszugeben.
Unter Anführung anderer Forscher weist er ferner nach, daß erst im 2. Jahrhundert und bis ins 4. Jahrhundert hinein die Propheten des alten Testaments auf den jüdischen Messias in der griechischen Übersetzung der Septuaginta abgeändert sind, so daß sie auf Jesus von Nazareth passen konnten, und sagt auf Seite 224/25 des 2. Bandes seines Werkes:

"Um das glaubhaft zu machen, wurden unzählige Schriftstücke und Bücher gefälscht und verfälscht. Vor allen Dingen verfälschten die Juden in der griechischen Übersetzung des alten Testamentes verschiedene Stellen in Jesaia, machte das Buch Daniel um 500 Jahre älter, und erfand eine Reihe angeblicher göttlicher Weissagungen aus der grauesten Vorzeit, um der Stelle im Buch Daniel, Kap. 7,13 eine andere Deutung zu geben und das Weltgericht auf's genaueste auszumalen."

Thudichum beweist uns, daß gleichzeitig mit diesen Fälschungen des alten Testamentes aus oben genannten Gründen im 2. Jahrhundert in die sogenannten Evangelien, d. h. in die vielerlei Erzählungen Unbekannter über Geburt, Leben, Leiden, Tod und Auferstehung des Jesus von Nazareth, entsprechende Hinweise auf Prophezeihungen des alten Testamentes eingefügt wurden!

Auf diese Weise klappte natürlich Prophetie und Erfüllung auf das Herrlichste. Damit aber jeder Verdacht auf eine derartige Entstehung durch grauenvolle Fälschung verwischt werden konnte, wurde dann ein Brief mit scheinbar unwahrscheinlichem Inhalt verfaßt und zu einem Aristeas-Brief umgefälscht, der die Entstehung der Septuaginta um die Kleinigkeit von 300 Jährchen vorverlegte! Als Ergebnis der Forschung stellt also Thudichum auf Seite 40/41, 2. Band fest:

"1. Die Septuaginta enthält absichtliche Veränderungen des hebräischen Textes, um darum leichter angebliche Weissagungen auf Jesus Christus herleiten zu können...
2. Hierauf folgt Abfassung der Übersetzung wie auch des Aristea-Briefes zu einer Zeit, in welcher die neuen Priester-Lehren über Jesus in Umlauf gesetzt worden sind, frühestens nach dem Jahr 150 nach Christus."

Also frühestens nach dem Jahre 150 nach Jesu Geburt macht man den Text zu den Prophezeihungen auf ihn für das neue und für das alte Testament etwa gleichzeitig!

Das ist also das gleiche, wie wenn in 120 Jahren jemand Prophezeihungen über den Ausbruch und den Ausgang des Weltkrieges 1914-1918 verfaßt und in ein Buch einträgt, daß er dann für ein Buch aus dem Jahre 900 nach Christus ausgibt!

Erst im 2. und 3. Jahrhundert nach Christus entstanden

also die griechischen Übersetzungen der jüdischen Religionsschriften des alten Testamentes.
Die Septuaginta ist aber nur eine von ihnen.
Eine zweite wurde unter Hadrian (117-138 n.Chr.) von Aquilia, eine dritte von Symachus, eine vierte von Theodotuis, eine fünfte und sechste von unbekannten Verfassern geschrieben.
Sie wichen weit von einander ab. Origenes hat das drei Jahrhunderte nach Christus dadurch veranschaulicht, daß er sie alle sechs in seiner "Hexapla" veröffentlicht hat. Natürlich ist dies verräterische Buch vernichtet.

Die Fesselung der Christusgläubigen an das Judentum hat also durch obengenannte Fälschungen erst im 2. Jahrhundert einen wichtigen Schritt vorwärts getan. Im 4. Jahrhundert wurden weitere Fälschungen unternommen, um diesem Ziel zu dienen. Thudichum berichtet Band 2, Seite 27:

"Die um das Jahr 400 gefälschten Canones Apostolorum stellten es dann als einen Beschluß aller 12 Apostel hin, daß die Religionsschriften "heilig" und für die Christen maßgebend seien und die römischen Päpste nahmen sie dann bald darauf als "altes Testament" neben dem "Neuen" in ihr kirchliches Gesetzbuch, ihren Canon auf. Das Konzil von Trient bestätigte dies und Papst Clemens VIII. verkündete im Jahre 1593 eine lateinische Übersetzung, welche künftig alleine Gültigkeit haben sollte."

Die Fesselung der Priester an das Judentum, die im 2. Jahrhundert begann und im 4. gesteigert wurde, hat bei der wachsenden päpstlichen Priestermacht den jüdischen Rabbinern offenbar nicht voll genügt, auch waren sie wohl mit Recht der Überzeugung, daß sowohl die Juden wie die Christen noch weit gefügiger unter das Wort Gottes gestellt werden konnten, wenn ein altest Testament mit seinem Pentateuch in hebräischer Schrift ent-

stand, dem man dann das "ehrwürdige Alter von 1450 Jahren v. Chr." andichten konnte.

So machten sich dann die Rabbiner, die allein noch hebräisch lesen konnten, vom Jahrhundert n.Chr. daran, eine hebräische Schrift zu schaffen, die nicht wie die Esrakonsonanten eine vielmillionenfache Bedeutung haben konnte. Zu der Abfassung dieser Schrift standen ihnen keinesfalls Esrarollen zur Verfügung. Sie waren bei der Zerstörung Jerusalems und bei Verfolgungen der Juden, die sich daran anschlossen, längst vernichtet. Außer der mündlichen Überlieferung stand ihnen hierzu der Septuagintatext selbst, ferner die in westaramäischer Sprache sehr weitschweifig abgefaßten Erzählungen über den Pentateuch (Targum Onkelos) und die Bücher der "Propheten" (Targum Jonathan) zur Verfügung, die auch etwa gleichzeitig mit der griechischen Übersetzung entstanden waren.

(Man sieht, mit welcher Dreistigkeit Theologen die Öffentlichkeit täuschen, wenn sie behaupten, ich hätte in meinem Buch "Erlösung von Jesu Christo" Unmöglichkeiten festgestellt. Ebenso wie Jacolliot und Steward Roß habe ich dort nachgewiesen, daß weite Teile der Bibel aus älteren indischen und persischen Quellen entnommen sind.
Wir wissen, daß die Mythen in griechischer Übersetzung in der Bibliothek von Alexandria lagen und die Juden sich mit Leichtigkeit ebenso für das alte wie für das neue Testament, die beide vom 2. Jahrhundert n.Chr. an geschrieben wurden, aufnehmen konnten!)

Die gelehrten Theologen kennen diese Art der Entstehung des hebräischen alten Testamentes ganz genau. Nur die Laien und die große Schar Kanzelprediger brauchen das nicht zu wissen.

Der englische Theologe Dr. Jonas gibt, wie Steward Roß mitteilt, in seinem Buch "The Bible and it's Interpre-

ters" auf Seite 38–40 zu, daß wir wissen, ob die mündliche Überlieferung der Juden, beste Teile der Mischna (Sammlung von mündlich übernommener Lehre des Judentums: Talmud) und Targumin (neue Dichtungen) bis auf die Quelle Esras zurückreichen, daß wir garnicht wissen können, ob die besten jüdischen Manuskripte in Bagdad die damalige mündliche Überlieferung wirklich wiedergeben; erst recht wissen wir nicht, ob die mittelalterlichen Rabbinerschulen in Toledo wirklich in ihren Quellen zurückreichen auf die besten Manuskripte von Bagdad!

Fassen wir das erschütternde Ergebnis kurz zusammen, so ist das alte Testament, das "unantastbare Gotteswort der Christenvölker", nichts anderes als mündliche Überlieferungen der Rabbiner, für welche die Esrakonsonanten für die Zeit ihres Bestehens (von 450 v. Chr. bis in das 1. Jahrhundert n. Chr.) dank ihrer vielmillionenfachen Deutbarkeit kaum je ein Gedächtnisanhalt sein konnten.

Bei der Niederschrift des griechischen alten Testamentes (außer Pentateuch eine Arbeit aus nachchristlicher Zeit), wanderten indische, persische und andere Geistesgüter aus griechischen Texten in Alexandria in starker jüdischer Verzerrung unter die jüdische mündliche Überlieferung!
Nach dem Jahre 150 n.Chr. wurden die jüdischen Messiaspropheten des alten Testamentes so gefälscht, daß sie auf Jesus Gültigkeit haben konnten, und dann dem damals erst aus mündlichen Überlieferungen entstandenen griechischen Texten beigegeben!

Wir begreifen das Schweigen vor den gläubigen Juden und erst recht vor den Christenvölkern. Wir begreifen, daß solche Entstehung dadurch verschleiert werden mußte, daß die Rabbiner nachträglich vom 3. Jahrhundert ab ein altes Testament in neuer hebräischer Schrift abfaßten!

<u>800 Jahre haben die Rabbiner gebraucht, vom 3. bis zum 11. Jahrhundert, also bis ins Mittelalter hinein, bis sie mit ihrer hebräischen Bibel fertig waren!</u> Sie hatten aus Syrien stammende Buchstaben für die Konsonanten als Ersatz für manche Esraschnörkel geholt und Gesetze ausgedacht, um durch Punkte an den Konsonanten die Vokale anzudeuten, die dazu gehörten; diese Kunst wird "Mosora" genannt!
Den Gläubigen wurde dann erzählt, diese Kunst habe Moses schon angewandt, aber die Gelehrten vom Fach wissen es anders.

<u>Im 11. Jahrhundert n.Chr. war endlich die hebräische Bibel fertig, und im Jahre 1477, also genau soviel Jahre nach Chr., wie der angebliche Schreiber des Pentateuch vor Chr. gelebt haben soll, wurde die erste hebräische Bibel gedruckt!</u>

Als diese Bibel in die Hände Luthers kam, damit er sie mit Hilfe von Rabbinern auf der Wartburg übersetzen solle, nahm dieser sie kindhaft gläubig in die Hand, und mit jeder "Prophetie" auf das Schicksal der Juden, die sich unterdessen erfüllt hatte, und jeder "Prophetie" auf Jesum und sein Leben, Leiden und Sterben wuchs in ihm sein andächtiger Glaube, daß hier Jahwe, der Gott, der die Zukunft wisse, sich unmittelbar offenbart habe! <u>Er ahnte nicht die Täuschung!</u>

(Auszug aus der Verhöhnung aller Christen aus der Feder des "Wissenden" Eli Ravage: "The Century Magazine", 1928:
"Kaum ward ihr frei von eurer primitiven Ur-Religion und versuchtet euch an den götzendienerischen Lehren Roms, als Luther bewaffnet mit unserem Evangelium kam, um euch zu unterwerfen und unser Erbe wieder auf den Thron zu setzen.")

*   *   *

Die Ausführungen von Frau Dr. Ludendorff waren nur Teilauszüge, um die Entstehungszeit und Entstehungsart des alten Testamentes zu beweisen; doch bekamen wir auch zu wissen, wann dieses (neu) alte Testament mit dem (neu) neuen Testament zusammengeschmiedet wurde.

Zur weiteren Erklärung über Entstehungszeit und Entstehungsart des neuen Testamentes übergeben wir das Wort wieder an Erich Ludendorff. Auszüge aus der gleichen Schrift:
Lic.theol. Dr. phil. Johannes Leipoldt, Leipzig 1907 in"Rückblick", Seite 265: "Unser neues Testament ist das Ergebnis einer sehr verwickelten Geschichte."

Leipoldt schreibt weiter im zweiten Band seines Werkes "Geschichte des neutestamentlichen Kanons", Seite 170:
"Die Grenzen des neutestamentlichen Kanons wurden ja erst in verhältnismäßig später Zeit endgültig festgelegt, in einer Zeit, in der das ursprüngliche Christentum schon durch mancherlei unnatürliche Wucherungen entstellt war..."

Leipoldt Band 1, Seite 107: "Man begnügte sich zuerst mit einer rein mündlichen Überlieferung der Herrenworte. Jesus selbst hatte ja nichts geschrieben. Er gab auch keine Anweisungen, seine Predigten aufzuschreiben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man erst ein Menschenalter nach Jesu Tod begann, Evangelien zu verfassen."

Die Evangelienfälscherei scheint in der Tat ein bis zwei Jahrhunderte lang ein blühender Industriezweig gewesen zu sein.
Die Welt der frommen Leichtgläubigkeit wurde mit einer großen Anzahl Evangelien und Episteln überschwemmt, von deren letzteren eine sogar mit dem Namen des Jesus selbst gefälscht wurde, die "Epistel Abgarus" nämlich.

Diese Art Literatur wuchs zu einem solchen verworrenen Wust heran, daß man im Jahre 325 n.Chr. ein Konzil von 318 Bischöfen nach Nicäa berief, welche unter sich beraten sollten, welche von der Menge Evangelien und Episteln als "kanonisch" zu betrachten seien und welche als "unecht" zu verwerfen seien. Mit anderen Worten: Menschen sollen bestimmen, welche Bücher "göttlichen" und welche Bücher "menschlichen" Ursprungs seien.
Dieses Konzil von Nicäa selbst liegt in dem Nordwestteil Kleinasiens am Isnik-See, wo heute der Ort Isnik liegt.
Schon die Wahl dieses Ortes zeigt, daß der Schwerpunkt der christlichen Kirche scharf im Osten lag. Wenn auch bei der Auswahl der Teilnehmer recht einseitig vorgegangen war, so ist doch bezeichnend, daß von den 318 Bischöfen, die dort versammelt waren, 310 aus Ägypten, Syrien, Palästina und Kleinasien, vielleicht auch noch von der Balkanhalbinsel stammten, daß 6 bis 7 aus dem Westen waren, darunter 2 Vertreter des römischen Papstes. Ich führe das an, um zu zeigen, wo damals das Schwergewicht der Christenheit lag, daß der Bischof in Rom noch nicht der römische Papst war, der er mit Beginn des 5. Jahrhunderts nach und nach wurde, vor allen Dingen erst dann, als ihm die Christianisierung der Franken, England und von dort aus der germanischen Stämme gelang.

Es war ja schon eine unerhörte Dreistigkeit, daß Menschen darüber entscheiden wollten, welche Bücher "göttlichen" und welche Bücher "menschlichen" Ursprungs sein sollten. Hatte Gott denn keine anderen Mittel, feststellen zu lassen, welche Schriften von ihm herrührten und welche Schriften andererseits widerliche Plagiate seien?
Die Priester, die solchen Entschluß faßten, hätten sich dabei zweifellos sehr leicht der Bestrafung durch die später in den christlichen Ländern auftauchenden Ketzerparagraphen schuldig gemacht. Die Bischöfe einigten sich hierüber nicht. Steward Roß schreibt:

"Das erste aber, was die Bischöfe untereinander taten war, daß sie sich gegenseitig mit grimmigen, erbitterten Vorwürfen überhäuften... Man schlug vor, diejenigen Bücher für kanonisch zu erklären, zu deren Gunsten die meisten Stimmen abgegeben waren..."

Das war erst recht ein unmögliches Beginnen, es kam auch nicht zustande. So wurden angemessenere Wege beschritten. Auch hierüber gibt Steward Roß nach Pappus sehr interessanten Aufschluß, wobei ich bemerke, daß dieser sein Werk bald nach dem Konzil geschrieben hat:

"Die vermeidliche, von den boshaftesten Schmähungen begleitete Zänkerei der Herren Bischöfe untereinander scheint aber doch nicht zum gewünschten Resultat geführt zu haben, denn Pappus erzählt uns in seinem "Synodikon", daß die endliche Feststellung des Kanon in ganz anderer Weise geschah. Er sagt, man habe die verschiedenen schon sehr zahlreichen Bücher, welche Anspruch darauf erhoben, kanonische Bücher zu sein, miteinander unter den Altar gelegt. Darauf habe man gebetet, daß diejenigen Bücher, welche wirklich göttlichen Ursprungs wären, sich gefälligst selber auf den Altar legen möchten, während diejenigen menschlichen Ursprungs unter dem Tisch des Herrn zu verbleiben die Gewohnheit haben möchten - und siehe, so geschah es -. Mögen wir, unseren Trost (so spottend der Engländer seinen frommen Landsleuten) darin finden, daß hüpfende Evangelien die Quelle unserer nationalen Wohlfahrt sind!"

Man kann denken, wie Vertreter der Priesterpartei die Evangelien und Episteln auf dem Altar "hüpfen" ließen, die ihrem und dem jüdischen Streben entsprachen, schreibt dazu Erich Ludendorff.
Steward Roß meinte, die hüpfenden Evangelien waren die Quelle der englisch-nationalen Wohlfahrt!
Mit anderen Worten: "Das jetzt stumpf gewordene "Schwert Judas" wurde durch hüpfende Evangelien messerscharf!

Mohr, du hast deine Pflicht getan, Mohr, du kannst gehen! Das aber, im Namen Judas, andere Völker und Rassen aufgezwungene Gift zehrt heute an dem eigenen Körper und Hirn!

Du hast aber die Erlaubnis, im Glanze unterzugehen! (Eli Ravage)



Der Rassejude und Papst Alexander VI. aus der Familie Porges (Borgia).

(1492—1502.)

„Als Student und Soldat verführte er eine Witwe Vanozza und ihre 2 Töchter und bekam von einer derselben 4 Kinder. Später ernannte ihn sein Onkel, der Rassejude Papst Calixtus III. (Alfons Borgia) zum Kardinal. Nachdem er selbst Papst geworden war, machte er seinen Sohn Cäsar Borgia zum Kardinal, seine anderen Söhne zu Herzögen. Mit seiner eigenen Tochter Lukretia trieb er Blutschande. Dem Prinzen Piko di Mirandola gegenüber bekannte er sich als Nichtchrist." (Corvin S. 209 ff.)

Der Jude und Freimauerer Ignatius von Loyola.

(Maranne)

Gründete 1534 nach dem Muster des jüdischen Freimaurer-Illuminatenordens den Jesuitenorden "zur Ausbreitung der päpstlichen Universalherrschaft. (S.Progr.I)





Der judenblütige Papst Gregor XIII.



Nach Erhalt der Nachricht von der grausamen Ermordung von 65000 „Ketzern“ (nicht von Juden!) am 24.—26. August 1572 in Frankreich „veranstaltete er eine Jubelfeier, hielt einen feierlichen Dankgottesdienst, schrieb ein Jubiläum aus, forderte die Völker auf, für den französischen Mörderkönig zu beten, und ließ zum Andenken an die auf Betreiben von Jesuiten erfolgte 'glorreiche Massenvertilgung der französischen Ketzer die oben abgebildete Münze schlagen“ (s. die Kirchengeschichte v. Buchwald, Baum-Geyer, Preuschen und Corvin 229 ff). „Der Urheber jenes greulichen Massenmordes (der sogenannten Pariser Bluthochzeit) war der Großinquisitor und Papst Pius V.“ (Corvin 228 ff.)

Der judenblütige Papst Paul III.

(1539—1549.)



„Wurde schon im 26. Lebensjahr Kardinal, weil er seine Schwester an den Juden und Papst Alexander VI. verkuppelt hatte.“ „Der größte Förderer der Juden.“ „Er war einer der liederlichsten Päpste. Blutschande, Mord und ähnliche Verbrechen waren ihm geläufig.“ Er vergiftete sowohl seine eigene Mutter, wie seine Schwester.“ — Am 27. September 1540 bestätigte er den von einem Juden gegründeten Jesuitenorden.“ Seine beiden Neffen ernannte er zu Kardinälen.“ (Corvin 223)

DER FREIMAURERORDEN

Die Juden haben aus den Bibliotheken des Altertums große Wissensschätze anderer Völker sich angeeignet und jene dann zerstören lassen, um allein im Besitz der uns verheimlichten geschichtlichen Wahrheit zu sein.

Sie lernten dabei die Einrichtung der auf blinden Gehorsam, auf furchtbaren Eiden und Schweigen beruhenden Orden der Initiierten, Adepten, Erleuchteten, Auserwählten, d.h. der geheimen Priester- und Mysterienbünde der alten Kulturvölker kennen, die infolge ihrer Organisation eine große politische und wirtschaftliche Macht ausübten.
(Eckert und K. Heise)

Diese alten Bünde waren, wie bei den Freimaurerorden, in Grade eingeteilt und verpflichteten ihre Mitglieder durch Eide und Todesdrohungen zum blinden Gehorsam und zum Verschweigen der Ordensgeheimnisse.

In Babylon und nach ihrer Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft haben die jüdischen Priester als Kopie jener Mysterienbünde das jüdische, angeblich mosaische Religionssystem, den hebräischen Bund und den Judenstaat geschaffen (Br. Eckert: "Die Mysterien der Heidenkirche").

Alle Hebräer bildeten nach den "ungeschichtlichen" mosaischen Büchern, wie vorerwähnt, einen Geheimbund, einen "ewigen", nach Cremieux heute noch existierenden "Blutbund", einen nach dem Muster jener Mysterienbünde straff organisierten Priesterstaat, der unter Mithilfe des Nationalgottes Jahwe durch Zerstörung aller anderen Religionen und Völker den Reichtum aller Nationen in sich vereinen wollte und ein "theokratisches Weltreich" erstrebte (bei Eckert wie oben, bei Schurê: "Die großen Eingeweihten", bei Hurter und Wieland: "At-

lantis, Edda und Bibel, III. Auflage).

Um das ihnen gefährlich werdende, sich ausbreitende in obigem Sinne umzugestalten und für ihre Zwecke zu benutzen, gründeten die Juden - nach dem Muster ihres Blutbundes - religiös-politische Geheimgesellschaften, die sich öffentlich als christliche Sekten ausgaben, in Wirklichkeit aber Geheimorden zur Zerstörung des Christentums von innen heraus waren und für jüdische Ziele arbeiteten.

Als die vornehmsten derselben sind zu nennen: die "gnostischen Sekten der Johannesbrüder", die "Sabier", die "Ophiten", die "Valenttianer" und die "Manichäer" oder die "Kinder der Witwe".

Die genannten Sekten gingen schließlich auf in den Orden der "Manichäer" oder "Kinder der Witwe", nun auch "Johannesbruder- und Schwesternschaft" genannt (Gründer: der Jude Manes). Die Mitglieder derselben kamen nach Europa als Leute, welche sich scheinbar mit christlichem Eifer der praktischen Bruderliebe und Wohltätigkeit im Jahwedienst hingaben und deshalb den heiligen Johannes den Täufer zu ihrem Schutzpatron gewählt hatten. Um den Betrug zu vollenden und nicht erkannt zu werden, nannten sie ihre Vereinshäuser nicht, wie später,Logen, sondern Kirchen. Personen aus allen Gesellschaftsschichten, aber auch Geistliche aller Grade trugen keine Bedenken, in diese "Bruderschaften" einzutreten. Auch der sogenannte "heilige Augustin" gehörte zu dem Weltbund der "Johannesbrüder".

Bald faßten sie unter den "Bauhütten" (Baumeister Vereinigungen) Fuß, nutzten die Intelligenz der Baumeister, die in die "Johannesbrudergesellschaft" eintraten, für ihre Zwecke aus, beeinflußten die Bauhütten in ihrem Aufbau und in ihren Symbolen und brachten ihnen dafür den "Schutzheiligen Johannes". (Eckert: "Die Mysterien der Heidenkirche", S. 87.) Die Mitglieder der Bau-

gesellschaften (Bauhütten) nannten sich fortan: "freie Maurer" oder "Freimaurer".

Diesen Namen legten sich dann 1440 die "Johannesbrüder" (Manichäer, oder Kinder der Witwe) bei, die mittlerweile die Reste des 1312 aufgehobenen, "scheinchristlichen" Templerordens aufgenommen hatten. Gleichzeitig entnahmen sie aus den Baugesellschaften (Bauhütten) als Symbole: Hammer, Zirkel, Kelle, Schurz, Senkblei, Schnur, Winkelmaß, Wasserwaage und den Ausdruck "Loggia", änderten dies um zu: "Loge" und unterlegten jenen Symbolen einen jüdischen Sinn. (Die "Freimaurerloge" war fertig.) Der Freimaurerorden wurde 1535 erneuert.

Die Erneuerungsurkunde wurde u.a. unterzeichnet vom Kölner Erzbischof Hermanus und vom Mitbegründer der Reformation, Ph. Melanchthon. Dies als Beweis, daß die Loge, nach außen, ein christlicher Verein war!
In Wirklichkeit blieb er unter jüdischer Leitung und behielt Ziel, Gebaren und Ritus der alten Priesterbünde bei: Legen in einen Sarg, Erkennen an geheimen Zeichen, blinder Gehorsam gegenüber den Oberen, furchtbare Eidesverpflichtung, hierdurch erreichte Gewissensbindung, Verschweigen der Ordensgeheimnisse, Liebesmahl u.a.m. (Eckert S. 307-415), mit dem ausgesprochenen Zweck einer Weltverschwörung und der Schaffung eines priesterlichen, jüdischen Weltstaates!

Verweise zurück auf die Richtlinien von Basel, auf die angegebenen Quellen. Soweit noch vorhanden, auf Ludendorff: Die Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse.
Mit der Unterdrückung aller Wahrheiten nach dem Jahre "0" wurde auch dieses Buch verboten.

Später brachte der "Spiegel" eine Serie "Logen-Verharmlosungs-Berichte"! Verweise noch auf das neueste Buch von Juan Maler: "Die Sieben Säulen der Hölle."

RELIGIONEN ALS WELTPOLITIK DER AUSERWÄHLTEN - KLEINE SCHRITTE

Wir erfuhren nun, wie die hebräischen Priester in der babylonischen Gefangenschaft die freimaurerartigen Mysterien-Priesterbünde kennenlernten. Erblich begabt mit besonderem Geschäftssinn erkannten sie, daß mit Ausbeutung der menschlichen Dummheit mittels Religionen ein glänzendes Geschäft zu machen sei. Zurückgekehrt nach Jerusalem, gaben sie dem Volk die theokratische Verfassung der geheimen Priesterbünde und nannten sich "Auserwähltes Volk", ein "Königliches Priestertum", das "Volk des Eigentums", das "Heilige Volk","das sich bekehre von der Finsternis zu seinem wunderbaren Lichte."

Das nun auserwählte Volk bildete den uns bekannten "Blutbund", der nach außen hin als politischer Staat erschien. Gesetze und Verfassung desselben waren zugleich die "Satzungen des Bundes" und wurden - mit jüdischen Sittenlehren vermengt - als Religion ausgegeben. Die herrsch- und gewinnsüchtigen Rabbiner und Priester kamen bald zu der Erkenntnis, daß die Verbindung und Politik und Durchsetzung der Religion der nichtjüdischen Völker mit jüdischer Religion und Politik das beste Mittel zur Unterjochung und Ausbeutung der verdammten Gojimvölker sei.

Darum finden wir seitdem Juden in allen Religionen tätig, diese für die Zwecke des Judentums umzugestalten und zum Werkzeug zur Erlangung der Weltherrschaft zu machen.

Insgeheim bleiben sie, was der damalige französische Ministerpräsident (Zionist) Cremieux in Archives israélites 1864 bestätigte, "Mitglied des großen hebräischen Blutbundes" und haben als Buddhisten, Moham-

medaner oder Christen "die besonderen Interessen des Weltjudentums unauffällig wahrzunehmen!"
Also mit vorgebundener religiöser Maske oder, wie es auf dem internationalen Kongreß der getauften Juden ("Hebrew Christ Alliance") 1923 in London in einer Resolution hieß: "Der jüdische (!) Christ hört keineswegs auf, Jude zu sein. Die judenblütigen Christen haben eine Mission, für welche die Zeit reif geworden ist." An der Fälschung der Bibel und des Christentums, an seiner bewußten Durchsetzung mit Judentum haben sich in Sonderheit die Juden der neuplatonischen und alexandrinischen Schule, der verschiedenen scheinchristlichen, in Wirklichkeit jüdisch-heidnischen und christentumsfeindlichen Sekten der Gnostiker erfolgreich beteiligt. Auch die Septuaginta ist ein Werk fälschender Juden. (Siehe hierüber Prof. Dr. P. Deussen: "Die Philosophie der Griechen", 1911, S. 462.)

Männer wie Paulus, Philon, Josephus, Malchos, Valentinian, Manes und der Kabbalist "St. Johannes" haben das wesenhaft nordische Christentum völlig verjudet. Paulus brachte in dasselbe den politischen jüdischfreimaurerischen Grundsatz der Gleichheit aller Menschen, Rassen und Völker, der sich noch immer als das ausgezeichnetste Mittel für die jüdische Oberregierung zur Zerstörung der Völker und Staaten und zu deren Beherrschung als bester Revolutionshebel erwies.

Schon 144 n.Chr. wies der Bischof Marcion auf der ersten Kirchensynode nach, daß: Christi Lehre von den Juden gefälscht wurde, damit sie ja als Erfüllung und Vollendung der jüdischen erscheine, daß ferner die neutestamentlichen Schriften für die Zwecke des Judentums gefälscht seien und somit das Christentum als verjudetes bezeichnet werden müsse.
(Siehe Harnack: "Das Evangelium vom fremden Gott".)

Marcion: "Die vier Evangelienberichte, die Paulusbriefe, die Apostelgeschichte, die Johannesoffen-

barung und die Briefe verschiedener Autoren, die unter den Namen von Aposteln und Apostelschülern auftraten, sind so, wie sie vorliegen sämtlich nach Inhalt und Aufschrift Fälschungen der Judaisten".
(Siehe A. Falb: "Luther und Marcion gegen das Alte Testament", Leipzig, Hammer-Verlag.)

Auch der Kirchenvater Origenes gesteht zu, daß die "heilige Schrift" viel von Juden gefälscht wurde und Dr. M. Luther behauptete: "Die Juden, diese rechten Lügner und Bluthunde, die Schrift mit ihren verlogenen Glossen von Anfang an bis noch daher ohne Aufhören verkehret und verfälschet haben".
(Luther: "Von den Juden und ihren Lügen", S. 120)

Zu den jüdischen Bibelfälschungen verweisen wir noch auf H. Wieland: "Atlantis, Edda und Bibel", S. 147.

Zu Luthers Erkenntnissen ist zu sagen, daß diese zu spät kamen, daß er mit seinem zuerst kindlichen Glauben an die vorgegaukelten "Gotteswunder" einer der größten Handlanger des Weltjudentums wurde. Seine reformierte Christenlehre vermischte sich auf dem Wege nach Nordeuropa so mit nordischem Geistesgut, daß die Mehrzahl - als Betäubte - meint, nicht ohne weitere Betäubung leben zu können! Das Hauptgift, die "jüdische Mischung", blieb bei der Lutherlehre unangetastet drin!

Den schlimmsten Einfluß auf die Lehre und Gestaltung des Christentums übte der Jude Manes mit der Gründung der Sekte Manichäer aus, die den ausgesprochenen Zweck verfolgte, das Christentum mit dem Judentum (Jahwe-, Mithras- und Isiskult) zu durchsetzen, der Kirche die Organisation und die politischen Lehren der Manichäer aufzudrängen und sie so zu einem Instrument der jüdischen Weltpolitik zu machen, zwecks Wiederherstellung des Tempels Salomons. Die Sekte nahm, nachdem sie die jüdische Sekte der Kabbalisten und die Sekten der

christlichen Gnostiker in sich aufgenommen hatte, zur Täuschung der Christen den Johannes den Täufer als ihren Schutzpatron an, um als christlich zu erscheinen.

Daß dieser scheinchristliche Weltbund der Manichäer-Johannesbrüder später sich den Namen "Freimaurer" beilegte, war vorausgeplant von Manes.

Öffentlich und zum Schein verehrten sie Jesus und Maria, im Geheimen aber ihre Heiligen "Osiris und Isis", deren Säulen vor dem Mysterientempel standen. Ihre Konvente (Versammlungshäuser) nannten sie in gleicher Absicht "Kirchen". In den Freimaurerlogen finden wir wieder die Säulen des "Osiris und Isis", aber unter den Namen "Boas und Jakin".

Der straffen Organisation des scheinchristlichen Weltbundes der Johannesbrüder-Freimaurer gelang es bald, in der Kirche einen übermächtigen Einfluß zu erlangen und das Christentum mit zahlreichen Elementen des Judentums zu durchsetzen. So u.a.: Die Verehrung der "Isis als Madonna" und ihre Zeichen Granatäpfel und Mond, die Tonsur der Isis- und Osiris-Priester. Die Säulen "Boas und Jakin", des "Osiris und Isis" sind am Dom in Würzburg angebracht.
(Die jüdischen Bibelfälschungen ersehe u.a. in "Atlantis, Edda und Bibel" v. H. Wieland, S. 147.)

Die christlichen Symbole, entnommen aus dem Mithraskult: Sonne und Mond, Lichterglanz, Taufe und Abendmahl, Prozessionen, Kleidung der Geistlichen, äußere Organisation, ewiges Licht, Weihrauch, Mönchswesen und Zölibat; aus dem Buddhismus: Rosenkranz, Klosterwesen, Seelenmesse, Beichte; aus dem Kult des hebräischen Bundes: Die Verehrung des jüdischen Nationalgottes, die Aufpropfung des Christentums auf das alte Testament und auf den Blutbund; aus den Dogmen der Mithras und Bundesrellgion, den Gedanken der Entsühnung der Menschen durch das stellvertretende Süh-

neopfer eines schuldlosen Menschen und durch den Genuß seines Leibes und Blutes in einem sakramentalen Mahle; ferner den kanibalischen, abscheulichen "Hexen- und Teufelswahn", das "Verbrennen von Menschen bei lebendigem Leibe" zur höheren Ehre Gottes!

Bei der Beschreibung: "Der Verbreitung dieser unmenschlichen, widernatürlichen und artfremden Religion" war es nur möglich, Teilauszüge zu bringen.

Die Johannesbrüder zwangen der Kirche aus ihrer Organisation ihres Weltbundes auf: Diakone, Quästoren, Nuntien, Bischöfe und als Oberhaupt den mit unumschränkter Machtvollkommenheit ausgestatteten und mit der dreistufigen Krone des Mithrapapstes gekrönten Papst.

Es ist wahrscheinlich, daß Papst Hormidas (514-523) Manichäer-Johannes-Freimaurerbruder war. Er trug nämlich den persischen Namen des Mithraspapstes (Ormuzd-Ahura-Mazda) und behielt ihn auch als Papst bei.

Der sogenannte hlg. Vater hat den Titel Papas (= Vater) jenes persischen Mithraspapstes. Er sitzt auf dem hlg. Stuhl, das ist auf dem mit Sternbildern geschmückten Stuhl des Mithraspapstes, und trägt, wie dieser, Mithra und Tiara. Die Bischöfe haben den Stab der ägyptischen Götter in der Hand, und auf demselben heidnischen Mithraspapst in der Auferstehungsfeier des Mithras, Baldur das Sühneopfer für die Gläubigen darbrachte, stehen heute der Palast des römischen Papstes und die Peterskirche!
(O. Hauser: "Die Germanen in Europa".)

Es war im Grunde genommen nur eine Veränderung des Namens, nicht der Sache, wenn der Oberpriester des "Attis Mithras" seine Rolle mit derjenigen des Oberpriesters des Christus vertauschte und der Christenkult sich von diesem neuen Mittelpunkt (Rom) aus über die anderen Teile des römischen Imperiums und danach über die gan-

ze Welt verbreitete! (Drews: "Die Christusmythe".)

Vermutlich ist unter Hormidas die offizielle Verschmelzung des Mithraskultes mit der römischen Papstkirche eingetreten; doch darüber wird in Rom Stillschweigen bewahrt.
(Über den Zusammenhang zwischen Kirche, Mysterienbünde des Altertums und den Freimaurerlogen siehe K. Heise: "Okkultes Logentum".)

Unablässig verfolgte die jüdische Geheimregierung das Ziel, die Riesen-Organisation der Kirche allmählich, nach dem Muster der Mysterienbünde einzurichten, um sie ihrem Zwecke dienstbar zu machen.

Im Jahre 1489 erteilte der Fürst der Juden in Konstantinopel den Judengemeinden in Frankreich den Befehl: ihre Kinder Geistliche und Domherren werden zu lassen, damit sie die christlichen Kirchen zerstören, damit sie die Welt beherrschen und sich an den Christen rächen können. (G. Beck: "Die Geheimnisse der Weisen von Zion".)

In der Tat sehen wir von den ersten Jahrhunderten an eine stattliche Reihe von Juden als Geistliche, päpstliche Gesandte, Kardinäle und Päpste in der christlichen Kirche wirken und nur zum Vorteil des Judentums; denn der getaufte Jude bleibt (nach Cremieux) insgeheim Mitglied des Blutbundes des auserwählten Volkes und hat die Pflicht, die jüdischen Interessen überall wahrzunehmen!

Die Unfehlbarkeit und den Syllabus (amtl. Name für ein am 8.12.1864 vom Papst Pius IX. an alle Bischöfe versandtes Verzeichnis der von ihm verurteilten Irrtümer) und damit die Einmauerung des Geistes und der Freiheit der Völker nach den Richtlinien der jüdischen Weltpolitik bescherte uns Papst Pius IX., der Jude, Jesuit und Freimaurer in einer Person war!

Daß kleine Schritte in großen Schritten enden, sehen wir in dem besten Beweis beim Gründer dieses Ausdrucks: Frahm, Flamme, Martin, Brandt, der unter der Schirmherrschaft der Handlanger Roms seine kleinen Schritte vollführte, damit der Weg frei wurde für seine großen Schritte. Diese waren beschirmt von seinen Arbeitgebern, den Vernichtern Deutschlands - sprich: Befreier. Nach "DWZ" Nr. 3 vom 19.1.1973 hatte der damalige deutsche Bundeskanzler, Friedenspreisträger, Frahm, Flamme, Martin, Brandt sich laut "Newsweek" folgend geäußert: "Es war härter das Rauchen aufzugeben als die andere Hälfte Deutschlands".
Wir erlebten bei diesem Verschenken, daß feindverpflichtete deutsche Landesverräter willig mithalfen, um persönlich - als Eintagsfliegen - in Überfluß leben zu können; doch die obigen zynischen Ausdrücke des Friedenspreisträgers sind sogar einem deutschen Landesverräter nicht zuzutrauen. Demnach steht wohl fest, was immer noch nicht dementiert wurde, daß F.F.M.B. und Friedenspreisträger eine gehörige Spritze des von Haß und Rache durchtränkten Blutes in sich haben muß! Daß es stimmt, was ich schon in "Todesurteil über Deutschland" auf Seite 113 erwähnte, daß der jüdische Viehhändler, Lehmann aus Lübeck, sein Vater war!

Auf gleicher Seite zitierte ich auch folgenden Ausspruch des gewesenen Friedenskanzlers: "In Berlin kam es vor, daß deutsche Verbrecher in russischen Uniformen auftraten, plünderten und mordeten."

Ich schrieb schon damals darunter: "Faßbar wäre es nicht, daß ein Deutscher dies hätte schreiben können."

Nur eine Zwischenbemerkung, um die "Weisen von Zion" zu bestätigen, was man unter ihrer "Demokratie" versteht: "Washington Observer" Nr.119 meldet: Egon Bahr, Karl Carstens, Gerhard Schröder, Hans Jürgen Wischnewski, Otto Wolf von Amerongen sind u.a. Brüder einer Loge. Im "Hohen Hause" machen sie Scheingefechte, ansonsten

sind sie intime Brüder. Und Du, deutsches Volk, wählst seit dem Jahre "O" v.o. immer das "kleiner Übel"!

Zu den kleinen Schritten zurück. Es waren kleine Schritte, als man für den Meuchelmörder und Heckenschützen von Sarajewo ein Denkmal setzte; doch es war der Anfang und die Einleitung dazu, daß heute Massen- und Meuchelmörder hoffähig sind, Staatschefs wurden und zu Gericht sitzen über unbescholtene Menschen! Es war der Anfang dazu, daß Mob und Meuchelmörder die Staatsapparaturen ihrer Gönner und Erzeuger (nützliche Idioten) zum Einsturz bringen!

In einem Einschreibebrief an den damaligen deutschen Bundespräsidenten, Herrn Gustav Heinemann, vom 12.9.1972 machte ich darauf aufmerksam, daß er mit gespaltener Zunge redet. Er hatte uns nämlich als Vorbild den politschen Mörder Fiete Schulze empfohlen; doch die gleichen in München bei der Olympiade 1972 betitelte er mit: gemeine Mörder. Ich schrieb u.a.: "Wer sich angewöhnt hat, immer um Verzeihung zu bitten, wird sich auch immer schuldig fühlen und damit rechnen müssen, daß ihm nach Möglichkeit alle Weltschuld aufgeladen wird. Von der "New York Times" berichtet das "Hamburger Abendblatt", daß der israelische Verteidigungsminister Moshe Dayan, anwesend war beim Massaker in Fürstenfeldbruck. Die gleiche Zeitung berichtet, daß auch israelische Polizisten anwesend waren.
Nach Angaben von Polizeipräsident Schreiber, "man den Rat der israelischen Freunde" gefolgt sei, doch habe die Leitung stets in deutschen Händen gelegen. Kein Israeli habe geschossen.

Da die "Hofhunde" diesmal scheinbar an der Kette lagen, die sonst unsere sogenannten "Polizei-Mörderbullen" überfallen, ohne daß diese gedeckt werden, wenn sie sich selbst und uns beschützen, kann man wohl damit rechnen, daß doch die Regie in fremden Händen lag?

Dies zum Trotz, Herr Bundespräsident, sieht es nach deutscher Schuld aus, wenn Sie in Ihrer letzten Beileidsgeste nur der israelischen Toten gedenken und nicht der unseren und der vielen unschuldigen Opfer, umgekommen durch israelische "friedliche Vergeltungsschläge"!

Auch sieht es nach deutscher Schuld aus, wenn wir der israelischen Hinterbliebenen für ihre Toten 2 1/2 Millionen DM zukommen lassen! So großzügig waren wir nie bei Deutschen. Oder hat man sich so daran gewöhnt, wirkliche und unwirkliche israelische Leichen zu bezahlen, daß man dies nicht mehr lassen kann?

Alles politische in der "sonst friedlichen Welt" überschreibe ich persönlich: "Wer Wind säht, wird Sturm ernten!"

Wenn ich auch nicht meine obigen Fragen beantwortet bekam, so bekam ich immerhin schon am 18.9.1972 eine Antwort:

Im Auftrage des Herrn Bundespräsidenten bestätige ich den Eingang Ihres Briefes vom 12.9.1972.

Ihre Ausführungen wurden mit Interesse zur Kenntnis genommen.
Mit freundlichen Grüßen (gez.) Dr. Wemmer

Über das Massaker von Fürstenfeldbruck breitete "Schwarz und Rot" – in stiller Vereinbarung – ein eisiges Schweigen aus. (Ihre Pflicht als gemeinsame Brüder des Herrn!)

Bis ein Vorlauter – aus dem Hause der "Gelben" – die genauen Aufklärungen gibt, lassen wir Juan Maler aus seinem Buch: "Die sieben Säulen der Hölle" antworten:

"Noch bis in den letzten Weltkrieg hinein war dieses

Grundgefühl stark genug, um in den Olympiaden ein weltweites Mittel zur Erziehung der gesamten Menschheit hin zu unseren europäischen Maßstäben vorzuleben. Doch, mit dem Untergang des Deutschen Reiches versank auch dieser Halt. Die Idee der Versöhnung, die bis dahin obenan stand, wurde mit Füßen getreten und die Olympiade politisiert. Es begann damit, daß Schwarzafrikaner Südafrika und Rhodesien nicht als Weltspielpartner wollten, und daß einst abendländische Mächte solchem Ansinnen nachgaben und so den Sinn der Olympiade verrieten. Gerade von jüdischer und freimaurerischer Seite wurde lauthals immer wieder gefordert, daß jeder nationale Gemeinsinn zu verschwinden habe. Das Wort Rasse wurde ins Feld geführt.

Zwei verschiedene deutsche Flaggen bekämpften sich in der Arena. Nicht mehr Hüter griechischen, abendländischen Kulturgutes standen schirmend vor dem Olympischen Feuer, man überließ es den lautesten Gröhlern unter den Politikern.

Die Olympiade war also längst keine solche mehr, als Araber in München 1972 Israelis als Geiseln festnahmen und Westdeutsche Uniformierte auf Befehl Golda Meirs auf beide schossen (Unterstreichung von mir).

In jenen Tagen wurde allen klar, daß auch Olympiaden in unserer Welt nicht mehr möglich sind, daß wir bereits Fremdlinge sind auf unserer Erde. Daß die Barbaren regieren, daß den Ton jene angeben, die von Haß bewegt werden.

Nichts anderes mehr ist die Olympiade darum als eine jener Vorhänge, die man weiterhin lärmend aufhängt, um den Menschen die Wirklichkeit zu verdecken. Mit solchen Augenwischereien will man der Welt den falschen Eindruck erwecken, als herrsche auf ihr immer noch die Liebe, die Versöhnung als letzter Maßstab, während in Wirklichkeit schon längst die Nomaden wie

Messieurs La Heine à la Pirre-Bloch mit ihren geballten Fäusten den Ton angeben.

Denn der Vergleich mit der Olympiade von Berlin, 1936 drängt sich auf, damals als begeisterte Hitlerjungen den amerikanischen Neger Jessi Jones auf den Schultern trugen.

Auch zum Frieden braucht man eben Autorität, Hitler besaß sie offenbar, Heinemann nicht.

Heute regiert der Haß, der Haß auf die Vergangenheit, der Haß auf die andersartige Gegenwart, auf alles, was bisher Gegenstand der Liebe war. Und weil solches nicht etwa im Zuge biologischer oder technischer Entwicklung eintrifft, sondern das Ergebnis aus dem Dunkeln gelenkter Umerziehung ist, wie wir noch des Breiten darstellen werden, darum gehörte diese Bemerkung hierher. (Juan Maler: "Die sieben Säulen der Hölle", S. 28/29)

Die erst jüdisch-christlichen kleinen Schritte waren nur von kurzer Dauer.

Das adoptierte Kind machte bald, unter der Regie des Ziehvaters, ganz große "Weltchristianisierungs-Schritte". Wie diese beschaffen waren, besagte schon eine Teilbeschreibung. Zu den abermillionen Ketzertoten gehörten auch - wie Bild zeigt - etwa 100 000 Spanien-Juden, die die Frechheit besaßen, genau so leben zu wollen, wie alle anderen Menschen und Völker!

Der Jude, Weltverschwörer und Kardinalgroßinquisitor Torquemada,

der "100000 "Ketzer" dem Tode überlieferte", allein "8800 lebendig verbrennen" und "300000 auf die Galeeren schmieden ließ".



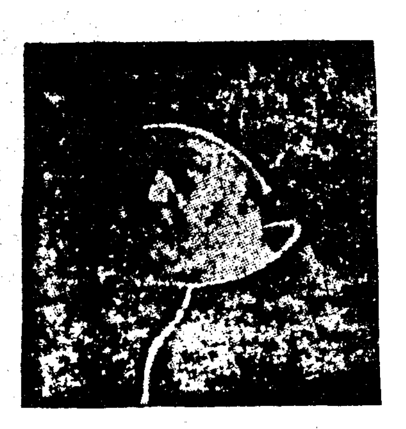
Die nun voll erwachsene Adoptivtochter hatte unter obiger Regie sogar die Erlaubnis, ihren Ziehvater mit Sippe zu beschimpfen, um den unentbehrlichen "Antisemitismus" am Leben zu erhalten!

Nach der französischen Revolution, nach mehreren gemeinsamen Kriegen, nach zwei Weltkriegen, für deren Ursache die Auserwählten geradezustehen haben, die Kirche - wie immer - auf Siegerseite stand, geht es rapide abwärts mit der schon von der Geburt an vergifteten christlichen Kirche!

Auf Anraten des Ziehvaters und Giftmischers beschleunigt sie selbst ihren Tod und will unbedingt in den Armen ihres großen Halbbruders, dem Kommunismus, sterben!

Der judenblütige Papst Leo X.
(1513—1521).

„Verbrauchte in den 8 Jahren seiner Herrschaft 14 Millionen Dukaten (Jetztwert ungefähr 500 Millionen Reichsmark), die ihm meist aus dem Ablaßhandel zuflossen.“ Zum Kardinal Bambus sagte er: „Wie viel uns und den Unsrigen die Fabel von Christo eingebracht hat, ist aller Welt bekannt.“ (Corvin 216 ff.)



DIE GESTECKTEN ZIELE DER CHRISTLICHEN KIRCHE

Die Ziele der Romkirche in diesem Abschnitt ausgedrückt, ist mit dem Arbeitsprogramm der Auserwählten zu vergleichen: Basel 1897, "Die Weisen von Zion".

Mit diesem Programm wird ersichtlich, daß der Vater die adoptierte Tochter für sich arbeiten ließ, bis

seine Freimaurer-Organisationen überall in der Welt fest verankert waren!

Der Papst nennt sich selbst "König aller Könige". Nach päpstlichen Aussprüchen ist das Papsttum eine Monarchie über alle Königreiche der Erde und die höchste weltliche Macht (Bulle "Unam sanctam" vom 18.11.1302; Müller "Papst und Kurie".)
(Wörtlich angeführt bei Hoensbroech: "Rom und das Zentrum".) Auszüge:

Das Papsttum maßt sich das Recht an, direkte oder indirekte Gewalt über Politisch-Weltliches auszuüben, das politische Gebiet zu beherrschen, Staatsgesetze für ungültig zu erklären oder zu dulden, staatliche Eide für unerlaubt zu erklären, alle Katholiken und alle Staatsoberhäupter politisch zu beherrschen und Fürsten abzusetzen!

Der Papst wird mit den Worten gekrönt: "Empfange die Tiara mit drei Kronen und wisse, daß Du Vater der Fürsten und Könige, Herrscher des Erdkreises bist."

Gliederung des erstrebten päpstlichen Weltreiches wie im jüdischen Weltstaat: Unten die große Masse der profanen Laienwelt der dienenden Brüder; dann als nächste Schicht Geistliche, dann Bischöfe und Kardinäle, im Katechismus Romanum (Pars 2. Kap. 7) "Engel und Götter" genannt und an der Spitze des priesterlichen Weltreiches der "Weltpapst" mit unumschränkter Machtvollkommenheit. Ihm gehört göttliche Verehrung.
Die profane Hammelherde soll international fühlen und denken und sich nur als Bürger und Untertan des Papstweltreiches betrachten.

Wie heute bei den Auserwählten: Der Zweck heiligt das Mittel. So wurde nach den Lehren der Geschichte von der Kirche jedes Mittel zur Erreichung ihrer Zwecke benutzt: List, Verrat, Betrug, Gewalt, Mord, Krieg, Massenmord (Corvin: "Der Pfaffenspiegel"; ferner Dahn,

Scherr und Zimmermann "Der große Bauernkrieg".)

Die Enzyklika Leo XII. vom 10.1.1890 sagt jedem Katholiken, daß seine Gehorsamspflicht gegen die Kirche größer sei, als gegenüber dem Staate; dem Papst sei zu gehorchen, wie Gott und der Papst habe auch in staatlichen Angelegenheiten zu entscheiden. (Hoensbroech: "Rom und das Zentrum".)

Der jüdische Papst Pius X. verlangte von allen Katholiken "blinden" Gehorsam in allen Dingen, auch in weltlichen und politischen. Wer diesen Gehorsam dem Papst und seinen Priesterbeamten gegenüber nicht leistete, begeht eine schwere Sünde, wird mit kirchlichen Strafen belegt, als "Ketzer" betrachtet und verfolgt; der zweifelnde oder ungläubige Priester aus dem Amte gejagt (Hoensbroech, wie oben).

"Gehorsam gegen die Kirche ist der Prüfstein katholischen Denkens" (Erzbischof Dr. Oktober 1927 in Nürnberg, Germania).

Es folgen: Erlangung von Reichtümern, Volksverarmung, Kampf gegen den nationalen Rassengedanken, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, Beseitigung der bestehenden Gesellschafts- und Staatsordnung. In der Ausführung alles kaum zu unterscheiden vom Programm der Auserwählten.

DIE SEKTE BIBELFORSCHER - ZEUGEN JEHOVAS

Gründer und geistiger Vater der Sekte war natürlich wie fast immer, ein Jude, hier der jüdische Kaufmann Russel in Amerika, der sich die Amtsbezeichnung eines Pastors beilegte und heute noch als großer Reformer bezeichnet wird. Seine Lehre hat er in 7 Büchern

niedergelegt und als "Schriftstudien" betitelt.

Es wurden hierzu besonders hergerichtete Riesenbuchhandlungen in 30 verschiedenen Sprachen in Riesenauflagen eingerichtet. Wagenladungen von Flugschriften, Büchern, Broschüren und Traktaten werden bis zur Stunde in der Welt verkauft oder gratis verteilt.

Verlag: Internationale (Wachturm-, Bibel- und Traktatgesellschaft New York, Pittsburg, Brooklyn, Barmen, Zürich).
Bezeichnend ist, daß ein Teil der millionenweise versandten Flugschriften deutsch und hebräisch und mit dem Davidstern geschmückt ist.

Ihr Programm gleicht sich an das umsprochene Programm der Auserwählten und so ein Verbrechen am deutschen, an alle europäischen, an alle Völker der Welt.

Ihr Ziel ist: Gründung eines Weltreiches unter dem Messias des auserwählten Volkes, mit Jerusalem als Hauptstadt und Zentralpunkt der Welt in Wirtschaft, Politik, mit einer Weltbank.

Dorthin werden alle Völker der Erde ihre Gesandten senden (Ben Gurion) und von dort ihre Gesetze empfangen. Auf denen wird Jehovas Segen ruhen, die ganze Welt wird ein Paradies werden.
Das Volk Israel wird dann durch göttliche Gnade wieder hergestellt und zur ersten Nation der Erde gemacht werden! Die "Auserwählten Heiligen Gottes" auf ihrer hohen geistigen Stufe (!!) werden die Beamten des "Heiligen-Weltreiches".

Es folgen nach den Richtlinien: Der Zweck heiligt das Mittel: Blinder Gehorsam, Schule, Kirche, Kampf gegen den nationalen Gedanken, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, Zerstörung der bestehenden Gesellschafts- und Staatsordnung. Wenn die "Zeugen Je-

hovas" sich teilweise der jeweiligen Staatsordnung unterwerfen, so geschieht dies - wie beim Mutterprogramm und den anderen Nebenprogrammen - nur scheinbar.

Auch dieses Programm ist in den Hauptzügen das sorgsam in Religion versteckte Programm der jüdischen "Manichäer", Freimaurer, Zionisten und Bolschewisten.

Die "Weltverschwörungs-Gesellschaft" sieht sich bereits am Ziele ihrer nun 2000 jährigen Bestrebungen. Sie hat ihrem Endziele durch Kriege (zwei Weltkriege), Teuerung, dadurch erzeugte Krankheiten, Verarmung (Inflation), durch wirtschaftliche und geistige Versklavung bereits so weit vorgearbeitet, daß sie den Generalsturm auf die gesellschaftliche Ordnung, den Umsturz alles Bestehenden durch ihren Bolschewismus wagen kann. Zu Truppen desselben gehören auch ihre "Gläubigen", denen man ein Paradies verspricht.
(Zur Zeit verteilen die Zeugen Jehovas Werbeschriften - auf teurem Glanzpapier - mit Bildern von angeblich glücklichen Menschen unter Palmen im kommenden Messianischen-Reiche vorstellend.)

DER JESUITENORDEN

Der Jesuitenorden erhielt rasch großen Zulauf aus den Reihen des Judentums, waren doch die höheren Grade desselben sehr begehrenswerte Posten und die geheimen Instruktionen des Ordens ein ausgezeichnete Mittel zur Erlangung des Vermögens der Nichtjuden. Wegen seiner vielen jüdischen Mitglieder kam der Orden bald in einen üblen Ruf. (A. Miller: "Der Jesuitismus als Volksgefahr".)

Angeblich sollte der Jesuitenorden eine Armee zum Schutze der Jungfrau Maria und des Papsttums sein.

Er wurde vom Papsttum und den katholischen Fürsten als Werkzeug zur Bekämpfung der Reformation ausersehen. Die Habsburger und Bourbonen benutzten den Jesuitenorden dazu, die Völker durch weiteren Aberglauben zu verdummen und das Volk gegen die Reformation zu fanatisieren. (Menzel: "Geschichte der neuesten Jesuitenumtriebe in Deutschland".)

Die Ordensgliederung und Verfassung haben eine sehr auffällige Ähnlichkeit mit denen des Freimaurerordens und mit allen vorgenannten Bünden.
Nach Schuster: "Geheime Gesellschaften" besteht der Jesuitenorden aus 6 Graden. Kein Mitglied kennt die Mitglieder der oberen Grade. Zum 4. Grad sind nach Schuster auch die Erzbischöfe zu rechnen. Der 6. Grad besteht nur aus wenigen Mitgliedern, darunter dem auf Lebenszeit gewählten Ordensgeneral. Die obersten Grade sind getaufte und beschnittene Juden.

Wie bei dem Freimaurerorden, so sind auch hier die Ordensmitglieder ihren geheimen Oberen eidlich zu unbedingtem Gehorsam in allen Dingen verpflichtet; ohne Widerspruch haben sie deren Befehle zu erfüllen, auch wenn es sich - wie die Geschichte beweist - um die größten und abscheulichsten Verbrechen handeln sollte, auch um Verbrechen, welche sich gegen die Sicherheit und den Bestand des eigenen Vaterlandes richten sollte (Feuerstein: "Jesuitenstreiche"). Eidlich haben sie unverbrüchliches Stillschweigen zu geloben. Der Ungehorsame verfällt, wie bei den Freimaurern, der Todesstrafe, seine Ermordung geschieht in der Regel durch Gift.

Beim Eintritt in den Orden hat der Jesuit folgendes Gelübde abzulegen:
"Ich habe keine Eltern, ich habe keine Familie, Vater und Mutter sind gestorben, ich habe keine Heimat, kein Vaterland, keinen Gegenstand der Liebe und Verehrung als allein den Orden," (Menzel Seite 8). Der Jesuit

soll, wie der Auserwählte, als Fremdling unter seinem Wirtsvolk, als Fremdling sogar in seinem nun ehemaligen Vaterland leben. Sein Vaterland ist der Orden wie für die Auserwählten der Blutbund. Regungen des Heimat- und Vaterlandsgefühls muß er ersticken, alle natürliche Zuneigung zu Eltern, Geschwistern, Vaterland und Rasse ablegen; seine Gesinnung soll international, wie bei den Nomaden sein.

Nicht nur Geistliche, sondern auch bürgerliche Personen können Jesuiten sein. Er hat Mitglieder in allen Gesellschafts- und Berufsschichten, meist in den obersten, herrschenden Schichten des Volkes.

Die Ziele sind die gleichen wie beim Blutbund ausgedrückt, wie bei den Freimaurern, wie bei den Bibelforschern-Zeugen Jehovas und wie in ihrer "heiligen Schrift", wie im Programm von Basel in den sogenannten "Weisen von Zion" niedergelegt und wie in der Ausführung die Wirklichkeit bestätigt!

Rot und Schwarz sind nach Brr. Rickart und Brr. K. Heise die Farben der revolutionären Systeme und Parteien der Weltverschwörer. Rot und Schwarz haben nach vorliegenden Bekenntnissen die Revolutionen gemacht. Rot und Schwarz sind nur zum Schein Gegensätze, in Wirklichkeit wesenseins. Die "dunklen Mahatmas" (eingeweihte Jesuitenfreimaurer) sind ihre Führer. Rot und Schwarz (die führenden Eingeweihten) arbeiten brüderlich zusammen.

Rot ist die Farbe des Aufstandes und der Herrschaft der Untermenschen und nach Harpf: "Natur und Kunstschaffen", die Lieblingsfarben des Niederrassentums.
Harpf, wer trägt rote Farben?...
Was bedeuten sie in Wirklichkeit?

Zu den bedeutungsvollsten Farbensymbolen der Weltverschwörer: Schwarz und Rot - tritt Gelb (Gold) hinzu.

Gelb ist die Farbe des Goldes, des Obergötzen der Auserwählten, der Obergott aller Götter und Götzen!

Der Besitz des Goldes, (das Vermögen der Völker) verbürgt die Herrschaft der Weltverschwörer (Auserwählten).

Die heutigen Farben Schwarz-Rot-Gold in beiden Rest-Deutschländern bedeuten für die Auserwählten: "Das deutsche Volk ist besiegt und versklavt durch die "Weltverschwörer" (die Hilfstruppen und Waffen) symbolisiert durch obige Farben!"

Da braucht man sich also nicht zu wundern, wenn Juden, Freimaurer und Jesuiten die Staatsgewalt innehaben. Gewiß, es gibt auch ehrliche Regierungsmitglieder, aber diese wissen noch nicht, um was es sich eigentlich handelt und erfüllen automatisch den Willen ihrer parlamentarischen Auftraggeber und damit die Volksvernichtungs-Aktion der Auserwählten!

Daß Ihr's wißt, ihr Volkstumvernichter! "Die innere Volkstums-Stimme im Unterbewußtsein des deutschen Volkes lebt noch allgemein. Es gibt in beiden Rest-Deutschland keine Privatperson, die obige Volksvernichtungs-Fahne privat hißt! Dagegen benehmen sie sich bei den Wahlen wie die dümmsten Kälber und wählen ihre eigenen Metzger selber. Dies gilt nicht allen für das deutsche Volk, sondern für die meisten Völker der Erde!

Als der schwarz-ferngelenkte Handlanger der Deutschlandvernichter, Conräd Adenauer, sich maskenhaft aufregte über die sogenannte Spalterflagge der Ostzone, empfahl ich ihm: "Da sie da drüben fortgeschrittener sind wie wir und schon die direkten Freimaurer-Zeichen ihres Herrn zeigen, so kommen sie wenigstens soweit entgegen, und setzen in der unseren einen "Heiligen Rock"! C.A. handelte nicht nach dieser Einzelvolks-Stimme. Ich bekam auch nicht den Eingang des Einschreibebrie-

fes bestätigt.

DER KOMMENDE MESSIAS

Wie wir gesehen haben, haben die Auserwählten ihr staats- und menschenfeindliches politisches Programm bisher in der Hauptsache mit Hilfe der (in ihrem Sinne aufgebauten) Religion durchgeführt! Die ihrer Suggestion erlegene, betörte Menschheit soll die von den Auserwählten gesteuerten Weltereignisse als "Fügung und Schickung Gottes" anerkennen!
Die Krönung des ganzen 2000jährigen "Teufelswerkes" soll die Aufrichtung der jüdischen Weltherrschaft sein, die wiederum als religiöses Theaterstück, als religiöse "Riesenschiebung" über die Bretter des "Welttheaters" gehen soll und von der betäubten Menschheit vermutlich wieder als "Werk Gottes" gläubig geschluckt werden wird!

Auf diesen geplanten Riesenschwindel hat Fr. Lienhardt in "Ein Riesenverbrechen am deutschen Volk" und die "Ernsten Bibelforscher" schon 1920 aufmerksam gemacht. Ein Prozeß in St. Gallen hat vor etlichen Jahren erwiesen, daß die Sekte der "J.E. Bibelforscher" eine Gründung des Judentums ist und von amerikanischen jüdisch-jesuitischen Banken finanziert wird. Die J.E. Bibelforscher lehren: "Das Reich Gottes ist die alle Völker der Erde umfassende Universalmonarchie (Weltreich israelischer Nation) mit Jerusalem als Welthauptstadt und Juda als privilegiertem Herrenvolk!"

Dieses irdische Weltreich, nicht das von Christen erträumte himmlische Reich Gottes, sei das wahre Reich Gottes; das habe Jesus in Wirklichkeit gemeint, als er vom Reiche Gottes sprach.
Das Evangelium ist die frohe Botschaft, daß Jesus demnächst kommen und den Thron des irdischen jüdi-

schen Weltreiches besteigen werde. Jesus, der verheißene Messias, sei der Thronanwärter für das jüdische Weltreich, das er mit Hilfe des jüdischen Volkes von Jerusalem aus regieren werde!

Wer das aufgedeckte Weltverschwörungssystem kennt, wird in dem angekündigten Messias den Großmeister der Weltloge, den sogenannten "Gottesmensch", unschwer erkennen.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Auserwählten und ihre Helfershelfer einträchtig zusammen auf dasselbe, nur einigen Eingeweihten bekannte, Ziel hinarbeiten: Die Einsetzung eines jüdischen Weltkönigs, der den Gläubigen als der wiedergekommene Messias und Christus vorgestellt werden wird!

* * *

Nur restlose Aufklärung über das ganze Weltverschwörungs-System kann zum Ziele führen.

Die durch Schriften wie diese, "Die sieben Säulen der Hölle" von Juan Maler, "Die Insider" (Wohltäter oder Diktatoren) von Gary Allen und nicht zu vergessen die Quellen dieser Schriften, mithelfen sollen.

Nach den Quellen bemessen, hätte diese Schrift um das Dreifache erweitert werden können, doch für interessierte Leser wird dieses genügen, um den wirklichen Weltfeind zu erkennen, auf eigenen Beinen stehend, ein Mitkämpfer zu werden! Für wirklich plappernde Tote wird auch ein Holzhammer nicht fähig sein, sie zum wirklichen Leben zu erwecken!

Wir hätten das Aktionsprogramm von Basel (Die Weisen von Zion) in vollem Umfang bringen können, doch wir begnügen uns mit der Ablichtung von 2 Seiten und der schwedischen Beglaubigung der Übersetzung ins deutsche.

Dies war schon im Jahre 1932. Wir schreiben heute 1974, 42 Jahre danach, wovon jedes Jahr das Gesicht der Weltverschwörer deutlicher sichtbar macht!

Wir hätten auch umfangreiche Originalauszüge aus dem im Kgl. Dänischen Staatsbibliothek befindlichen "Talmud" bringen können, begnügen uns aber auch hier mit 2 abgelichteten Originalseiten.
Die Original-Fotokopien wurden im Auftrage von Herrn Aage H. Hansen vom Bibliotheks-Fotographen genommen und mit dem Bibliotheksstempel beglaubigt.

In hebräischer und deutscher Schrift, zusätzlich von Herrn Hansen ins dänische übersetzt, erhältlich:
"DNSUs - Forlag", Postboks 449,
DK-8100 Aarhus C./Dänemark.

* * *

Und nun ein Wort an Euch, Ihr sogenannten "Auserwählten", in Wirklichkeit "Weltverschwörer", die Ihr Euch, gleich Blutegeln, vollgesaugt habt an dem Schweiß und Herzblut der von Euch mit Schlangenarmen gefesselten Völker! 2500 Jahre konntet Ihr Euer verbrecherisches Handwerk treiben, weil Ihr Euch schlau hinter einer aus Humanität und Religion gewobenen Maske versteckt und die besten Eurer Wirtsvölker durch Lug und Trug und Suggestion verleitet habt, Euch bei der Versklavung der Völker wissend oder unwissend Henkerdienste zu leisten!

Die Zeitrechnung unterm Kreuz, Eure Kabbala-Zeitrechnung, ist abgelaufen! Die Maske habt Ihr Euch selbst vom Gesicht gerissen, indem Ihr glaubtet, durch gemischtes Rauschgift die Menschheit so betäubt zu haben, daß Ihr die volle Fratze zeigen konntet!
Voll Entsetzen werden nach und nach Teile Eurer bisherigen Helfershelfer und Knechte in denen von Euch gegründeten weltlichen und religiösen Institutionen

erkennen, welchem Teufel sie dienten und wie sie in Eurem Interesse ihr eigenes Blut verrieten in dem ihnen suggerierten Wahn, es handle sich um Religion und Humanität, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Euer Schwindel zieht nicht mehr, die Weltjugend, schon von 15jährigen an, sind am Erwachen, weil Ihr ihnen ihre natürlichen Ideale genommen und ihnen anstatt dessen Götzen in allen Formen vorgestellt habt!

Eure Fratzen kamen in diesen Götzen immer mehr zum Vorschein! Eurer Hypnose und Euren teuflischen Verschwörungsplänen und Geheimnissen, Eurer Herrschaft über die ganze Welt durch Eure schwarze Magie zu erlangen, zieht nicht mehr! Euer milliardenfaches Blutopfer Eurer Wirtsvölker schreien nach Vergeltung!

Wir kennen Eure Weissagungen und Euren Glauben, daß mit der Erkenntnis Eures Blutzaubers, Eurer Hypnose und Euren diabolischen Verschwörungsplänen und Geheimnissen Eure Herrschaft über die Welt zerbrechen wird, daß man Euch kurz vor Erreichung der vollen Herrschaft wegen Eurer ungeheuren Verbrechen in den Abgrund stürzen und vernichtet wird! Ihr habt nun 2500 Jahre im Blut der Weltvölker gewatet! Diese durch Euch betrogene und fast verblutete Welt schreit nicht nach Rache und Blutopfer, wie Ihr, es liegt an Euch, ob die Vergeltung blutig wird!

Damit einer der derzeitigen grausamsten "Völkervampire", der Auserwählte Theodore Nathan Kaufmann - der ein 80 Millionen-Volk durch Sterilisation ausrotten wollte - nicht in Vergessenheit gerät, bringen wir hier einen kleinen Auszug aus seinem Programm:

"... Nach vollständiger Sterilisierung wird der Bevölkerungszuwachs durch Geburten in Deutschland aufhören.

Auf Grund der normalen Sterblichkeitsziffer von 2% jährlich, wird das deutsche Leben jährlich um 1.500 000 Seelen schwinden. So wird innerhalb von zwei Geschlechtern dasjenige zur vollendeten Tatsache werden, was sonst Millionen Menschenleben und jahrhundertelange Anstrengungen gekostet hätte, nämlich die Auslöschung des Deutschtums und seiner Träger.

Mangels der Möglichkeit, sich weiter fortzupflanzen, wird der deutsche Wille durch Abschrumpfung sterben und Deutschlands Macht zu einer 'quantité néghgeable' herabsinken."

Germany must perish

* * *

Die zweckmäßigste Form der Regierung ist die Selbstherrschaft.

Nur unter der Leitung einer selbstherrschenden Persönlichkeit können die Pläne der Staatsleitung in voller Klarheit, in guter Ordnung zur Durchführung kommen, kann der ganze Staatskörper ruhig arbeiten. Hieraus folgt, daß die geeigneteste Staatsform zum Wohl eines Landes die ist, wenn die Leitung in der Hand einer verantwortlichen Persönlichkeit liegt. Ohne unbedingte Gewalt kann kein Staatswesen auf sittlicher Grundlage gedeihen; diese ruht nicht auf den Massen, sondern auf deren berufenem Führer, mag er sein, wer er will. Die Masse besteht aus Barbaren, die ihre Roheit und ihr Barbarentum bei jeder Gelegenheit zur Erscheinung bringt. Sobald aber die Masse die Freiheit an sich reißt, verfällt sie der Gesetzlosigkeit, die schon an sich der höchste Grad der Barbarei ist.

Weingeist, Humanismus, Laster.

Sehen Sie sich die Betrunkenen an, die vom Weingeiste benebelt sind. Sie glaubten ein Recht auf Unmäßigkeit im Genusse zu haben, den sie mit dem Begriffe der Freiheit zusammen werfen. Davon wollen wir ein für alle Male fern bleiben! Die nichtjüdischen Völker sind vom Weingeiste benebelt, ihre Jugend ist vom Humanismus und frühen Lastern betört, zu denen sie von unseren Beauftragten, den Verwaltern, Lehrern, Dienern, Erzieherinnen in den reichen Häusern, Erziehungsanstalten usw., ebenso von unseren Weibern in Vergnügungsorten und öffentlichen Häusern verleitet werden. Zu diesen zähle ich auch die sogenannten „Damen der Gesellschaft", die das Beispiel des Lasters und der Prunksucht freiwillig nachahmen.

Grundsätze der jüdischen Freimaurerloge.

Unsere Losung ist: Macht und Hinterlist! Nur die Macht erringt den Sieg in staatsrechtlichen Fragen, namentlich wenn sie sich an solche Persönlichkeiten heran macht, die etwas im Staate zu sagen haben. Die Gewalt bildet die Grundlage, aber List und Verschlagenheit wirken als Machtmittel für solche Regierungen, die nicht gewillt sind, ihre Krone den Vertretern irgend einer neuen Macht zu Füßen zu legen. Dieses Mittel ist das einzige, um zum Ziele zu gelangen, das uns vorschwebt. Daher dürfen wir nicht zurück schrecken vor Bestechung, Betrug, Verrat, sobald sie zur Erreichung unserer Pläne dienen. In der Staatskunst muß man so klug sein, auch vor den fremdartigsten Mitteln nicht zurück zu schrecken, wenn hierdurch nur Unterwürfigkeit und Macht erlangt werden.

Schreckensherrschaft. Terror.

Unser Reich, das im Wege friedlicher Eroberungen gegründet wird, darf die Schrecken des Krieges durch weniger bemerkbare, aber um so wirksamere Strafen ersetzen; es muß die Schreckensherrschaft, den

Terror, errichten, um einen blinden und unbedingten Gehorsam zu erzwingen. Strenges, aber unerbittliches Durchgreifen ist die beste Stütze der Staatsgewalt. Nicht allein des Vorteiles wegen, sondern namentlich auch im Namen der Pflicht, des Sieges halber, müssen w i r fest halten an der Anwendung von Gewalt und List. Wie einerseits die Lehre von der Berechnung gilt, so gilt andererseits auch die Lehre über die Anwendung a l l e r erforderlichen Mittel. Aber es handelt sich nicht nur um die wissenschaftliche Bewertung der Mittel, sondern vor Allem um ihre rücksichtslose und unerbittliche Anwendung, damit unsere Vorherrschaft, unsere Überlegenheit gesichert werde. Es genügt zu wissen, daß wir unerbittlich sind, und daß wir es verstehen werden, uns Gehorsam zu erzwingen.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Schon im Altertume ließen wir aus den Reihen des Volkes den Ruf erschallen: „F r e i h e i t, G l e i c h h e i t, B r ü d e r l i c h k e i t!“ Das sind Worte, die seit jener Zeit bei den verschiedensten Unruhen und Umwälzungen unendlich oft wiederholt worden sind, sei es mit der ehrlichen Absicht, der Welt die wirkliche Wohlfahrt, die wahre Freiheit der Persönlichkeit zu bringen, sei es, um die Begierden der Volksmassen zu befriedigen. Selbst die verständigen und klugen Nichtjuden haben den inneren Widerspruch dieser Worte nicht erkannt. Sie haben sich nicht gesagt, daß es in der Natur keine Gleichheit, keine Freiheit geben kann. Die ganze Natur beruht auf der Ungleichheit der Kräfte, der Eigenschaften, der Besonderheiten. Die Natur ist ewigen Gesetzen unterworfen. Es ist klar, daß die Volksmasse eine blinde Gewalt ist, daß aber auch die von ihr gewählten Emporkömmlinge ebenso blind sind wie die Masse selbst, daß der Eingeweihte, selbst wenn er ein Tor ist, regieren kann, während der Uneingeweihte, auch wenn er ein H o c h g e i st ist, n i c h t s von der Staatskunst verstehen wird. Alle diese Dinge wurden von den Nichtjuden vergessen.

Grundsatz der fürstlichen Regierung.

Auf ihnen beruhte aber der Grundsatz der fürstlichen Regierungen: Der Vater übertrug seine Kenntnis der Staatskunst auf den Sohn, so daß sie nur den Mitgliedern des Herrscherhauses bekannt war und ihre Geheimnisse dem regierten Volke von Niemandem verraten werden konnten. Mit der Zeit ging der Sinn solcher Übertragung des wahren Inhaltes der Staatskunst verloren, und das trug zum Erfolg unserer Sache ebenfalls bei.

Beseitigung der Vorrechte des nichtjüdischen Adels.

An allen Ecken der Welt führten die Worte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ mit Hilfe unserer g e h e i m e n Gesellschaften unseren Reihen Riesenmengen zu, die unsere Fahnen zum Siege trugen. Indessen waren

D:r Ehrenpreis och Israels världsplaner

Ett belysade uttalande i Judisk Tidskrift.

Det av zionismens grundare, d:r Theodor Herzl, vid zionistkongressen i Basel 1897 framlagda programmet för den judiska världserövringen, sammanfört i "Zions Vises Protokoll", råkade som bekant komma jämväl inför den icke-judiska världens ögon, där det väckt en för varje år och dag större uppmärksamhet. Ty de planer, som i programmet utstakats, ha visat sig till punkt och pricka motsvaras av verkligheten; av det i "protokollen" förutsagda har tills dato praktiskt taget allt slagit in. Av särskilt intresse för oss svenskar är ett anförande ang. detta kongressbeslut av överrabbinen vid mosaiska församlingen i Stockholm, d:r Marcus Ehrenpreis, inför Judiska Akademiska Klubben, anförandet infört i Judisk Tidskrift. Enligt den nämnda tidskriften yttrade d:r Ehrenpreis bl. a.:

" Vi ha under de senaste tre till fyra årtiondena blivit emanciperade, men ej fullt fria. Man gav oss friheten, men vi hade ej mod att helt taga den. Vi kunna säga, att detta gäller i lika mån om östjudarna som västjudarna. Mången kunde icke smälta den frihet man gav oss och har till den dag som är bevarat något av Gohns rädsla — denna omotiverade ängslan att vara sig själv, att begagna den frihet vi fått.

Jag deltog med Herzl i den första zionistiska kongressen i Basel 1897. Denna kongress är det mest ljusfyllda jag upplevat. Herzl skänkte en oanad glans åt detta första judiska världsmöte. Hans arbete ledde mot ett mål, *som på förhand* var utstakat. Liksom Deutero-Jesaja årtionden före de timade händelserna såg Kyros segerrika makt innan någon annan, så har Herzl tjugu år innan vi upplevde världskrigets omvälvningar förutsett dem och förberett oss på vad som skulle komma. Han förutsåg Turkiets sönderfallande, han förutsåg att England skulle ta hand om Palästina. Vi stå inför avgörande världshändelser, sade han tjugu år före världskriget och dessa händelser öppna nya möjligheter för det judiska folket. När han slöt sina ögon, kunde han dö överbevisad om att hans verk skulle fortleva.

I dag, tjugofem år efter hans död, kunna vi överblicka följderna av hans gärning. Femtio makter ha givit England i uppdrag att handhava överhögheten i Palästina och ha erkänt judarnas historiska samband med landet. 'Denna dag ha vi tagit bort Egyptens skam från Eder'.

Och det allra viktigaste är vad som just nu förverkligas. Nu känna alla: såsom trogna medborgare, var i sitt fosterland, som kärleksfullt leva och lida(!) med de folk i vars mitt vi äro födda, hava vi den självklara rätten — och den självklara plikten — att deltaga i det allmänna arbetet för Israel. Vi ha nu äntligen kommit till klarhet. Det verkar som ett under! Lycklig vår generation, som får vara med om denna betydelsefulla händelse, vars följder i denna stund ej kunna överblickas: hela judendomens förening utöver religiösa och politiska skiljeaktigheter. I vår urgamla historias bok börja vi ett nytt blad."

*

„Nationen" schreibt wie folgt:

„Das von dem Gründer des Zionismus Dr. Theodor Herzl beim Zionistenkongreß in Basel 1897 vorgelegte Programm, das die jüdische Welteroberung bezweckt und in den Protokollen der Weisen von Zion zusammengestellt ist, ist, wie bekannt, der nicht-jüdischen Welt zu Gesicht gekommen, wo es eine immer größere Aufmerksamkeit erregt hat. Denn die Pläne, die in diesem Programm festgestellt waren, sind sichtlich bis auf den letzten Punkt in Erfüllung gegangen.

Von besonderem Interesse für uns Schweden ist eine Rede des Oberrabbiners an der Mosaischen Gemeinde in Stockholm, welche er im jüdischen Akademischen Klub gehalten, und in ‚Judisk Tidsskrift' veröffentlicht. Laut genannter Zeitschrift äußerte sich Dr. Ehrenpreis u. a.: ‚Wir haben uns in den letzten 3—4 Jahrzehnten emanzipiert, sind aber nicht völlig frei geworden. Man gab uns Freiheit, aber wir hatten nicht den Mut, sie voll und ganz zu gebrauchen. Wir können sagen, daß dies im gleichen Maße von den Ostjuden wie den Westjuden gilt. Viele verstanden es nicht, die gegebene Freiheit auszunutzen, und haben bis auf den heutigen Tag etwas von Gohns[1]) Zaghaftigkeit bewahrt — diese unmotivierte Angst, als Jude aufzutreten und sich der gewährten Freiheit zu bedienen. Ich nahm mit Herzl an dem ersten zionistischen Kongreß in Basel 1897 teil. Dieser Kongreß gehört zu meinen schönsten Erlebnissen. Herzl verlieh diesem ersten jüdischen Weltkongreß einen ungeahnten Glanz. Seine Arbeit hatte ein im voraus festgelegtes Ziel vor Augen. Gleich wie Deutero-Jesaja Jahrzehnte vorher die kommenden Ereignisse durch die siegreiche Macht des Kyros voraussah, so hat Herzl zwanzig Jahre vor dem Weltkrieg die Umwälzungen desselben vorausgesehen und uns auf das Kommende vorbereitet. Er sah voraus, daß die türkische Macht zusammenbrechen und England Palästina übernehmen würde. Wir stehen vor entscheidenden Weltereignissen, sagte er zwanzig Jahre vor dem Weltkriege, und diese Ereignisse eröffnen dem jüdischen Volke neue Möglichkeiten. Als er seine Augen schloß, konnte er mit dem Bewußtsein sterben, daß sein Werk fortbestehen würde. Heute, 25 Jahre nach seinem Tode, können wir die Folgen seiner Tat überblicken. Fünfzig Mächte haben England den Auftrag gegeben, die Oberhoheit über Palästina zu übernehmen und haben den historischen Zusammenhang des Judentums mit diesem Lande anerkannt. ‚An diesem Tage haben wir die Schande Ägyptens von Euch genommen.'

Und das Allerwichtigste ist, was sich gerade jetzt vollzieht. Jetzt fühlen alle: als treue Mitbürger unseres resp. des Vaterlandes, in dem wir geboren sind und inmitten der Bevölkerung, mit der wir liebevoll zusammenleben und leiden (!), haben wir das selbstverständliche Recht und die selbstverständliche Pflicht, an der allgemeinen Arbeit für Israel teilzunehmen. Wir sind endlich zur Klarheit gekommen. Es wirkt wie ein Wunder! Glücklich unsere Generation, die diese bedeutungsvollen Geschehnisse, deren Folgen in dieser Stunde gar nicht zu übersehen sind, erleben darf: den Zusammenschluß des ganzen Judentums ungeachtet religiöser und politischer Verschiedenheiten. In unserer uralten Geschichte beginnt ein neues Blatt."

---

[1]) Cohns? (Anmerk. des Übersetzers)

Dass der vorstehende deutsche Text inhaltlich mit dem hier angehefteten schwedischen Text übereinstimmt,

wird hierdurch amtlich bescheinigt

Göteborg, den 22. Dez. 1932

Adolf Lagmann [signature]

Translator Publicus.

[Stamp: TRANSLATOR PUBLICUS · GÖTEBORG]

Talmud Babli.

da sandte Rabbi den R. Romanos, der eine Untersuchung anstellte und da eine Proselytin unter drei Jahren und einem Tag[281] fand. Rabbi erklärte sie dann als für Priester geeignet. Dieser erwiderte: Ich hörte es ausdrücklich. — Was wäre denn dabei, wenn aus einem Schluss? — Vielleicht war es da anders; die Heirat war bereits erfolgt, und er liess es dabei bewenden. Rabh und R. Johanan sagen ja beide, dass er eine Mannbare oder eine Verletzte nicht heiraten dürfe, und wenn er geheiratet hat, es dabei bleibe. — Es ist ja nicht gleich: wol gilt dies von diesen, da sie[282] mannbar oder deflorirt wird auch unter ihm, aber wird sie etwa Hure[283] auch unter ihm!? R. Saphra lehrte, er habe es aus einem Schluss gefolgert; er richtete jenen Einwand[284] und erwiderte dies.

Einst heiratete ein Priester eine Proselytin unter drei Jahren und einem Tag. Da sprach R. Nahman b. Jiçhaq zu ihm: Was soll dies!? Dieser erwiderte: R. Jâqob b. Idi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, die Halakha sei wie R. Šimôn b. Johaj. Da sprach jener: Geh und entferne sie, sonst treibe ich dir R. Jâqob b. Idi aus den Ohren[285].

רבי את רבי[99] רומנוס ובד[illegible] גיורת פחותה
מבת שלש שנים ויום [illegible] רבי לכהונה
אמר ליה בפירוש שמיע [illegible] מאי דלמא
שאני התם הואיל ואנסיב אנסיב דהא רב ורבי יוחנן
[1]דאמרי תרוייהו בוגרת ומוכת עץ לא ישא ואם נשא
נשוי הכי השתא בשלמא התם סופה להיות בוגרת
תחתיו [2]כופה להיות בעולה תחתיו הכא סופה להיות
זונה תחתיו רב ספרא מתני לה מכללא וקשיא ליה
[3]ומשני ליה הכי: ההוא כהנא דאנסיב גיורת פחותה
מבת שלש שנים ויום אחד אמר ליה רב נחמן [4]בר
יצחק מאי האי אמר ליה דאמר רבי יעקב בר אידי
אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבי שמעון [5]בן יוחאי
אמר ליה זיל [6]אפיק ואי לא מפקינא לך רבי יעקב
בר אידי מאונך: [7]וכן היה רבי שמעון בן
יוחאי אומר [8]קברי עובדי כוכבים [9]אינן מטמאין באהל שנאמר
[10]ואתן צאני צאן מרעיתי אדם אתם אתם קרויין
אדם ואין אומות העולם קרויין אדם מיתיבי [ו]נפש
אדם ששה עשר אלף משום בהמה [11]אשר יש בה
הרבה משתים עשרה רבו(א) אדם אשר לא ידע
בין ימינו לשמאלו ובהמה רבה משום בהמה כל
הורג נפש וכל נגע בחלל תתחטאו דלמא [12]איקטיל
חד מישראל ורבנן לא נפקד ממנו איש ורבי שמעון
בן יוחי לא נפקד ממנו איש לעבירה רבינא אמר

99 M סירינוס 1 M — ר׳ 2 M ראי 3 M — [illegible] 4 M וכופה להיו׳ סו״ק תחתיו 5 M — בני 6 M פיק 7 B + תניא 8 M אין מטמי׳ שנא׳ 9 [illegible] 10 M ואתנה MP ואיתקם.

Es wird gelehrt: Ebenso lehrte R. Šimôn b. Johaj. Die Gräber der Nichtjuden verunreinigen nicht durch Bezeltung[286], denn es heisst:[287] *ihr aber seid meine Schafe, die Schafe meiner Weide, Menschen seid ihr*; ihr heisst Menschen[288], die weltlichen Völker aber heissen nicht Menschen. Man wandte ein:[289] *Und sechzehntausend Menschenseelen!?* — [Als Gegensatz] zum Vieh[290]. — [Es heisst ja]:[291] *in der mehr als zwölf Myriaden Menschen sind, die zwischen rechts und links nicht zu unterscheiden wissen, dazu vieles Vieh!?* — [Als Gegensatz] zum Vieh. — [Es heisst ja:][292] *jeder, der einen Menschen erschlagen, und jeder, der einen Erschlagenen berührt hat, ihr sollt euch reinigen*[293]!? — Vielleicht war einer von den Jisraéliten erschlagen worden!? — Und die Rabbanan!? — [Es heisst:] [294] *es fehlt von uns kein Mann.* — Und R. Šimôn b. Johaj!? — Es fehlt von uns kein Mann, hinsichtlich der Sündhaftigkeit. Rabina erwiderte: Allerdings hat sie[295] die Schrift hinsichtlich der Verunreinigung durch Bezeltung ausgeschlossen, denn es heisst:[296] *wenn*

281. Die mit einem Priester verheiratet war 282. Auch die intakte Jungfrau 283. Als solche ist die Proselytin einem Priester verboten 284. Bei einem bereits erfolgten Fall sei es viell anders 285. Durch Anwendung von Zwangsmassregeln 286. Denjenigen, der sich auf diesen befindet u. sie mit dem Körper bezeltet; cf. Bd. v S. 92 N. 90 287. Ez. 34,31. 288. Dieses Wort wird beim Gesetz von der Verunreinigung durch Bezeltung (Num. 19,14) gebraucht 289. Num. 31,40 290. Von dem in der angezogenen Schriftstelle gesprochen wird. 291. Jon. 4,11. 292. Num. 31,19 293. Diese Schriftstelle spricht von den erschlagenen Midjaniten 294. Num. 31,49 295. Die weltlichen Völker 296. Num. 19,14

Talmud Babli.

Hat sie abortirt, wiederum abortirt und wiederum abortirt, so ist sie als Abortirende festgestellt. Wenn er sagt, sie habe zweimal abortirt, und sie sagt, dreimal, — ein solcher Fall wurde, wie R. Jiçhaq b. Eleâzar sagte, im Lehrhaus vorgebracht, und man entschied, sie sei glaubwürdig, denn hätte sie nicht abortirt, würde sie sich nicht als Abortirende feststellen lassen.

DER MANN IST ZUR FORTPFLANZUNG VERPFLICHTET, NICHT ABER DAS WEIB. R. JOHANAN B. BEROQA SAGT, VON BEIDEN HEISST ES:[498] *der Herr segnete sie und sprach zu ihnen: seid fruchtbar und mehret euch.*

GEMARA. Woher dies? R. Ileâ erwiderte im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn. Die Schrift sagt:[498] *füllet die Erde und unterwerfet sie*; es ist die Art des Manns zu unterwerfen, nicht aber ist es die Art des Weibs zu unterwerfen. — Im Gegenteil, unter *unterwerfet* sind ja zwei zu verstehen!? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Die Schreibweise ist *unterwirf*[499]. R. Joseph entnimmt dies aus folgendem:[500] *ich bin Gott, der Allmächtige, sei fruchtbar und mehre dich*; es heisst nicht: seid fruchtbar und mehret euch.

Ferner sagte R. Ileâ im Namen des R. Eleâzar b. R. Šimôn: Wie es einem Menschen geboten ist, etwas zu sagen[501], wenn man dem gehorcht, ebenso ist es geboten, nicht zu sagen, wenn man dem nicht gehorcht. R. Abba sagt, dies sei Pflicht, denn es heisst:[502] *rüge nicht den Spötter, damit er dich nicht hasse, rüge den Klugen, so wird er dich lieben.*

Ferner sagte R. Ileâ im Namen des R. Eleâzer b. R. Šimôn: Man darf des Friedens wegen [von der Wahrheit] abweichen, denn es heisst:[503] *dein Vater hat befohlen*[504] &c *also sprechet zu Joseph: o vergib doch* &c. R. Nathan sagt, dies sei Gebot, denn es heisst [505] *und Semuél sprach: wie soll ich gehen, wenn Saúl es hört, tötet er mich*[506] &c. In der Schule R. Jišmaéls wurde gelehrt: Bedeutend ist der Friede, dass sogar der Heilige, gebenedeiet sei er, dieserhalb [von der Wahrheit] abgewichen ist, denn zuerst heisst es:[507] *und mein Herr ist alt*, weiter[508] aber heisst es:[509] *und ich bin alt.*

R. JOHANAN B. BEROQA SAGT &c. Es wurde gelehrt: R. Johanan und R Jehošuâ

מחזקה הפילה וחזרה [illegible] הפילה הוחזקה
לנפלים הוא אמר אפילה [illegible]היא אמרה תלת אמר
רבי יצחק בן אלעזר [illegible] במדרשא"ואמרו
היא מהימנא ׳דאם איתא דלא׳אפלה נפשה בניפלי
לא מחזקה:

האיש מצווה על פריה ורביה אבל לא האשה
רבי יוחנן"בן ברוקה אומר ׳על שניהם הוא
אומר ׳ויברך אתם אלהים ויאמר להם [אלהים] פרו
ורבו:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי"אילעא משום
רבי אלעזר"ברבי שמעון אמר קרא ׳ומלאו את הארץ
וכבשה איש דרכו לכבש"ואין אשה דרכה לכבש
אדרבה וכבשוה תרתי משמע אמר רב נחמן"בר יצחק
וכבשה כתיב רב יוסף אמר מהכא ׳אני אל שדי פרה
ורבה ולא קאמר פרו ורבו: ואמר רבי אילעא משום
"רבי אלעזר"ברבי שמעון כשם שמצוה על אדם לומר
דבר הנשמע כך מצוה על אדם שלא לומר דבר
שאינו נשמע רבי אבא אמר חובה שנאמר אל תוכח
לץ פן ישנאך הוכח [ל]חכם ויאהבך: ואמר רבי
"אילעא משום רבי אלעזר ברבי שמעון מותר לו
לאדם לשנות בדבר השלום שנאמר ׳אביך צוה וגו׳
כה תאמרו ליוסף אנא שא נא וגו׳ רבי נתן אומר
מצוה שנאמר ׳ויאמר שמואל איך אלך ושמע שאול
והרגני וגו׳ ׳דבי רבי ישמעאל תנא גדול"השלום שאף
הקדוש ברוך הוא שינה בו דמעיקרא כתיב ׳ואדני
זקן ולבסוף כתיב ׳ואני זקנתי: רבי יוחנן בן ברוקה

M 61 אמרי ‖ M 62 ואם ‖ M 63 — ב״כ ‖ M 64 אלעזר משום ר׳ יהודה ב״ר שמעון א״ק ‖ P 65 בן שמוע ‖ M 66 אשה אין ‖ P 67 — ב״י ‖ M 68 יהודי ‖ 69 M אלע׳ משום ר׳ יהוד׳ ב״ר אילעא מותר לשנות בדבר שלום ‖ M 70 שלי שאף

498. Gen. 1,28. 499. Die defektive Schreibweise וכבשה kann als Singular gelesen werden 500. Gen. 35,11 501. Dh. jemand zurechtzuweisen; cf. Lev. 19,17 502. Pr 9,8. 503. Gen 50,16,17 504. Dies entsprach nicht der Wahrheit. 505. iSam. 16,2. 506. Ihm wurde dann geboten, eine der Wahrheit nicht entsprechende Ausrede zu wählen. 507. Gen 18,12. 508. Als Gott dies Abraham berichtete 509. Gen. 18,13.

Der noch nicht in Abhängigkeit geratene Mensch, egal aus welchem Volk oder aus welcher Rasse, der von klein auf dazu erzogen wurde, im ehrlichen Wettbewerb sein Fortkommen zu suchen, kann sich einfach nicht denken, daß Menschen so skrupellos, gemein und teuflisch veranlagt sein können, wie sich die Auserwählten selbst erzogen haben!
Er kann einfach nicht begreifen, daß ein Volk von Steppenhirten seit ihrem Bestehen ihren Nachkommen von Kindheit an einprägte, durch List und Betrug die niederen Triebe bei den Mitmenschen zu studieren, diese zu fördern und die vorhandenen edlen Triebe zu betäuben und zu töten, um selbst allmählich - gegen alle Naturgesetze - über milliarden Blutopfer die Weltherrschaft zu erlangen!

Sie frohlocken schon und wähnen sich kurz vor dem gesteckten Ziel. Wie ihre sogenannte göttliche Welt aussieht, wurde schon bei den Geburtswehen kurz beschrieben und ist sicht- und spürbar für jeden, der hören und sehen will!

Auch dies war nur möglich, weil die sogenannte Christen-Lehre nachträglich die jüdische "Jahwe-Mammon-Lehre" als Grundlage bekam!

Welche Methoden benutzt wurden, um dieses "Völkergift" einzuspritzen, haben wir beschrieben! Die Tatsachen sind so grausam, daß sie im einzelnen überhaupt nicht beschrieben werden können.

Daß die Völker der Welt sich bisher nicht entgiften konnten, hat seinen Grund - siehe oben. Daß man nicht nur symbolisch, sondern wirklich das "goldene Kalb" als Obergott aller Götter schuf, daß man langsam alle Völker der Welt durch willige Handlanger (die unter allen Völkern zu finden sind) dazu erzog, ihre Untergötter zu bitten, sie mögen sie mit recht viel "Mammon" segnen!

Den einst herrschenden Adel sowie den heutigen neureichen Emporkömmling machten sie von sich blindlings abhängig. Den ersten hauptsächlich durch Geld und Bindung an eine geheime Macht, den zweiten zusätzlich durch einen schwarzen Fleck, falls der nicht schon vordem vorhanden war! Sie werfen diese mit einer Skrupellosigkeit wieder fort, wenn der Mohr seine Schuldigkeit getan hat!

Die Welt kann aber auch viel durch dieses Welteroberungs-Programm lernen, wenn sie nur umgekehrt die edlen Triebe im Menschen so züchtet, wie die "Weltschlange" bisher die "niederen"!

Wir rufen die Jugend der Welt: "Einigt Euch zum heraufbeschworenen Endkampf!"

==

* * *



Ascher Ginsberg genannt auch Achad Ha-Am

siehe auch Bild der Teilnehmer am Zionisten-Kongreß links unterhalb von Th.Herzl (bei S.80)
entnommen der Porträtsammlung der Preuß.Staatsbibliothek

ANHANG

RÜCKBLICK MIT DER FRONT NACH VORN

Nach dem Jahre 0 kamen nur Lügenzeitungen, Zeitschriften und Bücher auf den Markt. Doch über die Vergasungslügen schrieb man erst, als man merkte, daß keine Grenzen bei der Größenordnung der Lügen gesetzt waren. Die Bücher über die Wahrheit erschienen sehr zaghaft und die ersten erhielt man nur durch Zufall.

Mein erster Wahrheitskünder war Prof. Rassinier, der im gleichen KZ gewesen war wie der Hauptlügner Kogon, der später zum Professor ernannt wurde. Deutsche Jugend, wenn Deutschland wieder frei ist, setzt Prof. Rassinier, französischer Wahrheitskünder für Deutschland, ein Denkmal!

Bisher studierte ich etwa 200 wahrheitsgetreue Bücher und Werke von mutigen Historikern und Wahrheitskündern aus dem In- und Ausland.

Wenn wir die Kriegsschuld der deutschen Landesverräter gleichsetzen mit der Schuld unserer Feinde, alle im Sold der Haupt-Kriegsschuldigen, so bleibt an dem offiziellen Deutschland keine wissentliche Schuld hängen. Was es auch getan hätte, der Krieg wäre doch gekommen, denn die endgültige Vernichtung Deutschlands war beschlossen!

Da die Buchquellen nur bis zu den ferngelenkten Regierungschefs reichen, der Oberbefehlshaber bei der Befehlsgebung nichts Geschriebenes benutzt, trifft die offizielle Hauptschuld nie die Hauptschuldigen!

Man müßte bei allem die Frage stellen: "Wem nützt es?" Dies erst recht bei Kriegen. England als scheinbarer

Hauptschuldiger im letzten Weltkrieg, Sieger in beiden, ging dabei als Weltmacht zugrunde und ist dabei, sich als Landesmacht zu zerfleischen. Die USA, als Kriegserweiterer in beiden Weltkriegen, und als einer der Hauptsieger durfte, trotz seiner "Unreife", seit dem Jahre 0 als erste Weltmacht glänzen. Sie sind aber auch dabei, einen langsamen Selbstmord zu begehen, auf die gleiche Weise, wie die christlichen Kirchen, indem sie auch ihren Mörder ins Haus einläd! Alle Hilfssiegerländer sind heute noch ärmer als je zuvor! Dies alles, trotzdem der Besiegte nach kurzer Zeit eine prächtige "Weltmelkkuh" wurde und auch von allen kräftig gemolken wurde und wird!

Daß alle genannten Länder, außer Rußland, Sieger waren und trotzdem den Krieg verloren, erklärt sich mit dem üblichen Spruch ihres Herrn: "Mohr, Du hast Deine Pflicht getan, Mohr, Du kannst gehen!"

Da sehr viele Mitglieder der Auserwählten mit ihrem Sonderwissen gern glänzen wollen, wurde es möglich, ohne Sonderquellen, in "Todesurteil über Deutschland" die Weltverschwörer und Schreibtischmörder selbst sprechen zu lassen. Da Macht vor Recht geht, herrscht natürlich auch in sogenannten nationalen Zeitungen eisiges Schweigen über dieses Buch! Doch ein Leser wirbt den nächsten oder sogar dutzende weitere Leser!

Beim Druck war kein Gewinn, sondern ein Verlust einkalkuliert.

Wenn auch vieles am Stil des Buches auszusetzen ist und ich heute nicht in gleicher Weise schreiben würde, habe ich über 40 Lobschreiben in Händen und zusätzliche Quellen für das nun fertige Manuskript treffen aus allen Gegenden der Welt ein. Diese bewirkten, daß ich mir zusätzlich noch mehr Quellen beschaffte bzw. Einblick in Antiquarien und Biblio-

theken erhielt.

Ich danke hiermit allen helfenden Gesinnungsfreunden für Verbreitung des Buches und für erhaltene Quellen. Letzteres gilt auch für die umfangreichen Unterlagen: "Geld-Wirtschaft-Politik".

Von den erwähnten nachträglich erhaltenen Sonderquellen wären erstens zu nennen: "Die Juden in Ostasien", von T. Salvotti, deutsche Bearbeitung von Georg Haller.

Ich beabsichtige nicht, hier Auszüge daraus zu benutzen, da dies den gesteckten europäischen Rahmen sprengen würde. Nur soviel, daß die Auserwählten - durch diese Schrift - als "Weltnomaden", Rauschgifthändler, also Volkstöter auch in diesem Weltteil entlarvt sind.
Die Schrift müßte als Broschüre neu gedruckt werden mit nachträglichen Quellen von 1941 bis heute.

Was für uns maßgebend für die Widerlegung der Kriegsschuldlüge sein könnte, wäre ein Neudruck der bei mir eingetroffenen: "Josef Landowski-Rakowskij-Protokolle". Ich würde sie "Ein Lautsprecher der Anonymen" betiteln. Die Vernehmung des Sowjetbotschafters Kristjan Jurewitsch Rakowskij durch den Beamten der GPU Gabriel G. Kusmin am 26.1.1938 in Moskau.
Während des Ostfeldzuges stieß ein Freiwilliger der spanischen "Blauen Division" tief in Rußland auf die Leiche des langjährigen NKDW-Arztes Dr. Josef Landowski. Er fand bei ihm eine Anzahl dicht beschriebener Hefte. Ins spanische übersetzt, ließ er die Schrift vonMauricio Carlaville in Madrid unter dem Titel "Sinfonia en Rojo Major" im Verlag NOS 1950 herausgeben. Das Buch löste eine alarmierende Wirkung aus und wurde sofort von gewissen Kräften eilfertig aufgekauft. Als sensationelles Kernstück ist das Protokoll über die Vernehmung des ehemaligen sowjetischen Botschaf-

ters in Paris, Kristjan Jerewitsch Rakowskij. Dieser, ein alter Bolschewist trotzkistischer Prägung, wurde im Rahmen des großen Reinemachen ("Tschistka"), der auch Tuchaschewski, Garmanik, Jakir u.a. zum Opfer fielen, verhaftet, doch eigenartigerweise nicht, wie die anderen, liquidiert!

Allein das Frage- und Antwortspiel der Vernehmung umfaßt 45 Din-â-4-Seiten und ist für Deutsche, für Europäer so aktuell, daß sie neu gedruckt werden müßten. Es ist hier nur möglich, notwendige Auszüge zu geben. Wie im Original, bedeutet "Kuz." jeweils der GPU-Beamte Kuzmin, "Rak." der vernommene Rakowskij.

Kuz.: Beerben? Aber wer erbt denn? Die Liquidation der Trotzkisten ist restlos...

Rak.: Wir sind darin einig geworden, daß für jetzt die Opposition an Niederlagen oder den Sturz Stalins nicht interessiert sein kann... Der potentielle Angreifer besteht. Da ist dieser große Nihilist Hitler, der die gefährliche Pistole der Wehrmacht gegen den ganzen Horizont richtet...

Kuz.: Es ist richtig gestellt, jedoch für mich gibt es keine entscheidende Unbekannte. Ich halte den Angriff Hitlers auf die Sowjetunion für unbedingt sicher.

Rak.: Warum?

Kuz.: Einfach deswegen, weil der, der ihm Befehle gibt es so anordnet. Hitler ist nur ein Kondottier (Söldner) der Internationalen...

Rak.: ... Der Kommunismus muß triumphieren, weil sein Feind, das Kapital, ihm den Triumph verschafft... Glauben Sie mir, wenn wir Eingeweihten ein Bild von Marx sehen, selbst wenn es sich hier über den Haupteingang der Lubjanka brüstet, können wir einen inneren Lachanfall nicht unterdrücken - wir sehen ihn hinter seinem Bartfußsack über die ganze Menschheit lachen...

Kuz.: Fahren Sie fort, Rakowskij, ich bitte Sie.
Rak.: Zu wissen, wie die Internationale dazu kam, Herr des Geldes zu werden, dieses magischen Talismanns, der bis in unsere Zeit für die Menschen in steigender Entwicklung das geworden ist, was einst Gott und Nation waren, das ist etwas, das an wissenschaftlichem Interesse sogar die Kunst der revolutionären Strategie übertrifft - denn es ist auch Kunst und auch Revolution. Ich werde es Ihnen auseinandersetzen.
Als die Augen der Geschichtsschreiber und der Masse durch das Geschrei und den Erfolg der französischen Revolution geblendet waren, das Volk trunken war vom Sieg, den König samt den Privilegierten und aller ihrer Macht gestürzt haben, da hatten sie nicht bemerkt, daß eine handvoll Menschen, schweigsam, vorsichtig, unauffällig sich der wirklichen Macht des Königtums bemächtigt hatten, einer magischen, fast göttlichen Macht. Die Massen bemerkten nicht, daß Fremde für sich diese Macht ergriffen hatten, die sie alsbald zu einer viel härteren Sklaverei als unter dem König zwingen würde...
Natürlich waren es jene, die von Geburt keine Christen, wohl aber Kosmopoliten waren...
Rak.: ... Heute will ich nur drei Fälle davon nennen.
Kuz.: Welche sind das?
Rak.: Einer ist, wie ich schon erwähnt habe, daß Hitler, dieser ungebildete Elementarmensch, aus natürlicher Intuition und sogar gegen die technische Opposition von Schacht, ein höchst gefährliches Wirtschaftssystem geschaffen hat. Als Analphabet in jeder Wirtschaftstheorie, nur der Notwendigkeit gehorchend, hat er die internationale und private Finanz ausgeschaltet. Das heißt, er hat sich selber wieder das Privileg, Geld zu machen, angeeignet, und zwar nicht nur physisches Geld, sondern auch Finanzgeld; er hat die intakte Maschine für Falschgeldher-

stellung an sich genommen und läßt sie nun für den Staat laufen. Er hat uns überholt, denn wir haben diese in Rußland unterdrückt und das lediglich durch einen großen Apparat, genannt Staatskapitalismus, ersetzt; das war ein sehr teurer Sieg. Ein Sieg für die vorrevolutionäre Demagogie (Volksverführung).
Das sind die beiden Wirklichkeiten, wenn man sie vergleicht. Das Schicksal hat Hitler sogar begünstigt; er besaß fast kein Gold und so konnte er gar nicht in Versuchung geraten, es zu einer Währungsgrundlage zu machen. Da er als einzige Sicherheit für sein Geld nur über technische Begabung und die machtvolle Arbeitskraft der Deutschen verfügte, wurden Technik und Arbeit sein Goldschatz, etwas so Gegenrevolutionäres, daß es, wie Sie wissen, radikal wie durch Zauberkunst jene Arbeitslosigkeit von mehr als sieben Millionen Technikern und Arbeitern beseitigte!

Kuz.: Durch die Beschleunigung der Aufrüstung.

Rak.: Ach, keine Spur! Wenn Hitler dazu gekommen ist im Gegensatz zu allen bürgerlichen Wirtschaftlern, die ihn umgaben, könnte er wohl fähig sein, ohne Kriegsgefahr sein System auf die Friedensproduktion anzuwenden. Können Sie sich ausmalen, was dieses System bedeuten würde, wenn es eine Anzahl Völker entdeckt, die einen wirtschaftlich autarken (wirtschaftlich unabhängigen) Kreis bilden? Etwa beispielsweise der brititsche Commonwealth? Stellen Sie sich vor, es funktionierte in seiner kontrarevolutionären Art! Die Gefahr ist nicht drohend, noch nicht; denn wir haben das Glück gehabt, daß Hitler sein System nicht auf eine ihm vorausgegangene Theorie aufgebaut hat, sondern ganz empirisch, in keiner Weise wissenschaftlich formuliert.
Das heißt, daß es keinen rational-dekutiven (beweisenden) Prozeß durchlaufen hat, es gibt darüber keine wissenschaftliche These, man hat

auch keine Lehre davon formuliert. Aber die Gefahr ist latent, jeden Augenblick kann auf dem Wege der Induktion (Herleitung aus diesem Falle) sich eine Formel ergeben, das ist sehr ernst, ernster als alles Theater und alle Grausamkeiten beim Nationalsozialismus! Unsere Propaganda greift das auch nicht an - denn aus der polemisierenden Kontroverse könnte die Formulierung und Systematisierung der gegenrevolutionären Wirtschaftslehre erwachsen.
Da gibt es nur eine Rettung, den Krieg!

Kuz.: Und das zweite Motiv?

Rak.: Wenn der Thermidor (27. Juli, 11. Monat im franz. Revolutionskalender, an dem Robespierre gestürzt wurde) der russischen Revolution gesiegt hat, so konnte das geschehen durch das vorherige Bestehen eines russischen Nationalismus. Ohne einen solchen Nationalismus wäre der russische Bonapartismus unmöglich gewesen. Und wenn das schon in Rußland geschah, wo der Nationalismus embrinär (in der Entwicklung ist) persönlich, der Zar war - was für ein Hindernis muß nicht der Marxismus in seinem voll entwickelten Nationalismus Westeuropas finden!
Marx ist hinsichtlich des Ortes des revolutionären Sieges einem Irrtum verfallen gewesen. Der Marxismus siegte nicht in der am meisten industrialisierten Nation, sondern in Rußland, das fast kein Proletariat hatte.
Unser Sieg hier ist neben anderem der Tatsache zuzuschreiben, daß Rußland gar keinen wirklichen Nationalismus besaß, während er bei den übrigen Nationen auf der Höhe seiner Entwicklung stand. Sehen Sie, wie er sich bei den anderen Nationen mit dieser außergewöhnlichen Macht im Faschismus erhebt und wie ansteckend er wirkt!
Sie werden verstehen, daß dieser gerade jetzt

für Stalin von Nutzen ist, und daß uns darum die Erdrosselung des Nationalismus in Europa einen Krieg lohnend macht!

Rak.: ... Stellen Sie das bitte in Rechnung.

Kuz.: Das tue ich. Sprechen Sie nur.

Rak.: Fassen wir es ganz einfach. Da für die deutsche Militärmacht nicht mehr das Ziel besteht, für das sie geschaffen wurde, nämlich uns, die Opposition, die Macht in der Sowjetunion zu verschaffen, müssen wir eine Umstellung der Fronten erreichen, den Angriff nach Osten, nach Westen wenden.

Anmerkung: Hier ist das Geheimnis gelüftet, warum die Alliierten tatenlos der deutschen Aufrüstung zusahen. Die geheimen militärischen Abkommen zwischen UDSSR mit der Reichswehr, unter der Regie von Rathenau, sollten unter Hitler durchgeführt werden und nun nach Ausspruch von Ra., dem Lautsprecher der Anonymen, ist Hitler nach seinen innenpolitischen Erfolgen nicht mehr willig, nach Osten zu marschieren! Er soll verleitet werden, nach Westen zu marschieren.

Kuz.: Ausgezeichnet! Haben Sie an einen Plan zur praktischen Verwirklichung gedacht?

Rak.: Ich hatte Zeit genug dafür in der Lubjanka (für die Jugend, das weltberüchtigte GPU-Gefängnis in Moskau). Ich habe nachgedacht. Sehen Sie: Wenn es ursprünglich so schwierig war, einen Punkt der Übereinstimmung zwischen uns beiden zu finden und sich dann doch alles natürlich abwickelte, so beschränkt sich nun das Problem darauf, irgend etwas zu finden, indem auch Stalin und Hitler übereinstimmen!

Kuz.: Ja, aber Sie werden zugeben, daß selbst das schon ein Problem ist.

Rak.: Aber kein so unlösbares, wie Sie glauben...

Kuz.: Rakowskij, Sie sind unverbesserlich.

Rak.: Erraten Sie es nicht? Wenn Polen bewirkte, daß Katharina II. und Friedrich II. sich verständigten - ... warum sollte Polen nicht auch die Ursache für die Verständigung zwischen Hitler und Stalin sein? Die geschichtliche Linie von den Zaren zu den Bolschewisten und von den Monarchen zu den Nationalsozialisten ebenso wie alles Persönliche bei Hitler und Stalin. Sie könnten sich in Polen treffen. Ebenso unsere Linie, ebenso diejenige von "Jenen" (Anonyme oder Auserwählte) - übrigens ist das ein christliches Volk, und, ein weiterer erschwerender Umstand, ein katholisches Volk.

Kuz.: Und angenommen, sie stimmen in diesem Dritten überein?

Rak.: Wenn Willensübereinstimmung besteht, ist ein Vertrag möglich.

Kuz.: Zwischen Hitler und Stalin? Verrückt! Unmöglich!

Rak.: Es gibt nichts Verrücktes, noch weniger Unmögliches in der Politik.

Kuz.: Nehmen wir an, als Hypothese: Hitler und Stalin greifen Polen an.

Rak.: Darf ich unterbrechen: Ihr Angriff kann lediglich die Alternative "Krieg oder Frieden" hervorrufen - das müssen Sie zugeben.

Kuz.: Ja, aber - und was?

Rak.: Halten Sie England und Frankreich mit ihrer Unterlegenheit an Heer und Flugwaffe für fähig, Hitler und Stalin anzugreifen, wenn diese zusammenhalten?

Kuz.: In der Tat - das scheint mir schwierig, wenn es Amerika nicht gäbe.

Rak.: Lassen Sie einen Augenblick die Vereinigten Staaten aus dem Spiel. Sie gestehen mir also zu, daß ein Angriff Hitlers und Stalins auf Polen keinen europäischen Krieg auslösen kann?

Kuz.: Logisch, das erscheint nicht sehr möglich.

Rak.: In diesem Falle wäre ein Angriff auf Polen

fast sinnlos. Der würde nicht nur zur gegenseitigen Zerstörung der bürgerlichen Staaten führen, die Drohung Hitlers gegen die Sowjetunion würde nach Durchführung der Teilung Polens, weiterbestehen, wenn auch vorerst theoretisch. Deutschland und die Sowjetunion hätten sich gleichmäßig verstärkt, praktisch jedoch hätte sich Hitler mehr verstärkt; denn die Sowjetunion braucht weder Land noch Rohstoffe, um stärker zu werden, wohl aber braucht sie Deutschland.

Kuz.: Das ist richtig gesehen. Aber es scheint keine andere Lösung zu geben.

Rak.: Es gibt doch eine Lösung.

Kuz.: Welche?

Rak.: Daß die Demokratien den Aggressor angreifen und nicht angreifen.

Kuz.: Jetzt schweifen Sie ab. Angreifen und Nichtangreifen zugleich ist eine völlige Unmöglich keit.

Rak.: Glauben Sie? Beruhigen Sie sich! Wären nicht beide Angreifer? Sind wir nicht darin einig geworden, daß der Angriff nur durchgeführt wird, wenn ihn beide unternehmen? Gut, das wäre dabei undenkbar, daß die Demokratien nur einen Aggressor angreifen?

Kuz.: Was wollen Sie damit sagen?

Rak.: Einfach, daß die Demokratien nur einem der Angreifer den Krieg erklären, genau gesagt Hitler! (Genauso traf es ein.)

Kuz.: Das ist nur eine billige Hypothese.

Rak.: Hypothese, ja, aber keineswegs billig. Überlegen Sie: jedes Volk, das gegen eine Koalition feindlicher Staaten kämpfen muß, hat als wichtigstes strategisches Ziel, sie getrennt, einen nach dem anderen, zu schlagen. Das ist eine sowohl bekannte und vernünftige Regel, daß man sie nicht erst beweisen muß. Also, Sie werden mit mir übereinstimmen, diese Gelegenheit zu schaffen, wäre nicht falsch.

Da Stalin sich durch einen Angriff der Demokratien auf Hitler selbst nicht angegriffen fühlt und ihm auch nicht beispringt, ergibt sich die Frage: Ist das nicht der richtige Weg? Außerdem legen die Geographie und vor allem auch die Strategie das nahe. Frankreich und England werden doch nie so dumm sein, zu gleicher Zeit gegen zwei Mächte kämpfen zu wollen, von denen eine bereit ist, neutral zu bleiben, und die andere ohnehin schon für sie eine harte Nuß darstellt.

Und von wo aus sollten sie denn einen Angriff auf die Sowjetunion durchführen? Sie haben mit ihr keine gemeinsame Grenze, es sei denn, sie griffen über den Himalaya hinweg an; gewiß, es bleibt die Front in der Luft, aber womit und von wo aus sollten sie Rußland angreifen? In der Luft sind sie Hitler völlig unterlegen. Was ich da geltend mache, ist ja kein Geheimnis, es ist nur allzusehr bekannt. Wie Sie sehen, vereinfacht sich alles sehr.

Kuz.: Ja, wenn man den Konflikt auf die vier Mächte begrenzt, sind Ihre Schlüsse logisch. Aber es sind nicht vier - es sind viel - und die Neutralität ist in einem Krieg von solchem Umfang nicht leicht aufrechtzuerhalten.

Rak.: Gewiß, aber auch das mögliche Eingreifen weiterer Nationen ändert das gegenseitge Verhältnis der Kräfte nicht. Machen Sie im Geist eine Bilanz und Sie werden sehen, daß das Gleichgewicht bleibt, auch wenn mehrere oder alle europäischen Nationen eingreifen sollten. Außerdem, und das ist wichtig, keine andere Nation, die an der Seite von England und Frankreich in den Krieg treten würde, könnte diesen die Führung abnehmen, damit bleiben die Gründe gültig, die diese an einen Angriff auf die Sowjetunion hindern.

Kuz.: Sie vergessen die Vereinigten Staaten.

Rak.: Sie werden gleich sehen, daß ich sie nicht vergesse. Ich beschränke mich darauf, ihre Position in dem uns vorliegenden Problem zu untersuchen, und sage Ihnen, daß Amerika nicht erwirken kann, daß Frankreich und England Hitler und Stalin gleichzeitig angreifen. Um das zu können, müßten die Vereinigten Staaten mit dem ersten Tage in den Krieg eintreten. Und das ist unmöglich. Erstens, weil die USA niemals in einen Krieg eingetreten sind noch eintreten werden, wann immer es ihnen paßt. Hat die Provokation keinen Erfolg und der Gegner hat sie eingesteckt, dann ist die Aggression einfach erfunden worden. In ihrem ersten internationalen Kriege, 1898 gegen Spanien, dessen Niederlage nicht zweifelhaft war, hat man die Aggression einfach fingiert, oder "Jene" haben sie fingiert. 1914 hatte die Provokation (Herausforderung) Erfolg. Gewiß wird man darüber streiten, daß, wer eine Aggression (Angriff) begeht, ohne daß sie ihm hilft, sie begeht, er provoziert worden ist. Also: diese wunderschöne Taktik, der ich meinen Beifall nicht versage, unterliegt immer einer Bedingung: daß die Aggression "richtig" erfolgt, nämlich wenn es dem "Angegriffenen" paßt, also den Vereinigten Staaten, d.h., wenn sie militärisch gerüstet sind. Ist das heute der Fall? Offensichtlich nein. Die USA haben heute (Januar 1938) kaum hunderttausend Mann unter den Waffen und eine mittelmäßige Flugwaffe; respektabel ist nur die Schlachtflotte. Aber verstehen Sie, daß sie damit die Alliierten nicht für einen Angriff auf die Sowjetunion gewinnen können, zumal auch England und Frankreich nur eine Überlegenheit haben, nämlich in der Luft. Ich habe also wieder nachgewiesen, daß es von dieser Seite aus

jetzt keine Änderung im Verhältnis der Kräfte geben kann.

Kuz.: Auch wenn ich das zugebe, erklären Sie mir doch die technische Verwirklichung.

Rak.: Da, wie Sie gesehen haben, Stalins und Hitlers Interesse für ihren Angriff auf Polen zusammenfallen, bleibt nur noch übrig, diese Übereinstimmung zu formulieren und einen Vertrag über den Doppelangriff zu schließen.
(Erfolgte August 1939.)

Kuz.: Und das halten Sie für sehr leicht?

Rak.: Gewiß nicht. Man brauchte dazu eine erfahrene Diplomatie als sie Stalin hat. Man müßte diejenige im Dienst haben, die Stalin enthauptet hat oder die jetzt in der Lubjanka verfaulen... Ich sehe den geeigneten Mann nicht - außerdem sollte er ein reinblütiger Russe sein. Ich würde mich für diese erste Fühlungnahme anbieten. Und ich rege an, daß, wer immer die Gespräche beginnt, die auf vertraulicher Ebene stattfinden müßten, von Ehrlichkeit überfließen müßten. Angesichts der Mauer von Vorurteilen kann man Hitler nur mit der Wahrheit hereinlegen! (Genau diesen Gaunertrick betrachteten erst von Ribbentrop und nachher auch Hitler beim Abschluß des Nichtangriff-Paktes, ja lange danach als "Wahrheit".)

Kuz.: Ich verstehe wieder einmal Ihre Rede in Paradoxen (Widersinnigkeit) nicht.

Rak.: Entschuldigen Sie, das ist nur scheinbar; die Notwendigkeit der Zusammenfassung zwingt mich dazu. Ich wollte sagen, daß man im Konkreten und Naheliegenden mit Hitler mit offenen Karten spielen muß. Man muß ihm zeigen, daß es sich um kein abgekartetes Spiel von Provokationen handelt, um ihn in einen Zweifrontenkrieg zu verwickeln. Zum Beispiel kann man ihm versprechen und ihm im gegebenen Augenblick

zeigen, daß unsere Mobilmachung sich nur auf die wenigen Kräfte beschränken wird, die für den Einmarsch in Polen nötig sein werden, was in der Tat wenig Truppen erfordert. Unsere wirkliche Disposition müßte dahin gehen, daß er seine verfügbaren Massen zur Abschlagung eines angenommenen englisch-französischen Angriffes festlegt. Stalin müßte großzügig sein in den Lieferungen, um die Hitler ersucht, besonders was Erdöl betrifft. (Über die anfangs eingehaltene "Großzügigkeit" Stalins wunderten sich sogar diejenigen Deutschen, die den Pakt von Anfang an nicht begrüßten.) Das ist es, was mir so im Augenblick in den Kopf kommt. Es werden tausend ähnliche Fragen sich erheben, alle der gleichen Art, die so gelöst werden müssen, daß sie Hitler die Sicherheit geben, daß wir nur unseren Teil von Polen nehmen wollen. Und weil es in der Praxis so gemacht wird, wird Hitler mit der Wahrheit getäuscht werden. (Von mir unterstrichen.)

Kuz.: Aber, in diesem Fall, wo soll da die Täuschung liegen?

Rak.: Ich lasse Ihnen einige Augeblicke, damit sie selber entdecken, wo Hitlers Täuschung sich finden läßt. Vorher aber möchte ich betonen, und Sie müssen es notieren, daß ich bis zu diesem Augeblick einen logischen, normalen Plan entworfen habe, durch den man dazu kommen kann, daß sich die kapitalistischen Staaten gegenseitig zerstören, indem man ihre beiden Flügel, den faschistischen gegen den bürgerlichen, aufeinanderstoßen läßt. Aber, ich wiederhole, mein Plan ist logisch und normal. Wie Sie gesehen haben, kommen weder mysteriöse noch irgendwie fremdartige Faktoren dabei ins Spiel. Mit einem Wort, "Jene" (die Auserwählten), greifen nicht ein, damit seine Durchführung möglich wird. (Hiermit dürfte bewiesen sein,

daß Rakowskij ein wissender Lautsprecher von "Jenen" war.) Und doch glaube ich Ihren Gedanken zu erraten - Sie denken in diesem Augenblick, daß es dumm war, die Zeit damit zu vertrödeln, die unbeweisbare Existenz und die Macht von "Jenen" nachweisen zu wollen. Nicht wahr?

Kuz.: Das stimmt.

Rak.: Und doch ist Logik und Natürlichkeit meines Planes reiner Schein. Das Natürliche und Logische wäre es, wenn sich Hitler und Stalin gegenseitig vernichten. Eine einfache und leichte Sache für die Demokratien, wenn ihr Ziel wirklich das wäre, das sie proklamieren, obwohl viele Demokraten das glauben; denn es wäre genug, wenn sie Hitler erlauben - halten Sie das fest "erlauben - würden, Stalin anzugreifen. Sagen Sie mir nicht, daß Deutschland siegen könnte. Wenn der russische Raum und die Verzweiflung Stalins und der Seinigen unter dem Beil Hitlers oder gegenüber der Rache ihrer Opfer nicht ausreichen sollte, die Militärmacht Deutschlands zu ersticken, so stände dem nichts im Wege, daß die Demokraten klug methodisch Stalin unterstützen, wenn sie sehen, daß er schwach wird, und ihre Hilfe bis zur völligen Erschöpfung der beiden Heere fortsetzen. Das würde gewiß leicht, natürlich und logisch sein, wenn die Beweggründe und Absichten der Demokratien, die viel ihrer Menschen für wahr halten, Tatsachen wären, und nicht was sie wirklich sind, Vorwände. Es gibt ein Ziel, ein einziges Ziel - den Sieg des Kommunismus, den aber zwingt niemand den Demokratien auf als New York, nicht die "Komintern", sondern die "Kapintern" der Wallstreet. Wer außer ihr könnte Europa einen offensichtlichen und völligen Widerspruch aufzwingen? Wer kann die Kraft sein, die es zum totalen Selbstmord treibt? Nur eine ist dazu fähig: Das Geld. Das Geld ist Macht, die einzige Macht! (Die Auser-

wählten. Jugend der Welt: brecht diese unnatürliche, verbrecherische Macht!)

* * *

Mit Erlaubnis aus Tagebuchnotizen des Hamburger Bürgermeisters a.D. Herrn Vinzent Krogmann entnommen:
"Die antideutsche Propaganda ging aber nicht nur von den Juden aus,,die in Deutschland einen Staat im Staate gebildet hatten, sondern auch von der in den USA sehr verbreiteten Hochgradfreimaurerei.
Wie die Geschichte der Freimaurerei berichtet, nahm sie im Anfang des 18. Jahrhunderts den Kampf auf gegen die Römische Kirche und das französische Königtum und hat seitdem in der ganzen Welt einen entscheidenden Einfluß auf die große Politik ausgeübt.

1962 veröffentlichte die Zeitschrift "Der Spiegel" Aufsätze über die Freimaurerei,aus denen hervorging, wieviele einflußreiche Männer in den USA der Freimaurerei angehört haben, u.a. Roosevelt. Bei dem in Freimaurerlogen seinerzeit beschlagnahmten Material befand sich auch ein Bericht, dessen Wortlaut ich folgen lasse:
"Am Mittwoch, den 10. Mai 1933, fand eine außerordentliche Sitzung der Freimaurerloge "La Fraternité du Peuple" unter dem Vorsitz von Gaston Bergerie, Mitglied der Abgeordnetenkammer und bekanntes der Auswärtigen Kommission, statt. Die Sitzung war besonders stark besucht, da an ihr eine große Zahl deutscher Freimaurer, Marxisten und aus Deutschland geflüchteter Juden teilnahmen. Außerdem war der polnische Botschaftsrat Milstein zugegen, der sich vor kurzer Zeit der Mitgift wegen mit der Nichte des Pariser Barons Rothschild verheiratet hat.

Bergerie erstattete eingehenden Bericht über die Lage in Deutschland. Er begann mit der Darstellung des schweren Kampfes des alten Freimaurergeistes auf Deutschlands Boden mit einem erbitterten Feind, ei-

nem Gegner, der mit zäher Energie bis zum endgültigen Sieg für seine Prinzipien zu kämpfen bereit ist.

"Der Klerikalismus", sagte Bergerie, gegen den sich früher unsere Waffen richteten, war für uns in letzter Zeit kein gefährlicher Gegner mehr, da es uns durch erfolgreiche Manöver gelungen ist, den Geist des befehlenden Oberhauptes eben dieses Feindes zu zersetzen. Die Hauptstützpunkte des Vatikans haben wir längst erobert, und nur die Befürchtung, ein noch gefährlicherer Gegner würde den Platz einnehmen, hielt uns von der vollständigen Vernichtung dieses Feindes ab.

Jetzt beginnen diese unsere Befürchtungen reale Formen anzunehmen: auf Deutschlands Boden sind die alten bösen Geister des finsteren Germanismus erwacht, Brunshildens Ruf und Wotans Schatten bedrohen unsere leuchtenden Prinzipien der 'großen Revolution', aus welchen unsere Bewegung hervorgegangen und gewachsen ist. Angesichts dieser Gefahr gilt es ein für allemal, innere Zwistigkeiten einzelne Abteilungen der Freimaurerbewegung verschiedener Rituale und Länder einzustellen. Die große Loge 'Schottischen Rituals' begrüßt uns aus England aufs herzlichste und stellt ihre Hilfe unserem 'Großen Orient' im Kampfe gegen den wilden Germanismus und seinen Kultus zur Verfügung.

Sämtliche Mitglieder der 'Großen Loge', welche Regierungsstellen in England einnehmen, haben gesagt, mit feindlichen Erklärungen gegen Deutschland aufzutreten, auf keinen Fall die Verwirklichung der Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage zuzulassen, ja bei den geringsten Versuchen, dieselbe zu erlangen, die Frage der Sanktionsanwendung gegen Deutschland aufzuwerfen, sogar einen Präventivkrieg heraufzubeschwören, wenn die Verhältnisse hierzu günstig liegen.

Der Germanismus soll für immer niederungen werden, das Reich zerstört, in unzählige kleine Länder zerrissen werden, denn nur in einer Zergliederung Deutschlands liegt die Rettung des Freimaurertums!

Unsere linken Brüder in Sowjetrußland, die zeitweise nicht gewillt waren, mit uns konform zu gehen, haben sich besonnen, und wir haben es unseren unzähligen früheren Mitgliedern in diesem großen Reich zu verdanken, daß an dem Straffeldzug des Weltgeistes der Humanität und Brüderlichkeit gegen das Deutschland des Hasses unsere linken Moskauer Freunde teilnehmen.

Brr. Rade, früheres Mitglied des 'Großen Orients', berichtet persönlich in einem Brief, daß die Regierung Sowjetrußlands im engsten Kontakt mit der Weltfreimaurerei bleiben will, und ersucht, unseren Einfluß auf unsere amerikanischen Brüder in der Hinsicht auszuwirken, Rußlands Anerkennung durch die Regierung Roosevelts und den Schutz russischer Territorien vor den räuberischen Japanern zu erlangen. Es ist unsere moralische Pflicht, unseren russischen Brüdern zu helfen, im Verein mit ihnen schlagen wir in kurzer Zeit alle unsere Feinde.

Nach dem Vortrag von Bergerie und einem kurzen Schlußwort wurde beschlossen, diesen Bericht vor einer erweiterten Versammlung mehrerer Logen, die eng mit der Loge 'La Fraternitê du Peuple' verbunden sind, zu wiederholen." (Es folgten die Namen der Logen.)

Der schon erwähnte Botschaftsrat Milstein sprach in einer geheimen Versammlung einflußreiche Journalisten und Politiker in der Loge 'Aole'. Er führte u.a. aus, daß Polen seit der Machtergreifung zum Stützpunkt der Zivilisation im Osten Europas und zur Beschützerin der heiligen Prinzipien des Humanismus und all dessen, was in der Tätigkeit des

Freimaurertums begründet liegt, geworden sei.
Es sei der natürliche Interessenvertreter des Ostjudentums gegen den ärgsten Feind, das deutsche Barbarentum.
Es war Polen seinerzeit gelungen, von seinen Nachbarn Hilfe im Kampf gegen den Teutonenorden zu erlangen, den Vorfahren der heutigen Barbaren. Ebenso ist es heute von Wichtigkeit, daß der "slawische Osten", vereint mit Polen und den Freimaurern der ganzen Welt, dem blutigen Germanismus ein Ende bereitete, wie bei Tannenberg der Teutonenorden vernichtet wurde.

Polen rechnet mit einer intensiven Hilfe aller aufrichtigen Freimaurerelemente und besonders von Seiten derer, die weitgehende finanzielle Unterstützungen zusichern können, da die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens schnelle Hilfe bedarf, um den Sieg der neuen Barbaren über die heiligen Rechte der Humanität und der Brüderlichkeit zu verhindern.
(Deutsche, Germanen, die niemals Hilfe von Außen bekamen, die den menschenarmen, rückständigen Osten kultivierten, Deutschland, das eben eine unblutige Revolution (halbe) vollführte und dabei ist, sich vom "Ungeziefer"zu säubern, ist der rückständige "Barbar"!
Dieser Barbar brachte es noch fertig, in ganz kurzer Zeit, als Währung die "Volksarbeitskraft", über sieben Millionen Erwerbslose gut bezahlte Arbeit zu verschaffen. Solche Barbaren, die - ohne fremde Hilfe - ihre Welt aufbauen können, sogar, ohne einen Konflikt mit ihren Nachbarn heraufzubeschwören, müssen natürlich lt. "Weltbeglückungsprogramm" ausgerottet werden und Herr und Knechte zeigen schon offen ihre Fratzen, weil sie meinen: "Es ist vollbracht!" Da die Natur das letzte Wort spricht, ist der Schlußreim vom Wissenden Friedrich Ritter wieder hier angebracht:

"Kannst du nicht das Blut verderben, bist du nie der wahre Sieger! Fruchtbar bleiben die Germanen immer, denn sie zeugen Söhne, zeugen Töchter, künft'ge Mütter, frische, starke, weiße, schöne!"

Milstein beklagte sich, daß die von Tardieu seinerzeit an Polen versprochene Anleihe von 1.200.000 Franc ausgeblieben sei, auf die zuständigen Stellen den erforderlichen Druck ausüben, um Polen endlich diese Anleihe zu verschaffen, widrigenfalls, rief Milstein aus, ginge Polen seinem vollkommenen politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch entgegen."
(Es folgen dann die Namen der Journalisten, die an der Versammlung teilnahmen.)

Es heißt weiter:
"Nach Milsteins Vortrag wurde der Beschluß gefaßt, der sämtliche Freimaurer, die in Beziehung zu Finanzkreisen stehen, verpflichtet, der polnischen Regierung ihre Hilfe angedeihen zu lassen, um derselben die gewünschte neue große Anleihe in Frankreich zu Rüstungszwecken und Anlagen strategischer Eisenbahnen im Korridor und in Richtung Gdingen zu verschaffen.

(Das polnische Volk aufzuhetzen für einen polnisch-deutschen Krieg, um in 3 Tagen in Berlin zu sein, wurde eine Selbstverständlichkeit und brauchte bei obigen Kriegstreibern nicht erörtert werden!)

* * *

Die Auserwählten, im Baseler-Programm, sich auch "Weltschlange" nennend, handeln nach dem Wahlspruch: "Haltet den Dieb!" Wer dies nicht früher wußte, kann Anschauungsunterricht bei Gerichtsurteilen in ihrer "Musterdemokratie" Westdeutschland nehmen, wo - um es grob zu sagen - der Ermorderte den armen

Mörder zu seiner Tat verführte, wo ein vierfacher sadistischer Mörder nicht ins Zuchthaus kam (es gibt keine Zuchthäuser mehr bei uns, sondern Ganoven-Erholungsheime), sondern als armer Kranker vorläufig in eine geschlossene Anstalt, wo die "Regierung" zuläßt, daß eine blödgemachte Frauensperson diesen dort heiratet und die christlich-marxistische Kirche noch ihren Segen gibt.
Ich warte auf einen begründeten Beweis, daß es in genannter "Demokratie", aber auch in allen anderen germanischen Ländern, keine ferngelenkte Justiz gibt! Soweit nur als Einleitung.

Da wir deutschen Soldaten aus beiden Weltkriegen von den Massenmedien der obigen "Weltlenker" - 30 Jahre danach - als Verbrecher, Barbaren, Kadaverknechte und Lustmörder betitelt werden, ja, sogar manchmal hinzugefügt wird, daß wir erblich belastet sind, so wäre ja das deutsche Volk - durch Generationen - mit gleichen Erbfehlern belastet wie die Auftraggeber der Massenmedien - nach ihrem Aktionsprogramm -!

Worin wir uns aber weder "gedacht" noch wirklich gleichen, ist, daß wir uns weder die Toten noch die Lebenden bezahlen lassen. Wenn wir Deutsche dieses Prinzip anwenden würden, so hätten die Auserwählten - programmgemäß nach eigenen Aussagen - alleine an Deutschland zigmillionen wirkliche - keine gedachten - Toten zu bezahlen!

Daß es zur Zeit umgekehrt gehandhabt wird, hat seinen Urgrund wieder in dem uns offenbarten Aktionsprogramm der Auserwählten, daß durch ihre Massenmedien - hauptsächlich in Deutschland - die natürlichen guten menschlichen Eigenschaften unterdrückt und durch Täuschung und Seelenlenkung die Schlechten nun 30 Jahre lang gezüchtet werden. Daß die "Fernlenker" zur Zeit einen Grund zum höhnischen Grinsen

haben, ersehen wir daran, daß zumindest die Westdeutschen (überwiegende Mehrzahl) glauben, in einer "Freien Demokratie" zu leben!

Und nun zum deutschen Soldaten!

Da ich noch zu den wenigen Lebenden gehöre, die im Kaiserreich eine lange, harte und gründliche militärische Ausbildung genossen habe, fühle ich mich befugt, für alle Friedens- und Kriegskameraden - bis 1945 - zu sprechen. Ich kann bekunden, nach welchen "verbrecherischen" Grundsätzen wir erzogen wurden und in zwei Weltkriegen gekämpft haben. Auch im zweiten Weltkrieg kämpfte ich bis zum bitteren Ende mit und kann bezeugen, daß die alten Richtlinien auch bei der Deutschen Wehrmacht bis zuletzt ihre Gültigkeit behalten hatte.

Als Kaiserlicher Schiffsjunge von 1910 bis 1912 wurde ich nach folgenden militärischen Richtlinien erzogen: Allmähliche Abhärtung des Körpers nach dem Leitgedanken: "Wer nicht gelernt hat, zu gehorchen, lernt auch nicht, zu befehlen." Man durfte keinen Befehl erteilen, den man nicht selbst ausgeführt hatte oder gleichzeitig ausführte. Man durfte keinen Befehl geben, der nicht auf seine Dauerhaftigkeit durchdacht war, weil man sich sonst nur lächerlich gemacht und seine Autorität untergraben hätte! Zusätzlich wurden wir zu Pflichterfüllung, Treue und Rechtschaffenheit erzogen!

Für mich wurden diese angeblich "verbrecherischen" Richtlinien sehr gute Lebenspfeiler. Allerdings wurden sie nach 1945 oft ein Grund zum Anstoß, je mehr die Heuchelei und Lüge überhand nahm.

Wohin die heutige fortschrittliche Erziehung geführt hat, zeigt ein Bericht der Arbeiter und Angestellten

des Studentenwerkes in Berlin, die damit an die Öffentlichkeit in der Mensa traten:

"1. Bereich Imbiß:
Bedienung von Drogenabhängigen, die eitrige Verletzungen an den Einstichstellen der Spritzen haben. Bedienung von Studenten, die unter dem unmittelbaren Einfluß von Drogen stehen und in ihrer Wahrnehmung und Aufmerksamkeit stark eingeschränkt sind. Erbrechen auf die Kassiererin von Studenten, die Drogen nicht vertragen. Aggressives Verhalten durch Alkohol- und Rauschgifteinfluß gegenüber dem Bedienungspersonal. Androhnung körperlicher Gewalt.
2. Bereich Mensahalle und Studentenhaus:
Die Garderobr wird als Abort und Versteck zum Rauschgifthandel benutzt. Im Kellervorraum, im Tiefparterre, in den Telefonzellen und in der Kleiderablage wird der Geschlechtsverkehr ausgeübt. In der Kleiderablage,hinter der Theke, in den Telefonzellen und anderen dunklen Ecken wird die Notdurft verrichtet.
3. Bereich Herren- und Damentoiletten:
Bevorzugte Plätze für den Handel mit Drogen aller Art und Einnahme derselben. Ausübung des Geschlechtsverkehrs gegen Geld. Fortgesetzte Verstopfung der Aborttrichter durch weggeworfene Unterwäsche, ausgebrauchte Spritzen und Kanülen. Fortgesetzte Beschädigung der Abortbecken, der Waschbecken, Kabinenwände usw., Verschmutzung durch Erbrechen, Einkoten und Wasserlassen außerhalb der Abortbecken."

Unter diesen Voraussetzungen müssen sich unsere Kolleginnen und Kollegen täglich bewegen und abfinden.
Der Personalrat des Studentenwerks Berlin - Vorstand der ÖTV - Betriebsgruppe im Studentenwerk Berlin.

Wie schon oben gesagt, hatte ich eine sehr rückständige Erziehung beim deutschen Militär genossen. Als Rückständiger würde ich folgend mit obigem Saustall aufräumen:

1. Alle Volksgelder für diese und ähnliche "fortschrittliche" Studienanstalten sperren.
2. Wer von diesen zu Schweinen erzogenen sogenannten Studenten nicht imstande ist, sein Brot bei Handarbeit zu verdienen, soll dies unter Zwang lernen, oder verhungern.

Es wurde schon betont, wie hoch der Hundertsatz der Verbrechen in ruhigen Zeiten war. Schweine wie die oben, gab es früher nur in Einzelfällen und konnte darum auch einzeln behandelt werden. In einem Krieg werden manchmal auch Verbrecher eingezogen, die sonst im Zuchthaus gelandet wären.

Auch bei uns wurden Verbrechen begangen. Es ist aber ein großer Unterschied, sowohl nach Art wie der Zahl der Verbrechen, ob wie bei uns Mord, Raub und Vergewaltigung mit dem Tode bestraft wurde, oder umgekehrt, bei unseren Feinden und späteren Befreiern befohlen, gelobt, geduldet und zumindest in keinem Fall bestraft wurde.

Seit dreißig Jahren werden wir als die einzigen Weltverbrecher verschrien. Trotzdem erlaube ich mir zu behaupten, daß bei uns im Verhältnis höchstens ein Zehntel der Verbrechen begangen wurden, wie auf der Gegenseite. Im übrigen kann der Germane wohl töten, wenn es heißt: Du oder Ich, - aber er kann keine Menschen schlachten. Und das wurde gerade von der Feindseite nach der "Befreiung" in entsetzlichen Ausmaßen angerichtet.

Immer wieder heißt es: "Ja, aber Ihr habt doch sechs Millionen Juden vergast, jeden Tag 60 000."

Wie war es möglich, daß dieser größte Schwindel der Weltgeschichte dreißig Jahre lang geglaubt wurde und als Wahrheit haften blieb?

Wir haben schon gesehen, daß man erst nach und nach die Lügen ins Unmögliche vergrößerte, als es sich nach der "Befreiung" zeigte, daß bei Lügen gegenüber dem deutschen Volke keine Grenzen gesetzt sind.

Diese Lügen waren sogar eine wunderbare Einnahmequelle und man konnte damit Professoren, andere Titel und gutbezahlte Stellungen erwerben.

Landesverräter, fremdländische Nichtvergaste,Kirchenleiter und sonstige Spätsieger kamen zu Brot und Ehren. Die rechtschaffenen Deutschen wurden durch Hunger und die Suche nach dem täglichen Brot vom Nachdenken befreit. Die befreiten deutschen Soldaten verkamen in französischen Zuchthäusern, sowjetischen Gulags, überfüllten und von Sauberheit befreiten KZs oder auf eigens dafür ausgesuchtem Sumpfgelände. Millionen verloren dadurch ihr Leben.

Als die ersten Soldaten allmählich wieder nach Hause kamen, gerieten sie zuerst in die größte wirtschaftliche Not- und Hungerzeit hinein.

Mit der Einführung der DM wurde der Spieß umgedreht. Eine Weltmelkkuh wurde geboren; doch hauptsächlich für die Auserwählten.

(Wie das umseitige Bild zeigt, wurde die Kuh noch verhöhnt, indem man ihr die Gestalt eines Esels gab, dem von einem Nachkomme der Auserwählten vorne und hinten die Dauerzahlung ausgepreßt wird. Also soll diese Zahlung - nach den Weltverschwörern - ein Dauerzustand bleiben. Der Zeichner war noch so frech, dem Verbrecherjüngling einen siebenblättrigen Palmenzweig in die Hand zu drücken.)

Die Eltern hatten nun zwar mehr Gelegenheit zum Nachdenken, aber ihre Kinder waren inzwischen schon so-

weit umerzogen, daß sie ihre Eltern verachteten oder sogar verfluchten. In der Schule und durch Veröffentlichungen aller Art war ihnen beigebracht worden, daß die Eltern als Nationalsozialisten und als Soldaten Verbrecher gewesen seien und alles Unglück selbst verschuldet hätten. Den Deutschen wurde nur der eine Weg gelassen, durch maßlose Arbeit wieder zu Geld und einem geordneten Leben zu kommen.



1948

Nun wurden sie aber nach der vorigen Hungerzeit mit Südfrüchten, Süßigkeiten und Fettwaren überschüttet, mit Alkohol und Zigaretten verführt, mit Radios, Fernsehapparaten und Möbelschund, sinnlosem Aufwand in das "Wirtschaftswunder" gelenkt, das Auto als höchstes Lebensgut ihnen aufgeredet. In der Jagd nach dem Aufwand wurden die Eltern ihren Kindern entfremdet. Die Kinder lasen die in Massen auf den Markt geworfenen Schundromane, Krimis und zuletzt Sexhefte und Bildzeitungen. Eltern und Jugendgeneration wurden völlig voneinander getrennt. Der Erfolg der Zerreißung und Umerziehung war dann das, was in den heutigen Zuständen der Lehranstalten zutage tritt.

Trotz der tödlichen Mißstände, die jedem Älteren klar sein sollten, der sich noch an die Ordnung der Vorkriegszeit und errechnet der Zeit des Kaiserreiches erinnert, glauben heute Millionen, daß alles, was das "auserwählte Volk" sagt und anpreist, gut sei.
Auch das ist noch eine Folge der artfremden Religion, die wir dem "auserwählten Volk" verdanken.

Die "Auserwählten" richten sich nach ihrem selbsterfundenen Lehrsatz: "Eine Lüge, die täglich von allen Massenmedien verbreitet wird, wird zuletzt zur unwiderlegbaren Wahrheit."

Unlängst wurde dieser Lehrsatz als Erfindung von Dr. Göbbels durch Fernsehen verbreitet. Den betreffenden Ausspruch von Göbbels zu Anfang des Krieges habe ich wörtlich behalten. Er lautete: "Wir haben im Ersten Weltkrieg vom Feind gelernt, daß Massen eher an eine große Lüge glauben, als an eine kleine, ja, daß sie sogar eher an eine große Lüge glauben, als der vollen Wahrheit. Sie zwingen uns dazu, dies nachzumachen."

Wir wußten nun, daß Göbbels auch anfing zu lügen. Wenn es stimmt, was Sefton Delmar behauptete, daß unsere "Befreier" den Krieg durch Greuellügen gewonnen haben, so müßte man daraus folgern, daß Göbbels zu wenig gelogen hat.

Es wurde anderswo schon erwähnt, daß der Krug so lange zum Wasser geht, bis er bricht. Durch alles, was wir in letzter Zeit an bisher unbekannten Tatsachen erfahren haben, hat der Krug zusätzliche Sprünge erhalten und wird wohl demnächst ganz auseinanderplatzen.
Die bisher totgeschwiegenen Greueltaten der Töter Deutschlands kommen ans Licht. Es wird nichts mehr helfen, wenn die Lügenhersteller und ihre Schreibknechte mit schwerem Geschütz gegen die Enthüllungen auffahren werden. Ich glaube voraussagen zu können, daß jetzt die Rohrkrepierer kommen, die Schüsse nach hinten losgehen und Geschützführer mit Bedienung treffen werden!

Wenn Kardel in seinem Werk "Hitler, der Begründer Israels" auch m.E. ein paar Mißverständnisse unterlaufen sind, sonst sein Hauptthema dennoch unerschüttert: daß die NS-Regierung durch die jüdische Versippung und z.T. Abstammung ganz unfähig war, ausgerechnet das deutsche Volk von der jüdischen Beeinflussung zu retten - im Gegenteil es an den Rand des Untergangs gebracht hat. Die Arbeit von H. Fikentscher: "Prof. Dr. Morell, ein stiller Mann in der Führungsspitze des Deutschen Reiches von 1936 bis 45" und der Inhalt der "Rakowskij-Protokolle" zeigen unwiderleglich, wer als Urheber hinter allen Greuellügen und Massenmorden stand. Es hilft nichts: alle Nichtwissenden müssen umdenken lernen!

Heute ist die Aufklärung wenigstens so weit fortgeschritten, daß kein Unbeteiligter, der noch denk-

fähig geblieben ist, die Greuellügen über Millionen-
vergasungen ernst nimmt.

Den Anfang der Aufklärung brachte Rechtsanwalt Man-
fred Roeder mit seinem Vorwort zu Thies Christoffer-
sens Schrift: "Die Auschwitz-Lüge". Bezeichnender-
weise wurde nicht der Verfasser angegriffen, der
seine Erlebnisse in Auschwitz beschrieb, wie er sie
als Pflanzenzüchter in Auschwitz gehabt hatte. Viel-
mehr wurde Rechtsanwalt Roeder angegriffen. Das war
ein Fehler, wie er jedem Verbrecher zuletzt unter-
läuft, daß er sich in seine Widersprüche verfängt!

Manfred Roeder wurde durch sein mutiges Auftreten
weltberühmt, das Für und Wider der "sechs Millionen"
wurde erörtert und die Menschenjagd-Gewohnheiten des
angeblichen Ingenieurs Simon Wiesenthal schlugen auf
einen Hauptlügner zurück. Es kam nun heraus, daß die-
ses angebliche Opfer der Judenverfolgung unter Hit-
ler niemals Ingenieur war und auch nie in einem
deutschen KZ gesessen hatte. Vielmehr war er Hel-
fer und Zuträger des SD in Rumänien, um Menschen
einzufangen und in die KZs zu bringen, wo sie -
nach seinen Nachkriegslügen, vergast worden sein
sollen. Neueste Nachrichten berichten, daß Wiesen-
thal von Israel den Ehrendoktor verliehen bekom-
men haben soll. Falls das zutreffen sollte, müßte
man fortan "Lügendoktor" sagen.

Der Fall Roeder zeigte, wie hilf- und haltlos die
Deutschen geworden sind. Erst war er ihnen zu christ-
lich und zu lau, als er gegen die Porno-Schweinerei
losschlug. Nun ist er ihnen zu aggressiv. Viele ver-
stehen nicht, daß er so rücksichtslos sein kann,
Vergeltung zu fordern und den lieben Feind persön-
lich anzugreifen. Wir sind doch gewohnt, so sach-
lich zu warten, bis die Zerstörer uns den Auftrag
geben lassen, wo wir derzeit angreifen dürfen!

In diesem Jahr wurde ausnahmsweise der Mob nicht angeheuert, um auf der Buchmesse in Frankfurt die "rechtsradikalen" Ausstellungsstände zu stürmen, obwohl das Werk Kardels "Hitler, der Begründer Israels" ausgestellt war. Vermutlich will man das Werk totschweigen? Das wird aber auf die Dauer nicht gelingen, nachdem keine der bisherigen Kritiken die Hauptthesen des Buches abzustreiten wagt:

"Nürberger Zeitung":
"Ein Buch gibt Rätsel auf.... nicht ohne Spannung. Außerdem sind die Intimkenntnisse des Verfassers enorm. Das alles zusammen macht das Buch gefährlich."

"Linzer Volksblatt":
"Hitler, der Nationist (ein ganz neuer "nist"), von NS-Juden umgeben.... in diesem Buch, in dem Hitlers Juden trauma dargelegt wird, werden aber auch noch andere Hundert der NS-Hierarchie der durchaus ehrenwerten jüdischen Abstammung überführt."

Kurt Ziesel, "Deutschland Magazin", Breitbrunn:
".... politisch nicht tragbar."

"La Voz del Plata", Buenos Aires:
".... brillant geschrieben. Inhalt hoch explosiv. Buch, das sich wie der spannendste Krimi liest."

"Der Spiegel", Hamburg:
".... dieses Werk, im wesentlichen eine Zusammenfassung von bereits im Spiegel veröffentlichten Tatsachen... Bedenken richten sich ausschließlich gegen den Titel, gegen nichts sonst."

Mara-Verlag, CH 1211 Genf 26-Case 254.

Wir wollen nur kurz den Verfasser zitieren und danach die Schlußfolgerungen ziehen. Herr Kardel schreibt:

"Vernichtungen haben stattgefunden. Es ist schwer, Erfüllungsgehilfen zu finden, die nicht jüdischer Abstammung waren. Die drei Staatshalter im Osten waren sämtlich teiljüdisch, wenn nicht überwiegend jüdisch: Heydrich, Frank und Rosenberg.

Dann folgen in der Reihenfolge:
Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, Reichsminister Rudolf Hess, Reichsmarschall Herrmann Göring, die Reichsleiter der NSDAP Gregor Strasser, Dr. Josef Goebbels, Alfred Rosenberg, Hans Frank, Heinrich Himmler. Die Reichsminister Ribbentrop (der mit dem verstorbenen ersten Staatsoberhaupt von Israel Chaim Weizmann, einst Brüderschaft getrunken hatte) und von Keudell.
Die Gauleiter Globocnik (der Judenvernichter), Jordan und Wilhelm Kube. Die hohen SS-Führer und z.T. in der Judenvernichtung tätigen Reinhard Heydrich, Erich von den Bach-Zelewski und von Keudell II.
Die Bankiers und alten Förderer Hitlers vor 1933 Ritters von Staus (Vizepräsident des Reichstages) und von Stein. Der Generalfeldmarschall und Staatssekretär Milch, der Unterstaatssekretär Gaus, der Physiker und Altparteigenosse Philip von Lenhard und Abraham Esau. Die Uraltparteigenossen Hanfstängel (NS-Auslandschef) und Professor Haushofer."

Der Autor schreibt weiter im Vorwort:
"Der Leser wird sehr lange suchen müssen, bis er die vom Buchmarkt verschwundene außerordentlich lehrreiche Untersuchung des deutsch-jüdischen Hochschullehrers Dietrich Bronder auftreibt, der in seinem Werk "Bevor Hitler kam" im Jahre 1964 über seine Forschungsergebnisse berichtete."

Da die oben angegebenen Personen nicht die einzigen Voll- und Teiljuden in der Oberschicht des Dritten Reiches waren, wird dem Leser empfohlen, sich das Buch direkt vom Marva-Verlag zu beschaffen.

Die Geschichte des "auserwählten Volkes" besagt - wie schon erwähnt - daß, wenn ein Jude - ohne Auftrag - im Volke seines Gastlandes aufgeht, wie es alle anderen Erdenvölker tun und stets von den Auserwählten als gesund und nützlich propagiert wird, einem Todesurteil gleichkommt.

Unsere erste glaubwürdige Bestätigung des obigen sind die sadistischen Taten des Kardinalgroßinquisitors Torquemada seinen eigenen Volksgeschwistern gegenüber. Er ließ mindestens 100 000 spanisch-assimilierte Juden teils lebendig verbrennen, teils auf die Galeeren schmieden.

Die deutschen Juden waren 1933 zu 90 % assimiliert und wollten lieber Deutsche als Juden sein. Die Beweggründe waren allerdings größtenteils die schon beschriebenen günstigen Lebensgrundlagen für Juden in der Weimarer-Republik.

Was wir schon auf anderer Stelle beschrieben, geben wir hier wieder, die Reaktion der jüdischen Leitung auf eben beschriebenes zum Nachdenken.

Der Oberrabbiner von Jerusalem erklärte:
"Das größte Unglück, das uns in unserer Geschichte getroffen hat, ist von Deutschland ausgegangen, weil die deutschen Juden treulos gewesen sind, ihren Glauben preisgegeben haben und vom jüdischen Volk nichts mehr wissen wollten."

Auch zitieren wir wieder hierzu Chaim Weizmann 1934 zum Engländer Meinertsberger als Antwort auf den Hjalmar Schacht-Plan:
"Mich würde es wenig genieren, wenn über Deutschland die Cholera oder der Bolschewismus käme. Meinetwegen können über Deutschland beide Plagen kommen. Und eher will ich den Untergang der deutschen Juden als den Untergang des Staates Israel für die

Juden."



Chajim Weizmann.

Chaim Weizmann war nicht irgendwer, sondern der damalige Lautsprecher des Weltjudentums und spätere erste Staatsoberhaupt in Israel. Als solcher der Brüderschaftstrinker mit dem deutschen Reichsaußenminister von Ribbentrop.

Zum obigen zitieren wir wieder aus einer Kairoer Bro-

schüre zum Eichmann-Prozeß:

"In zwei Fällen trugen in der Weltgeschichte jüdische Antisemiten die körperlichen Züge des feineren Typs im jüdischen Volk, der Sepharadim: der Leiter der "Heiligen Inquisition" in Spanien, Kardinal Torquemada und der Chef des NS-Amtes für "Endlösung der Judenfrage", Karl Adolf Eichmann."

Dies alles und noch mehr arbeitete in meinem Kopf bei der symbolischen Verdauung der Arientafel der Regierungs- und sonstigen führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches.

Aus dem Aktionsprogramm der Auserwählten (Die Finanzierung Hitlers durch die Banken der Wallstreet und durch Mr. Deterding, die Rakowskij-Protokolle von 1938, das Buch von Kardel "Hitler, Begründer Israels" und das Buch von Dr. Fikentscher "Morell...".), läßt sich sehr gut ein zusammenhängender Plan der "Auserwählten" über das wirkliche Geschehen der jüngsten Vergangenheit bis 1945 konstruieren, wie ich und viele andere sichtbar miterlebten:

"Es wird erstrebt, daß alle in Israel erwünschten Juden aus Europa nach Israel abgeschoben werden. Reiche und wissende Juden sollen frei wählen dürfen. Die nicht genehmen Juden können auf irgendeine beliebige Art ausgeschaltet werden (liquidiert).

Es bestehen keine Zweifel über die Taten vieler Deutscher mit mehr oder weniger jüdischem Blut, die in ihren Handlungsweisen hin und her gerissen wurden und werden. Einige hassen ihre jüdische Blutsspritze und wollen das Beste für Deutschland, andere schwanken nach der jeweiligen Machtseite und wieder andere wollen Deutschlands Vernichtung wie die jüdischen "Spritzengeber"!

Wenn auch beabsichtigt ist, hier nur wenige aus dem Dritten Reich zu nennen, so wollen wir doch - ohne Kommentar zur allgemeinen Beurteilung - zwei Personen nennen: Frahm-Flamme-Martin-Brandt und Egon Bahr.
Bemessen an Adolf Hitlers Taten für Deutschland besteht wohl kein Zweifel, daß er - als Judenhasser - das Beste für Deutschland wollte, doch ist wohl auch damit bewiesen, daß ein Deutscher, auch mit nur wenig jüdischem Blut in seinen Adern, nicht wie ein Deutscher denken und handeln kann!

Die Finanzgeber Hitlers werden ihm die zwei letztgenannten Punkte aus ihrem Aktionsprogramm (Rakowskij-Protokolle) nicht offen gedeutet haben. Dies stimmt auch mit genannten Protokollen überein.

Auf die Vertreibung der Juden ging Hitler mit Kußhand ein, denn dies stand ja auch in seinem Programm. Doch setzte er Voll- und Teiljuden ein, um dies durchzuführen, um keinen Deutschen damit zu belasten!

Über Eichmann, Globocnik und ihren zionistischen Helfern und Helfershelfern - aus dem In- und Ausland - hat er scheinbar keine Verfügungsrechte gehabt, da ersichtlich ist, daß dies vorbestimmt und vorpräpariert war!

Nach Rakowskij wird Hitler vorfinanziert und bekommt Rüstungshilfe, um mit dem Westen gemeinsam das Stalinregim in Rußland zu stürzen!

(Es wird ihm natürlich nicht offenbart, daß Stalin nur gestürzt werden soll, um wieder voll die Trotzkisten (Auserwählten) ans Ruder zu lassen, sondern, daß er nach dem Sturz Stalins seinen Raum im Osten haben kann.)

Das auch andere als er an die versprochene Machtaus-

weitung im Osten geglaubt haben, beweist die Mitfinanzierung durch den Ölmagnaten Mr. Deterding, der mit gleicher Abmachung an einer Wiedergewinnung seiner im Kaukasus von den Sowjets beschlagnahmten Ölfelder glaubte!

Wir hören auch von Rakowskij, daß die Auserwählten – er nennt sie "Jene" – so überrascht von Hitlers Geldreform ohne Goldwährung waren, daß sie nicht wagten, dies in der Öffentlichkeit zu verbreiten, um keine Nachahmungen zu wecken.
Er nennt diese auf die Kraft des deutschen Volkes aufgebaute natürliche Währung: "Falschgeld" und das wirkliche Falschgeld,womit die Welt weiterhin beglückt wird: "das richtige Geld"!

Auch hören wir von Rakowskij,und das ist ebenso wichtig: Hitler war genauso überrascht über seine Erfolge, daß er den genehmigten Marsch nach dem Osten aufgab und überzeugt war, daß sein Programm im Frieden sich über Europa ausbreiten würde!

Diese seine Annahme hatte schon große Fortschritte gemacht und schon deswegen wurde ein Weltkrieg der Auserwählten unvermeidbar.

Eine Reihe von Ländern – auch Feinde von Deutschland – haben in der Zwischenzeit versucht, mit einigen Abänderungen, Hitlers Regierungsprogramm nachzumachen. Sie werden alle einen größeren Fiasko erleben, wie Deutschland erlebte, weil die Volks- und Staatsfeinde drinnen sitzen und sogar bei der Gründung beteiligt waren.

Eine Regierungsform wie im Dritten Reich, doch die verschiedenen Völker besonders zugeschnitten, im Besonderen mit obiger Geldwährung, wäre für eine neu aufzubauende Welt vertretbar,wenn:

1. Jeder Amtsperson verboten ist, irgendeinem Geheimbund anzugehören und für seine sonstigen - dem Volke zu Lasten fallenden Fehler - zur Verantwortung gezogen wird.
2. Gleiche Personen dürfen auch keinen ferngelenkten Religionen angehören.
3. Nicht ein artfremder Eid, sondern der Handschlag sollte wieder bindend sein!

Im übrigen müßten die vollentwickelten Kulturvölker - im Endabschnitt des 20. Jahrhunderts - endlich dazu erzogen werden, auf eigenen Beinen zu stehen, ohne irgendeine "Dogma-Religion"!

Es wird daran erinnert, daß die Rakowskij-Vernehmung im Januar 1938 erfolgte, und daß sein Plan - als Lautsprecher "Jener" - vom Pakt Hitler-Stalin 1939 bis zum bitteren Ende 1945 wortwörtlich zur Ausführung kam!

Die Taten von Rudolf Hess und Josef Goebbels u.a. beweisen m.E., daß auch sie das Beste für Deutschland wollten und taten.

Wenn Heydrich einen höheren Befehl bekommen hatte als den von seinem Führer, so ist er jedenfalls davon abgewichen, zu Deutschlands und der Tschechei-Gunsten. Ein höherer Befehl kann nur gelautet haben: das tschechische Volk gegen Deutschland aufzuwiegeln! Das Gegenteil tat er. Er war auf dem besten Wege, aus allen Tschechen Nationalsozialisten zu machen. Mit seinem Fahrer fuhr er im offenen Wagen im Lande herum. Also ein guter Grund für Deutschlands Feinde, Mörder zu dingen, um ihn zu liquidieren!

Wir erfuhren aus dem Buch von Kardel, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop mit einem Hauptvertreter von Deutschlands Mörder, Chaim Weizmann, Brüder-

schaft trank. Dr. H. Fikentscher schreibt in seinem Buch "Morell...", Seite 22: "Minister Ribbentrop hatte schon Mitte Februar seine Kehrtwendung nach dem Osten gemacht. Er bekannte Graf Bernadotte gegenüber, mit den Russen gegen den Westen gehen zu wollen."

Danach liegt es sehr nahe anzunehmen, daß Ribbentrop schon beim Zustandebringen des Nichtangriffs-Paktes Deutschland-Sowjetrußland im Dienste des Feindes stand?

Es ist noch vieles für den Historiker aufzuklären; doch muß man aufhören, Angst zu haben vor den wirklichen "lieben Weltfeinden"!

Der gemeine Verrat des jüdischblütigen Canaris, Chef des Geheimdienstes, an seinem Geburtsland, wurde wie alles: für und wider beschrieben!

Herrmann Göring sagte: "Wer Jude ist, bestimme ich." Er sagte aber auch: "Wenn Deutschland die Luftherrschaft verliert, will ich Meier heißen."

Herrmann Göring verlor für Deutschland die Luftherrschaft und hieß von da an im Volksmund "Meier"!

Vom Tage seines Ausspruchs an bis zum Ende waren schlagende Patente in der Fertigung. Da sie durch Sabotage nie zum Einsatz kamen oder zu spät, muß man sich fragen: "War Herrmann Göring der Hauptsaboteur, oder war er nicht fähig, seinen hohen Posten zu bekleiden?" Nach Ausspruch unserer späteren "Befreier" ersparten sie sich durch die Beschlagnahme der deutschen Patente, fertige und halbfertige neue Waffen mindestens 10 Jahre Forschungsarbeit!

Göring und Himmler, jeder für sich, boten sich dem

Feinde kurz vor Kriegsende an, an Hitlers Stelle zu treten. Die Geschichte mag feststellen, ob sie Veranlassung hatten, als besondere Vertraute der Feinde zu gelten.

Etwa zwei Monate vor der sogenannten Röhm-Revolte sagte Röhm bei einer Vereidigung neuausgebildeter SA-Männer auf der Stadtparkwiese in Hamburg:

"In Kürze werden geeignete, freiwillige SA-Männer in die Reichswehr eintreten können und geeignete davon zum Offiziersexamen zugelassen werden." Mit einem vieldeutenden Blick in die Runde fügte er hinzu: "Sogenannt als "Korsettstangen."

Nach dem Verhängnis behauptete ich offen: "Diese Worte konnte Röhm nicht äußern, ohne Erlaubnis seines Führers. Also war die Aktion - ohne Wissen des Führers - schon soweit gediehen, daß er nicht mehr zurück konnte. Ihm wurde bildlich der Dolch gereicht, um sich selbst in den Rücken zu stoßen."

Die Maßnahmen gegen mich blieben nicht aus!
Warum hat man diese Worte Röhms - die ich und viele andere mit anhörten - in eisiges Schweigen gehüllt?

In Verbindung mit obiger Aktion nannte man nur die SS, die bis auf den Führer dieser Aktion einiger Eingeweihter völlig hinters Licht geführt wurden!

Die sichtbaren Hauptakteure, die Reichswehr (bis in die höchsten Ränge von Freimaurern durchsetzt) und die katholische Kirche (vertreten durch den Stahlhelm) verschwieg man bis heute schamhaft!

Wir nennen hier nur zwei Personen unter vielen, die einen Vorteil aus der Aktion hatten: Herrmann Göring und Heinrich Himmler!
Wären nach Röhms Worten SA-Männer in die Reichswehr

als sogenannte Korsettstangen gekommen, wäre höchstwahrscheinlich hier und dort eine Landesverräter-Pestbeule aufgestochen worden und vieles wäre wohl dann anders verlaufen als geschehen!

Ein Teil der alten SA wurde liquidiert, andere kamen ins KZ, wieder andere wurden auf andere Arten kaltgestellt. Viele gaben Berufsarbeit und Ausbildung als Austrittsgrund an oder wurden passive Mitglieder.

Hinein strömte die "Truppe der Jungfrau Maria". So wurde der damalige Stahlhelm genannt, weil diese Formationen Kampflieder zu Ehren der "Jungfrau Maria" sangen.

So bestand 4 Jahre später bei der sogenannten "Kristallnacht" nicht die "verrufene" SA, sondern eine ganz neue. Von den damaligen "Bildgestaltern" eingesetzte SA (ohne Aufgaben) war geboren.

In dieser oben erwähnten Nacht wurden hier in Hamburg 2 Mann (in neuen SA-Uniformen) von der Polizei in Judenwohnungen beim Raub festgenommen. Sie waren keine SA-Männer, sondern vorbestrafte Verbrecher!
Wer gab diesen beiden den Tip? Wer gab ihnen die Uniformen? Mir ist nicht bekannt, ob gleiches oder ähnliches anderswo geschehen war. Wie viele mögen ihre Verbrechen im Namen der neuen SA gemacht haben?

Handelte Herrmann Göring wunschgemäß - im Auftrage der Veranstalter - als er die Leidtragenden, die deutschen Juden, für ihre eigenen Verluste bezahlen ließ?

Ergänzend ist noch hinzuzufügen, daß die Auserwählten nicht nur in ihren Gastländern rigoros mit ihren Volksgeschwistern verfuhren, wenn diese so sein wollten, wie alle anderen Menschen, sondern erst recht bei sich zu Hause in Israel.

Die geistige freie "Kna'nim-Bewegung" unter der Leitung von Abraham Gurjevic Choorn, eine zeitlang in Israel im Knesseth vertreten, existiert heute nur im Untergrund im Ausland, nachdem ein Teil liquidiert wurde, andere ins Zuchthaus wanderten!

Herr, deine Wege sind weit und wunderbar; doch sehr verschlungen! Um an die Eitelkeit Hitlers zu pochen, wird ein erstklassiger Fotograf auf ihn angesetzt, um ihm den Giftmischer Morell zu empfehlen, damit dieser langsam sein Blut vergiften und drogensüchtig machen kann.
Der ja dann im Kriege sein wirkungsloses Läusepulver verteilen lassen konnte und somit, nach den Untersuchungen des Frontarztes Dr. Fikentscher, schuld an dem Tod unzähliger deutscher Soldaten wurde.

Der tüchtige Fotograf, auch ein Sohn der Auserwählten, stand auch zu Diensten mit einer Frau für Adolf Hitler.

Es wurde schon betont in "Todesurteil über Deutschland" und eingehender in meinem Schreiben an den Kommandanten der amerikanischen Besatzungsmacht von Berlin anläßlich des 80sten Geburtstages von Rudolf Hess, daß der Gefangene des Friedens nicht nunmehr 33 Jahre eingesperrt ist, weil der Russe "Njet" sagt, sondern weil die Russen, Amerikaner, Engländer und Franzosen einen gemeinsamen Oberkommandierenden haben,,der wünscht, daß ein geistig normaler Rudolf Hess an Ort und Stelle verreckt! Gewohnheitsgemäß soll dann seine Asche in alle Winde gestreut werden.

Wir leiten den Schluß ein mit einigen Zeilen von Seite 193 aus "Todesurteil über Deutschland":

"Die Geschichte wird höchstwahrscheinlich den Beweis erbringen, daß die Judenmaßnahmen eine Familienange-

legenheit waren und bleiben. Hier nur einige Namen von führenden Zionisten, die eng mit Adolf Eichmann zusammenarbeiteten: Der Chef der 'Haganah' (Überwachungsamt aller zionistischen Weltorganisationen), Feifel Polkes, Pino Ginzberg (der Organisator der nach Palästina abgeschobenen Juden), Moshe Auerbach, Eliahu Colomb, Dr. Rudolf (Röszö) Kasztner u.a.m.

Seitdem ist ein gutes Jahr verflossen und in dieser Zeit brachten die Tatsachen den Beweis, daß es überhaupt keine Gaskammern gab, daß, wenn es welche gegeben hätte und, wie die Greuellügen besagen, 6 Millionen Juden vergast bzw. auf andere Weise umgebracht wurden, dies von Juden vollführt wurde!

Da diese Zahl (angeblich 60 000 täglich) von vornherein eine Unmöglichkeit war und bleibt, so sind ja auch die zum Mord an ihren eigenen Volksgenossen angesetzten Juden - was die Mordzahl anbelangt - entlastet!

Ein Teil der umgekommenen Juden fallen unter: kriegsbedingt!

Die Hauptschuldigen an dem grausamsten aller Kriege (um Deutschland restlos zu vernichten) waren wieder die Führer des von "Gott Mammon-Jahwe" auserwählten Volkes!

An diese, durch Generationen hindurch, Mörder von Milliarden Menschenleben und Schuldigen an den chaotischen Weltzuständen, die sich selbst als "Weltschlange" betiteln, werden die Schlußworte gerichtet:

"Eine Weltperiode hindurch, habt Ihr Euch als "Weltspinne" getarnt - unsichtbar - keine Quellenspur für Geschichts- und Wahrheitsforscher hinterlassend!

Einzelne suchten Euch mit der Lupe, fanden Euch und

machten, als Einzelrufer, die Welt auf Euch aufmerksam.

Sie wurden von Euren Knechten niedergebrüllt, für verrückt erklärt oder auf andere Weise unschädlich gemacht!

Ihr saßet, als Spinne getarnt, grinsend und wischtet das Blut von dem durch Massenmord ergaunerten Goldes!

Durch die verschiedenen Schlangengifte betäubt und irre gemacht, wurden die Völker zu Bruderkriegen von Euren Knechten aufgehetzt und Ihr waret wieder grinsend damit beschäftigt, das durch Völkerblut ergaunerte Gold zu reinigen!

Dies wurde Eure Lieblingsbeschäftigung. Ihr wurdet immer frecher und zeigtet Euch völlig ohne Tarnung! Man fiel über Eure Sippe her und so floß manchmal Euer eigenes Blut! Ihr verdientet dabei doppelt, darum saßet Ihr grinsend am Goldreinigen von Eurem eigenen Blut, wissend, daß jeder abgehackte Schwanz einer Schlange nachwächst!

Bei unartigen Kindern, die weder Teufel, Schlange noch Spinne sein wollen, sondern Menschen wie alle anderen Erdenvölker, zeigtet Ihr keine Skrupel, sie von ihren eigenen Volksgeschwistern auf grausamste Art umbringen zu lassen.
Von Euren elenden Knechten ließet Ihr in die Welt hinausposaunen, die Gastvölker hätten "Eure lieben Kinder" ermordet!

Weil Euer "Judasheer von Volks- und Landesverrätern" immer größer wurde - durch Blutgeld bestochen - erfandet Ihr die größte Lüge aller Zeiten: Das Volk, das als erstes auf Eurer Volksmordliste steht, dessen Blut hundertmillionenfach zum Himmel schreit und Euch anklagt, brachte angeblich - noch vor der "Tötung" - fertig, 6 Millionen Juden umzubringen, sprich

"vergasen"! Jeden Tag 60 000 hinein in den Ofen!

Und Ihr saßet grinsend da und zähltet diesmal das Blutgeld der (durch Euern Oberbefehl) mindestens 6 Millionen auf grausamste Art getöteten Deutschen! Eine Vergasung hätte hier als humaner Tod angesehen werden können!

Elende, hörige Knechte und Landesverräter aus diesem und anderen Völkern sorgten dafür, daß Eure Lüge bis heute aufrecht erhalten werden konnte und Ihr nun 30 Jahre ausgelastet wart mit dem Kassieren von Milliarden "Blut-D-Märkern"!

Das deutsche Blut, ob im Kriege geflossen oder danach, kommet über die obigen elenden, hörigen Knechte der Massenmörder aller Zeiten!

Das Völkerblut einer Zeitperiode, in Kriegen und Revolutionen geflossen, mindestens aber 90 % wird Dich Weltschlange belasten, kommet über Dich, nicht um ein Schwanzteil abzuhacken, sondern Dich endlich so zu erwürgen, daß Du Dein Volksgift in den luftleeren Raum speien mußt!

Dann endlich können die "Verdammten" aller Erdenvölker mit dem Aufbau einer neuen Welt anfangen!

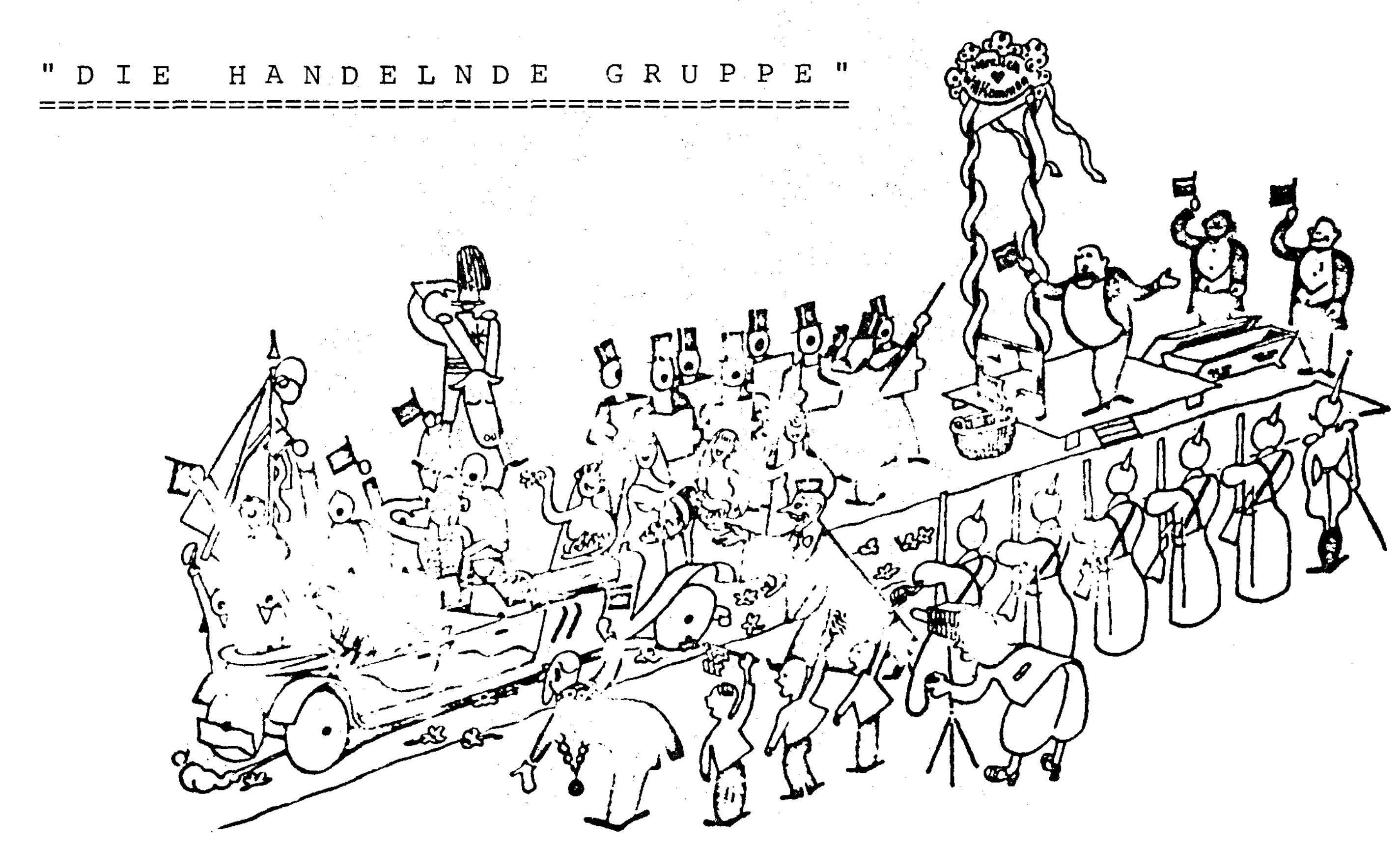
Jugend der Welt, vereinigt Euch!

* * *

Das nebenseitige Bild brachte "Simplizissimus" im Heft 11 des 37. Jahrgangs vom 12.6.1932 auf Seite 126.

Hiernach wurde auch im Bild ein Todesurteil über Hitler (Deutschland) ausgesprochen, bevor er die Macht in Deutschland übernahm!

"DIE HANDELNDE GRUPPE"



"Dienst am Kunden"

Die nachfolgenden 4 Bilder sollen ohne Kommentar für sich selber sprechen!



Der jüdische Ritualmord Entnommen dem W[illegible] Le grand Théatre H[illegible]que", Leiden um 1700.

Abbildung 1

Der Zar als Kapores-Hahn.



Die hebräischen Buchstaben heißen: „sä chaliphati, sä temurati, sä kaporati."

Auf deutsch:

„Dies sei meine Loslösung (das Opfertier, mit dem ich mich löse), dies sei mein Tausch (der Ersatz, der an meine Stelle tritt), dies sei mein Sühne-Opfer!"

(Vergl. 3. Mos. 16.)

לשנה טובה

דאנק היטלער-יאָהר ! [illegible]
מיט דיינע שטערן [illegible] .
דאנק, דאנק אויך [illegible]
און [illegible]
אַ נייער יאָהר איצט געהט
מיט נייע גליק און פרייד !
און ס'ווערט פון צער און לייד
די וועלט בעפרייט

היטלעריזם

Abbildung 2

און קומט א נייער זיסער יאָהר
דאן שלאָגען מיר כפרות
מיט אלע אלע היטלער-לייט,
מיט אלע שלעק און צרות ...

לשנה טובה

Abbildung 3

VERZEICHNIS DER BENUTZTEN QUELLEN

Die Bibel

Arisophische Bibliothek v. 1929

Böhmer, Prof.: Die Jesuiten, Leipzig 1907

Chamberlain: Die Grundlage des 19. Jahrh., München b. Bruckmann

Chillany: Die Menschenopfer bei den Hebräern des Altertums, Nürnberg 1842

Chiniquy, Pater: 40 Jahre in der katholischen Kirche, Striegau

" Der Beichtstuhl, Striegau 1921

Corvin: Der Pfaffenspiegel, Rodolfstadt b. Beck.

Daumer, Fr.: Der Molochkultus bei den Hebräern des Altertums, Braunschweig

Delitzsch: Die große Täuschung, Stuttgart

Döllinger: Baldur und Bibel, Nürnberg 1920

Eckert, Notar: Die Mysterien der Heidenkirche, Schaffhausen 1860

" Die geheimen Mysteriengesellschaften, wie oben

" Beurteilung des Freimaurerordens, Heft 1-6, wie oben 1867

Dr. Ecker: Judenspiegel im Lichte der Wahrheit, Paderborn

Dr. Falb: Luther und Marcion gegen das alte Testament, Leipzig b. Fritsch

A. Fern: Jüdische Moral und Blutmysterium, Leipzig, Hammerschlag

Ford, Henry: Der internationale Jude, ein Weltproblem, Leipzig, Hammerschlag

Fritsch, Th.: Der falsche Gott, Leipzig, Hammerschlag

" Der Streit um Gott und Talmud, "

" Die zionistischen Protokolle, "

" Handbuch der Judenfrage, "

Germanicus:	Was ist das Papsttum, Duisburg
"	Gibt es einen jüdischen Ritualmord, Verhandlung 1899
Gießinger, Th.:	Geschichte der Jesuiten
Gottlieb:	Der größte Geheimstaat, Leipzig, Sternverlag
Grimme:	Althebräische Inschriften von Sinai, Gotha 1923
Harnak:	Das Evangelium vom fremden Gott, Leipzig, Hinrichs
O. Hauser:	Germanen in Europa
K. Heise:	Okkultes Logentum, Leipzig 1921 bei Altmann
Höchstetter:	Die geheimen Instruktionen der Jesuiten, Lorch, Rohm
Hoesbroech:	Rom und das Zentrum, Leipzig, Hertel
"	Das Papsttum, Breitkopf u. "
"	14 Jahre Jesuit, " "
Hoffmann:	Freimaurerei und Politik
J. Jürgens:	Der biblische Moses - Pulver und Dynamitfabrikant, Nürnberg 1920, Wurzel
Dr. Justus:	Der Judenspiegel, Paderborn, Bonifazius-Druckerei
E. Kämpfer:	Jüdische Selbstbekenntnisse, Berlin, Verlag volkst. Bücherei
Langermann:	Der Kampf des Papsttums gegen das prot. deutsche Kaisertum, Leipzig 1919
Lienhardt:	Ein Riesenverbrechen am deutschen Volke u.d.J.E. Bibelforscher, Weißenburg 1925
"	Das Evangelium Jesu Christi, Göttingen 1920
Ludendorff:	Die Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse, Selbstverlag
Dr. Martin Luther:	Von den Juden und ihren Lügen

Dr. theol. Mommert: Der Ritualmord bei den Talmudjuden, Leipzig, Haberland

W. Meister: Judas Schuldbuch, München

Müller: Papst und Kurie, Gatha, Perthes

Paumgarten: Juda, Graz, Stocker

Prof. Dr. Rohling: Der Talmudjude, Hamburg

A.Rosenberg: Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik, D.V.V. München

" Der Verschwörungskongreoß zu Basel 1897, 1927 und die Protokolle der zionistischen Weltverschwörer, München 1927

A. Rossig: Integrales Judentum

Rupin: Die Juden der Gegenwart

Schurré: Die großen Eingeweihten, Leipzig

Wahrmund: Das Gesetz des Momadentums und die heutige Judenherrschaft

E. Rudolf: Ritualmord, Judentum und Freimaurerei, Berlin 1927, Verlag für völkische Aufklärung

Dr. Wichtel: Weltfreimaurerei, Weltrevolution, Weltpolitik, München, Lehmann

Wieland: Atlantis, Edda und Bibel, Weißenburg-Verlag i.B.

Jörg: Der Vatikan und seine Getreuen im Weltkriege, Wien, Hammerschlag

Prof. Dr. Passarge: Das Buch vom Kahal

Prof. Dr. Deussen: Die Philosophie der Griechen

Baum und Gayer: Kirchengeschichte, München

Lazarus Goldschmidts deutsche Übersetzung vom "Talmud", Königliches Museum Kopenhagen, Auszüge von Aage H. Hansen

Preuschen: Kirchengeschichte, Reutlingen 1922

Martin Buber: Gog und Magog

Staatsanwaltschaft Florida (USA): Richtlinien für die Welt-KP

J. Bloch: Woche der Brüderlichkeit

F. Hasselbacher: "Das Todesurteil über die Freimaurerei in Deutschland"

N. Markow: Die Rolle des Judentums in Rußland seit seinem Erscheinen im 17. Jahrhundert bis zu seiner Machtergreifung 1917, Veltdienst-Verlag, Frankf./M.

Matthiesen: Israels Ritualmord an den Völkern

D. Schwarz: Das Weltjudentum (Organisation, Macht und Politik), Zentralverlag, Franz-Eher Nachf., G.m.b.H., Berlin

Emil Reifer und Erich Schwarzburg: Der Jude als Weltparasit, Welt-Dienst-Verlag, Frankf./M.

Dr. R. Kommodd: Juden hinter Stalin (Die jüdische Vormachtstellung in der Sowjetunion aufgrund amtlicher Sowjetquellen dargestellt), Nibelungen-Verlag, Berlin-Leipzig

A. Schumann: Die kommunistischen Kapitalistenknechte, Verlag Frz. Eher Nachf., GmbH, München

Th. Fritsch: Der falsche Gott (Beweismaterial gegen Jahwe), Hammer-Verlag, Leipzig

Dr. H.Diebow: Der ewige Jude, Franz Eher Nachf. GmbH, München-Berlin

M.Jölnir: Das Kriegsziel der Weltplutokratie (Dokumente zum Roosevelt-Frieden), Franz Eher Nachf., GmbH, Berlin

Chefredakteur John F. Oppenheimer, New York (Mitherausgeber: Emanuel Ben Gurion, Tel Aviv, E. G.Loewenthal, London/Frankf./M., Hans G. Reissner, New York): "Lexikon des Judentums", C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, 1967

Roger Peyrefitte: "Die Juden".

Werner Sombart: "Die Juden und das Wirtschaftsleben"

Arno Schickedanz: "Sozialparasitismus", Hammer-Verlag, Leipzig

Chaim Weizmann: "An Meinertshagen nach Schachtplan"

Hans Krebs und Eugen Frhr. v. Engelhardt: "Die Weltfront" (Stimmen zur Judenfrage)

Friedrich Ritter: "Das offenbarte Leben"

Gerhard Utikal: "Der jüdische Ritualmord"(Eine nichtjüdische Klarstellung)

Rabbiner Nathan Peter Levison: In der Deutschen Oper, Berlin

Ulrich Fleischauer, Erfurt: "Gerichtsgutachten zum Berner Prozeß", U-Bodung-Verlag, Erfurt

Ben Gurion: in "Look" nach "Folk og Land", 12.6.1974

R. Müller, A. Sadowski, B. Harnecker: "Jahwe, der Gott der Juden", Gemeinschaftsverlage von Ferdinand Hirt und Hermann Schrödel, Breslau und Halle

Walter Rathenau: "Impressionen" 1902

Dr. Siegfried Pentha-Tull: "Die siegreiche Weltanschauung und wir Juden" (Neo-Marchiavellismus), verlegt bei Ferd. Schreibers Nachf., Hartenstein

Gary Allen: "Die Insider"

Otto Bonhard: "Jüdische Geld- und Weltherrschaft?", Neudeutsche Verlags- und Treuhand-Gesellschaft m.b.H., Berlin

Juan Maler: "Die sieben Säulen der Hölle", Buenos Aires

Dr. Walter Liet: "Der deutsche Arbeiter und das Judentum", J.F. Lehmanns Verlag, München

E. und M. Ludendorff: "Das große Entsetzen", Ludendorff-Verlag, München

Hans Gracht: "Alljuda als Kriegstreiber", Theodor Fritsch-Verlag, Berlin

Dr. Fikentscher: "Prof. Dr. med. Theodor Morell", Vowinkel-Verlag,

Theodor Fritsch: "Der Staatsfeind" (Enthüllungen aus den rabbinischen Leben.)

Herausgeber: Selbstverlag, Carlus Baagoe,
2000 Hamburg

Einzelpreis: 12,-- DM.



